

GOLF^{3/26} in Hamburg



Danke!

Ankauf von ...
Schmuck

Gold, Silber, Platin & Palladium

Bestecken

Silber, Silberauflage ab 90er

Barren

Gold- und Silberbarren ab 1g

Zähnen

Zahngold (auch mit Zahn ,-))

Ellmenreichstraße 24 | Kontor im Hochparterre
Am Hamburger Hauptbahnhof
www.schiefer.co/flagge

040 - 28 40 92 - 0

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHNEIDANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG



Mutig bleiben, positiv denken

Große Sportler kommen nicht zufällig in eine Stadt. Sie kommen dorthin, wo große Sportereignisse stattfinden. Wer die Welt des Sports erleben will, muss seine Tore öffnen und ihr eine Bühne bieten. Die Geschichte liefert dafür unzählige Beispiele. Eines der eindrucksvollsten schrieb der Sommer 1992 in Barcelona. Die

Olympischen Spiele verwandelten die katalanische Metropole damals in das Zentrum der Sportwelt. Mitten in diesem olympischen Glanz trat das legendäre „Dream Team“ der USA auf – jene Basketballmannschaft, die bis heute als die größte Ansammlung sportlicher Ausnahmekönner aller Zeiten gilt. Namen wie Magic Johnson, Larry Bird und vor allem Michael Jordan machten die Spiele zu einem globalen Ereignis. Millionen Menschen reisten nach Barcelona oder verfolgten die Wettkämpfe weltweit vor den Bildschirmen. Der Europäische Basketball-Boom wurde in Barcelona ausgelöst...

Doch die Wirkung solcher Großereignisse endet nicht an den Grenzen der Wettkampfstätten. Michael Jordan nutzte seine freie Zeit während der Spiele nicht nur zur Erholung. Der beste Basketballspieler aller Zeiten spielte auch Golf in der Umgebung. Auf den Fairways rund um Barcelona begegneten sich Spitzensportler, Unternehmer, Medienvertreter und Sportbegeisterte aus aller Welt. Genau darin liegt die Kraft großer Sportveranstaltungen: Sie schaffen Begegnungen, Inspiration und Geschichten, die weit über die eigentlichen Wettbewerbe hinausreichen. Im Reisetil dieser Ausgabe wandeln wir auf den Spuren von the GOAT Michael Jordan.

Wer Olympische Spiele, Weltmeisterschaften oder internationale Spitzenevents ausrichtet, holt nicht nur Athletinnen und Athleten in die Stadt. Er holt Vorbilder, Persönlichkeiten und globale Aufmerksamkeit in seine Heimat. Junge Menschen erleben ihre Idole aus nächster Nähe. Vereine gewinnen neue Impulse. Sportarten erhalten Sichtbarkeit. Städte bekommen einen Infrastruktur-Turbo und werden Teil einer internationalen Erzählung. Umso bedauerlicher ist es, wenn solche Chancen ungenutzt bleiben.

Hamburg hat sich bekanntlich gegen Olympische und Paralympische Spiele entschieden. Die Diskussion darüber bewegt den deutschen Sport. Die einen sehen darin eine – aus meiner Sicht sehr mutlose und fragwürdige – vernünftige Entscheidung, die anderen eine verpasste historische Gelegenheit für die Entwicklung des Sports und die internationale Positionierung der Stadt. Ohne Olympia in Barcelona gäbe es freilich keine Geschichten über den golfspielenden Michael Jordan und natürlich wissen wir heute noch nicht, welche Sportidole in 15 Jahren weltweit für Furore sorgen werden. Die Vorstellung, diese Persönlichkeiten in meiner Stadt willkommen zu heißen, hätte mir aber sehr gefallen...

Fortsetzung Seite 3



Campbell Modell CO 1002 R
pure Titanium / 18kt Gold

Neuer Wall 72
20354 Hamburg

Hamburger Golfverband

- 4 Hamburger Meisterschaften
- 10 Amundi German Masters
- 12 Golf like a Girl
- 13 HGU zu Besuch bei den Amundi German Masters
- 14 Hamburger Highlights
- 15 ETV Golferbande überzeugt

- 24 Golf spielen. Gutes tun.

Rules & More

- 16 Zeitweiliges Wasser
- 17 Ligaspiele der Region Nord und ihre Tücken

Golf in Bildern

- 20 Invitational 2026

Reise

- 22 Costa Brava: Drei Plätze, ein Versprechen



4

Hamburger Meisterschaften



20

Golf in Bildern



38

Unsere Clubs

SCHWUNGGEDANKEN VON ANDREAS HARDT

ICH SCHLAGE VON GELB AB, ICH BIN SCHLIESSLICH EIN MANN

„Nein, ich spiele nicht von Rot“. Frauensache! Macht manch einer nicht. Für uns Kerle, ganze Männer, gibt es gelbe Abschlüge, mindestens. Auch weiß oder schwarz existieren für den anspruchsvollen Sportler. Blau aber hat auch einen Makel. Das ist für Opas, 80 oder so. Aber „normale“ Spieler in ihrer Herrenrunde, die lassen sich doch nicht nach vorne treiben wo sonst die Damenrunde aufteet. Das geht schon deshalb nicht, weil man dann ja keine „Dame“ mehr schlagen könnte – wer zahlt dann das Bier?

Ist doch so... Nur leider, wie so oft im Macho-Leben, stimmen Selbstwahrnehmung und Wirklichkeit selten überein. Dafür enthält auch bei den Abschlügen der alte Golfwitz „Früher“ viel zu oft traurige Wahrheit. Ja, früher, vielleicht aber auch nie, war einer (oder auch eine) mal lang. Aber selbst ein Amateurgolfer in seiner körperlichen Blüte transportiert die Kugel deutlich weniger weit Richtung Fairway (wenn er denn trifft), als Spitzenamateure. Um gar nicht erst von Profis zu reden. Zur Statistik: Männliche Top-Amateure mit Handicap 0, die so genannten Scratch

Golfer, schaffen vom Abschlag durchschnittlich rund 235 Meter. Die Profis auf der PGA-Tour allerdings etwa 270 Meter. Ups! Das ist auch immer schön anzuschauen. Sieht irre aus, der Ball fliegt und fliegt und fliegt. Der Fan staunt und träumt. Aber das hat nichts mit dem zu tun, was er selbst auf seiner Mittwochsrunde vollbringt. Vor fünf Jahren waren 78,4 Prozent aller registrierten Golfer in Deutschland mit einem Handicap schlechter als 18,4 registriert, bei den Damen waren es sogar 80,7 Prozent. Ein Hobbygolfer mit Handicap 25 schlägt im Durchschnitt den Ball mit seinem Driver 172 Meter lang. Das, man kann es nicht anders sagen, ist ein anderes Spiel, als das, welches die Topleute treiben. Aber auf den gleichen Plätzen. Die sind nicht selten aber für die Longhitter geplant und ausgelegt. Par 6 in Siek – geht's noch? Und wer dann noch mit seinem Machostolz sich immer wieder auf Gelb stellt, der kann auch irgendwann den Spaß verlieren. Die Initiative „Tee it forward“ der USGA und der PGA of

26	Neun Loch mit Tanja Frank
27	Impressum
28	Olympia Der lange Weg ins olympische Nirgendwo!
32	Kommentar Pit Gottschalk
34	Essay von Matthias Iken
37	Golf für die Seele Die Höflichkeitsfalle
38	Unsere Clubs Golf spielen - Gutes tun



Titel: HGV-Invitational: Danke an alle Unterstützer des Golfsports
Foto: Gerrit Kleinfeld

America empfiehlt deshalb, die Platzlänge konsequent an die eigene Schlagweite anzupassen. Ähnliche Konzepte („Best Tees System“ der The R&A sowie des Genderneutralen Course Ratings des Deutscher Golf Verband e.V.) gehen in eine ähnliche Richtung. Nicht das Geschlecht bestimmt den Abschlag, sondern das eigene Können. Je nach durchschnittlichem Drive (Carry) liegt die passende Platzlänge zwischen 2.500 m (115 m Drives) und 6.300 m (250 m Drives). Man muss da nur über den eigenen Schatten springen – schließlich wird man wahrscheinlich Spaß haben, wenn die Chancen, das Fairway über eine Heidelandschaft oder einen Teich hinweg zu erreichen, einfach realistischer sind. Spart auch Geld, weniger Bälle gehen flöten. Bis zu sechs Abschlüge bieten einige Clubs inzwischen an. Der Vorteil ist, dass die alle geratet sind, also auch handicapwirksam zu spielen. Rot oder Blau sind im Alltag nicht notwendigerweise die Tees für die Damen oder Senioren. Selbst für sichere und gute Abschläger verändert sich der Charakter eines Kurses, wenn Bahnen plötzlich kürzer werden. Da sind dann Bunker im Spiel, die vorher nie eine Rolle spielten. Das Konzept ist gut, praktisch, interessant und kann den Spaß erhöhen – man muss sich nur dazu durchringen, das eigene Können richtig einzuschätzen. Wo geht's bitte zum gelben Abschlag?

Fortsetzung Editorial

Gerade deshalb widmen wir uns in dieser Ausgabe ausführlich diesem Thema. Wir haben die Meinung namhafter Sportjournalisten gefunden, die das Olympia-Referendum kritisch einordnen und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Welche Argumente führten zum Nein? Welche Chancen wurden möglicherweise vergeben? Und welche Lehren können Sport, Politik und Gesellschaft daraus für die Zukunft ziehen? Für uns als Golfverband bleibt dabei eine zentrale Erkenntnis bestehen: Sport lebt von Begegnungen. Golf ganz besonders. Unser Sport verbindet Menschen über Generationen, Berufe, Nationen und kulturelle Grenzen hinweg. Er schafft Netzwerke, Freundschaften und Inspiration. Und er profitiert wie kaum eine andere Sportart davon, wenn internationale Spitzenleistungen sichtbar werden und große Persönlichkeiten den Weg auf unsere Anlagen finden. Die Trauer und Frustration um eine historische Chance müssen wir jetzt in positive Energie umwandeln, um unserer Sportart weiter zu entwickeln.

Vielleicht liegt genau darin die wichtigste Botschaft dieser Ausgabe: Wer Sport fördern will, muss ihm mutig Chancen geben. Chancen auf Entwicklung. Chancen auf Sichtbarkeit. Chancen auf große Momente. Denn ohne große Sportereignisse kommen keine großen Sportler. Und ohne große Sportler fehlen oft jene Begegnungen, die junge Menschen inspirieren, Vereine stärken und eine ganze Stadt sportlich voranbringen. Und um mit zwei Zitaten zu enden, die Sinnbildlich für das Hamburger Olympia-Aus stehen:

*„Wenn alles bleiben soll, wie es ist,
muß sich alles ändern.“
Giuseppe Tomasi*

*„Wer nicht mit der Zeit geht,
geht mit der Zeit“
Helmut Qualtinger*

Was nehmen wir also mit? Auch wenn viele ihr Ruhe wollen, satt und träge sind, mit hohen Kosten lamentieren oder mit zweifelhaften Gründen argumentieren, lassen Sie uns mutig bleiben, positiv denken und die Entwicklungen vorantreiben, die gut für unseren Sport und die Menschen sind.

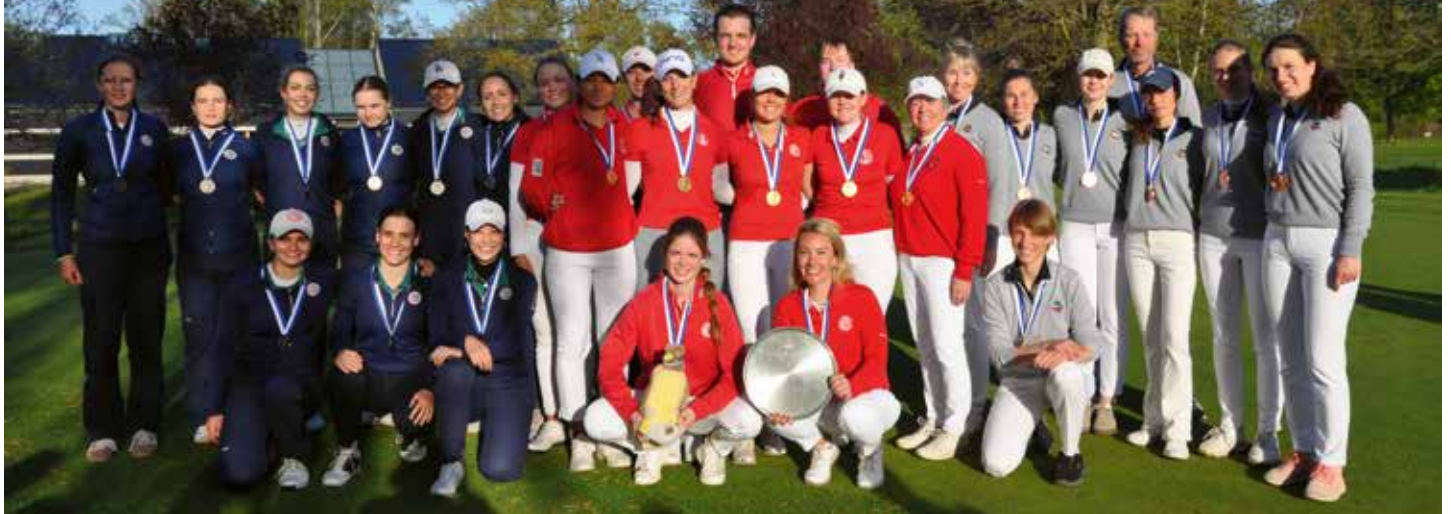
Ihr Hamburger Golf Verband

Hamburger Golf Verband e.V.

Dr. Dominikus Schmidt

-Geschäftsführer-

Hamburger Meisterschaften



Die ersten drei Teams der AK offen

Mannschaftsmeisterschaften

AK offen: Falkenstein setzt sich durch

Am 25./26. April 2026 war der Golf-Club Hamburg Wendlohe Ausrichter der Hamburger Mannschaftsmeisterschaften. Die vier Damen- und Herrenteams, die bei dieser Meisterschaft an den Start gingen, setzten sich zusammen aus den drei Medaillengewinnern des Vorjahres und dem Aufsteiger des letzten Aufstiegsspiels, welches traditionell parallel zum Final Four stattfindet. Das Turnier stellt für die Spielerinnen und Spieler den offiziellen Saisonstart dar. Über jeweils 36 Loch mit den Vierern am Vormittag und den Einzeln am Nachmittag wurde schnell sichtbar, wer nach dem langen Winter bereits zu alter Stärke zurückgefunden hatte.

Die beiden Turniertage hätten unterschiedlicher kaum sein können: Während die Spielerinnen und Spieler am Samstag noch bei einstelligen Temperaturen, starkem Wind und wenig Sonnenschein antreten mussten, zeigte sich der Sonntag von seiner besten Seite. Blauer Himmel, nahezu windstille Bedingungen und strahlender Sonnenschein bei rund 16 Grad sorgten für optimale Voraussetzungen für die Finalsspiele.

In den Halbfinals der Herren gab es klare Ergebnisse. Falkenstein setzte sich gegen Ahrensburg durch und Treudenberg über-

zeugte gegen Hittfeld. Bei den Damen gewann Falkenstein gegen die Gastgeberinnen von der Wendlohe und die Walddörferinnen gewann gegen die Damen aus Holm. Die Mannschaften aus dem HGC gingen als Titelverteidiger in ihre Partien, entsprechend klar war das Ziel formuliert. Gleichzeitig war der Ehrgeiz der Herausforderer deutlich spürbar: Sowohl die Damen des GC HH-Walddörfer als auch die Herren aus Treudenberg wollten die Titelverteidigung verhindern und selbst den Pokal gewinnen.

Am Ende jedoch konnten sich erneut die Teams aus Falkenstein durchsetzen. Wie schon im Vorjahr gingen beide Titel in den Hamburger Westen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren.

Im Spiel um Platz 3 nutzten die Damen von der Wendlohe ihren Heimvorteil und sicherten sich gegen die Damen vom GC HH-Holm die Bronzemedaille. Bei den Herren ging Bronze an Ahrensburg, die Herren aus Hittfeld werden dagegen im kommenden Jahr im Aufstiegsspiel an den Start gehen.

Damen:

1. Hamburger Golf-Club
2. Golfclub HH-Walddörfer
3. Golf-Club HH Wendlohe
4. Golfclub HH-Holm

Herren:

1. Hamburger Golf-Club
2. GH Hof Treudenberg
3. Golfclub HH-Ahrensburg
4. HLGC Hittfeld

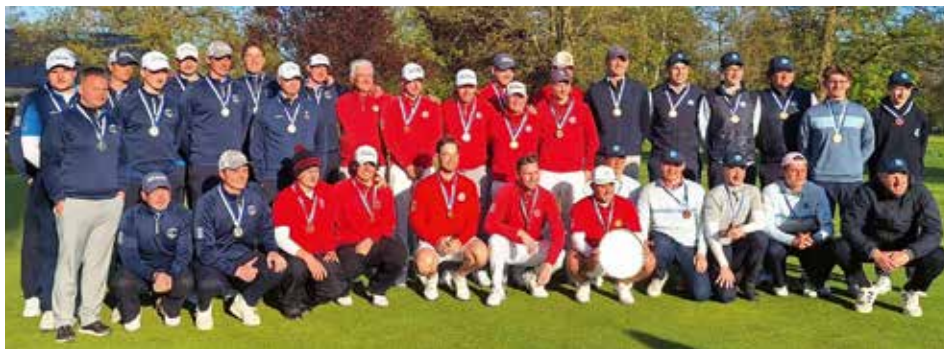
AK 50: Ausgeglichenes Leistungsniveau

Die besten Teams der AK 50 trafen sich am 9./10. Mai im Hamburger Land- und Golf-Club Hittfeld. Zwar zählt der HLGC eher zu den kürzeren Golfplätzen in und um Hamburg, verlangt den Spielerinnen und Spielern jedoch aufgrund seiner vielen Hanglagen und der engen Bahnen vor allem auf den ersten neun Löchern höchste Präzision und strategisches Spiel ab. Die Teams beim Final Four AK 50 bestehen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren aus jeweils sechs Spielerinnen bzw. Spielern. Ein Vierer geht vorweg, vier Einzel folgen. Wie auch bei allen anderen Final Fours im HGV werden die Partien im Matchplayformat ausgetragen.

Schon in den Halbfinalbegegnungen der Damen wurde deutlich, wie ausgeglichen das Leistungsniveau im Hamburger Golf-Verband ist. Im ersten Halbfinale setzte sich der Hamburger GC knapp gegen die Gastgeberinnen aus Hittfeld durch. Im zweiten Halbfinale gewannen die Damen vom GH Hof Treudenberg gegen die Titel-



GUT KADEN



Die drei Siegerteams der Herren AK offen



Die Frauen der AK 50 vom HGC freuen sich über Gold...



... ebenso wie die Herren

verteidigerinnen von GC HH Wendlohe und zogen damit ins Finale ein.

Im Finale am Sonntag legten die Damen des HGC früh den Grundstein für den Titelgewinn. Nach dem Erfolg im Vierer sorgten Fenja Fehlauer und Tatjana Schorbach, mit ihren jeweils nach 13 Löchern entschiedenen Einzeln, für klare Verhältnisse und machten den Gewinn der Mannschaftsmeisterschaft perfekt. Im Spiel um Platz 3 konnten die Damen vom HLGC Hittfeld ihren Heimvorteil nutzen. Als Nachrückerinnen im Teilnehmerfeld sicherten sie sich mit einem Sieg gegen die Damen von GC HH Wendlohe die Bronzemedaille.

Die Finalbegegnung bei den Herren lautete Falkenstein gegen Ahrensburg. Während sich die Ahrensburger am Samstag

gegen die Herren von der Wendlohe durchsetzen, entwickelte sich die Begegnung zwischen dem HGC und dem GC HH-Walddörfer zu einem echten Krimi. Erst im Stechen konnten sich die Titelverteidiger vom HGC durchsetzen und sicherten sich das Finalticket. Den Schwung aus dem dramatischen Halbfinale nahmen die Falkensteiner mit in den Sonntag. Mit einem Sieg gegen Ahrensburg verteidigte das Team nicht nur erfolgreich ihren Titel, sondern machte zugleich den Doppelsieg in der AK 50 perfekt.

Im Spiel um Platz 3 behielt der GC HH Wendlohe klar die Oberhand gegen den GC HH-Walddörfer. Sie gewannen die ersten 4 Matches und sicherten sich damit souverän die Bronzemedaille.



GOLF

HOTEL

RESTAURANT

TAGEN

**ANKOMMEN.
WOHLFÜHLEN.
ABSCHLAGEN.**

JETZT STAY & PLAY BUCHEN:

- Anreise Sonntag bis Donnerstag
- Eine Übernachtung in unserem Wohlfühl-Doppelzimmer
- Regionales Frühstücksbuffet
- 18 Löcher Green Fee inkl. Leihrolley
- Kostenfreie Nutzung des Fitness- und Saunabereichs

Doppelzimmer ab 165 € pro Person
Einzelzimmer ab 215 € pro Person

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns willkommen zu heißen!

GUT KADEN

Kadener Str.9 | 25486 Alveslohe

+49 (0) 4193 99 29-0

www.gutkaden.de



Bei der AK 65 gelang dem HGC bei den Männern die Revanche. Bei den Damen siegte Ahrensburg nach einem Stechen.

Damen

1. Hamburger Golf-Club
2. Golf Hotel Hof Treudelberg
3. HLGC Hittfeld
4. Golf-Club HH Wendlohe

Herren

1. Hamburger Golf-Club
2. Golfclub HH-Ahrensburg
3. Golf-Club HH Wendlohe
4. Golfclub HH-Walddörfer

AK 65: Spannung bis zum Schluss

Die Hamburger Mannschaftsmeisterschaften der Damen und Herren AK 65 wurden am 2./3. Juni 2026 im Wentorf-Reinbeker Golf-Club ausgetragen. Die traditionsreiche Anlage vor den Toren Hamburgs bot dabei einen würdigen Rahmen, feiert der Club doch in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen.

Bereits in den Halbfinalpartien der Damen wurden die ersten Ausrufungszeichen gesetzt. Die Damen aus Ahrensburg gewannen alle drei Matches und setzten sich damit deutlich gegen die Walddörferinnen durch. Auch im zweiten Halbfinale überraschten die Damen vom Wentorf-Reinbeker GC, indem sie mit 2 zu 1 die Titelverteidigerinnen von der Wendlohe besiegten.

Im Finale am Mittwoch kam es dann zum ultimativen Showdown, denn ein Stechen musste die Entscheidung bringen. Unter

Beobachtung aller Teilnehmer und Zuschauer ging es in drei Einzelmatches auf das Signature Hole des Wentorf-Reinbeker Golfclubs: Loch 7. Kurz nach Beginn des Playoffs war Donnerergrollen aus der Ferne zu hören. Es gab einen kurzen Schauer mit dicken Regentropfen, doch davon ließen sich die Damen nicht aus der Ruhe bringen. Das erste Duell konnte der GC HH-Ahrensburg für sich entscheiden. Mit einem Sieg in der zweiten Begegnung zog der Wentorf-Reinbeker GC gleich und so kam es auf die letzte Partie an. Wie bereits in der letzten Begegnung des regulären Finales standen sich auch in der letzten Partie des Stechens Catharine Noritz (Ahrensburg) und Claudia Schönfeld (Wentorf-Reinbeker) gegenüber. Obwohl Schönfeld das erste Match bereits vorzeitig mit 4&2 gewinnen konnte, war es Catharine Noritz, die im Stechen den entscheidenden Punkt für ihr Team holte und damit die Meisterschaft zugunsten ihres Teams entschied.

Im kleinen Finale behielten die Meisterinnen aus 2025 vom GC HH Wendlohe die Oberhand und sicherten sich mit einem Sieg gegen den GC HH-Walddörfer die Bronzemedaille.

Bei den Herren zog der GC HH Wendlohe mit einem souveränen Sieg gegen den GCC am Hockenberg ins Finale ein, ebenso wie der HGC, der sich gegen die Walddörfer durchsetzen konnte. Damit

kam es sowohl im Finale als auch im Duell um Platz drei zu Neuauflagen der Vorjahresbegegnungen, da sich in den entscheidenden Partien exakt dieselben Teams gegenüberstanden wie bereits bei den Hamburger Mannschaftsmeisterschaften 2025.

Während sich 2025 noch die Wendloher durchsetzen konnte, gelang dem Hamburger GC diesmal die Revanche. Mit einer starken Mannschaftsleistung sicherte sich das Team den Hamburger Meistertitel 2026 und verwies den Titelverteidiger mit 3,5 zu 1,5 auf den zweiten Platz.

Auch den Herren vom Hockenberg gelang die Revanche. Während sie sich 2025 noch mit dem vierten Rang begnügen mussten, konnten sie das Spiel um Platz 3 gegen die Herren vom GC HH-Walddörfer in diesem Jahr für sich entscheiden und holten Bronze.

Damen

1. Golfclub HH-Ahrensburg
2. Wentorf-Reinbeker Golf-Club
3. Golf-Club HH Wendlohe
4. Golfclub HH-Walddörfer

Herren

1. Hamburger Golf-Club
2. Golf-Club HH Wendlohe
3. Golf & Country Club am Hockenberg
4. Golfclub HH-Walddörfer

Cara Iden



Einzelmeisterschaften

Jugend mit anspruchsvollen Bedingungen

Anfang Juni fanden im Hamburger Golfclub Falkenstein die Hamburger Einzelmeisterschaft der Jugend statt. Insgesamt 119 Nachwuchsgolferinnen und -golfer aus den Altersklassen AK 14, AK 16 und AK 18 gingen auf dem anspruchsvollen Kurs im Hamburger Westen an den Start.

Für viele stellte das Turnier eine besondere Herausforderung und zugleich einen sportlichen Höhepunkt im Kalender dar. Falkenstein präsentierte sich, wie gewohnt, in exzellentem Zustand. Die undulierten Grüns in Kombination mit anspruchsvollen Fahnenpositionen stellten selbst die älteren Jugendspielerinnen und -spieler vor eine echte Prüfung. Hinzu kam das wechselhafte Wetter am Samstagnachmittag sowie am gesamten Sonntag. Zwei Turniertage unter fordernden Bedingungen boten den Rahmen für engagierte Leistungen und spannende Entscheidungen. Am Ende durften sich die Besten jeder Altersklasse über verdiente Medaillen freuen.

Moritz Dickel

Gesamtwertung Mädchen:

1. Benjamin Geilert (Holm)
2. Tom Alexander Baberg (HGC)
3. Julius Gellermann (HGC)

Gesamtwertung Jungen:

1. Emilie Marie Müller (Walddörfer)
2. Kayra Destina Pekdemir (HGC)
3. Hannah Levsen (HGC)

Mädchen AK 18

1. Emilie Marie Müller (Walddörfer)
2. Karoline Tochtermann (HGC)
3. Clara Sophie Stoll (Walddörfer)

Mädchen AK 16

1. Carlotta Josephine Müller (GC HH-Walddörfer)
2. Clarissa von Doetinchem (HGC)
3. Hui Fei Jenny Zhang (GC HH-Walddörfer)

Mädchen AK 14

1. Kayra Destina Pekdemir (HGC)
2. Hannah Levsen (HGC)
3. Lina Griesbach (HGC)

Jungen AK 18

1. Tom Alexander Baberg (HGC)
2. Felix Reiche (HGC)
3. Maximilian Koberger (HGC)

Jungen AK 16

1. Benjamin Geilert (Holm)
2. Kalle Jon Fehling (Buchholz-Nordheide)
3. Florian Bohnenberger (Walddörfer)

Jungen AK 14

1. Julius Gellermann (HGC)
2. Josh Hellermann (HGC)
3. Leopold Scheuren (HGC)

Moritz Dickel



Raus aus der Stadt, rauf auf den Golfplatz!

Nur 90 Minuten von Hamburg entfernt, direkt am Abschlag 1 des Golfparks Fehmarn haben wir ein neues Aktivresort für Sie errichtet, genießen Sie erholsame Tage auf Fehmarn.

Neben des 18-Loch Platzes, welcher bereits mehrfach für seine attraktive Lage direkt zwischen Ostsee & Burger Binnensee ausgezeichnet wurde, bietet unser neues Hotel viele Vorzüge für Golfer. Nach dem Golfen können sie ihr Equipment in einem unserer Caddy-Schränke unterbringen, diese sind beheizt, sowie mit Strom ausgestattet, so kann Ihre Golfausrüstung trocknen & laden.

Im Anschluss wartet unser Wellnessbereich auf Sie, hier gibt es neben einem Saunabereich auch verschiedene Massagen. Unser Hotelrestaurant mit Hotelbar bietet nicht nur Abendessen & Frühstück, auch mittags & zum Kaffee können Sie hier einkehren. Dank des angrenzenden Ferienparks, dessen Vorzüge Sie kostenfrei mit nutzen dürfen, bieten sich weitere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Neben eines beheizten Außenpools finden sich auch Abendveranstaltungen, Animation & weitere gastronomische Angebote im Ferienpark.

Das Hotel bietet neben komfortablen Doppelzimmern auch weitere Zimmerkategorien, für Wellnessliebhaber findet man im Staffelfgeschoss des Hotels Wellnesssuiten, diese zeichnen sich u.a. durch eine Sauna & Sprudelwanne direkt auf dem Zimmer aus.

Für Golfer haben wir auf unserer Website verschiedene attraktive Golfarrangements vorbereitet, wir freuen uns auf Sie!

www.golfwave.de



Die Sieger der AK 50 und AK 65

Damen und Herren AK 50 & AK 65: Acht Schläge Vorsprung

Wind, Regen und anspruchsvolle Platzbedingungen prägten die Hamburger Einzelmeisterschaften der Damen und Herren AK 50 und AK 65, die am 13./14. Juni im Golfclub Hamburg-Walddörfer ausgetragen wurden. Frische Temperaturen, immer wieder durchziehende Schauer und Böen von bis zu 60 km/h stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor zusätzliche Herausforderungen. Dennoch wurden an beiden Tagen bemerkenswerte Leistungen gezeigt.

Für das sportliche Highlight des Wochenendes sorgte Christian Domin vom Hamburger Golf-Club. Der Titelverteidiger der Herren AK 65 eröffnete das Turnier mit einer beeindruckenden 70er-Runde und blieb damit drei Schläge unter Par. Schon nach dem ersten Tag hatte er sich eine komfortable Ausgangsposition geschaffen, die er in der Schlussrunde souverän nutzte. Mit acht Schlägen Vorsprung sicherte sich Domin seinen vierten Hamburger Meistertitel in Folge. Karlheinz Noldt und Kay Friedrichs

komplettierten das Podium. Auch in der Damenkonkurrenz der AK 65 gab es einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. Auf ihrem Heimatplatz spielte Christine Dobenecker ihre Platzkenntnis aus und setzte sich bereits nach der ersten Runde mit zehn Schlägen vom Feld ab. Diesen Vorsprung brachte sie sicher ins Ziel und feierte damit ihren dritten Hamburger Meistertitel in Folge. Angelika Voß und Gaby Reisgen folgten auf den Plätzen zwei und drei.

Spannend verlief die Entscheidung bei den Damen AK 50. Nina Gebers startete mit einem Schlag Rückstand in die Schlussrunde, zeigte dort jedoch die stärkste Leistung des Feldes. Mit einer hervorragenden 74 (+1) drehte sie das Turnier zu ihren Gunsten und sicherte sich den Titel vor Franca Fehlauer und Maggie Overmann.

Für die größte Dramatik sorgte die Konkurrenz der Herren AK 50. Nach zwei Runden lagen Jens-Christian Jensen vom GC Hamburg-Wendlohe und Nicolai Laude vom Hamburger Golf-Club schlaggleich an der Spitze. Erst im Stechen fiel die Entscheidung zugunsten von Jensen, der sich damit den Hamburger Meistertitel sicherte. Laude wurde Zweiter, während Titelverteidiger Thomas Barth den dritten Platz belegte.

Cara Iden

Damen AK 50

1. Nina Gebers (Treudenberg)
2. Franca Fehlauer (HGC)
3. Maggie Overmann (HGC)

Damen AK 65

1. Christine Dobenecker (Walddörfer)
2. Angelika Voß (HGC)
3. Gaby Reisgen (Wendlohe)

Herren AK 50

1. Jens-Christian Jensen (Wendlohe)
2. Nicolai Laude (HGC)
3. Thomas Barth (HGC)

Herren AK 65

1. Christian Domin (HGC)
2. Karlheinz Noldt (Wendlohe)
3. Kay Friedrichs (Hittfeld)



Wir verwalten Ihr Vermögen wie unser eigenes

Individuelle Vermögensverwaltung

Maßgeschneiderte Portfolios und eine persönliche Betreuung ab einer Anlagesumme von 500.000 €.

➤ www.dje.de/vv

Digitale Vermögensverwaltung

Direktinvestments in Aktien und Anleihen ab einer Anlagesumme von 10.000 €.

➤ www.dje.de/digitale-vv



Ihr Ansprechpartner

Christian Janas - christian.janas@dje.de

Harm feiert Heimsieg



Viele Zuschauer beim Tee 1

Dramatisches Finale eines begeisternden Wettbewerbs: In einem hochspannenden Rennen um den Titel des Amundi German Masters powered by VcG 2026 feiert Leonie Harm im 97. Start auf der Ladies European Tour ausgerechnet in der Heimat ihren ersten Titel auf der Tour.

Im einzigen Event der LET in Deutschland auf dem anspruchsvollen Nord Course der Green Eagle Golf Courses schob sich die 28-Jährige mit zwei Birdies auf den Löchern 17 und 18 und einer 69er Runde noch an Casandra Alexander aus Südafrika vorbei und jubelte bei zehn unter Par über den Sieg – der zweite Triumph einer deutschen Golferin nach Alexandra Försterling 2024. Rang drei teilen sich die beiden Deutschen Alexandra Försterling und Chiara Noja mit der kanadischen Teenagerin Anna Huang.



Siegerehrung mit Leonie Harm



Leonie Harm freute sich über die zahlreiche Unterstützung

„Ich bin gerade ein bisschen emotional überfordert“, verrät Leonie Harm direkt nach ihrem Triumph. „Es freut mich riesig, dass ich es hier in Deutschland über die Linie gebracht habe, nachdem ich 2022 schon einmal sehr nah dran war – und das vor diesen Zuschauern, die es am Sonntag alle hier auf die Anlage geschafft haben, macht es zu einem ganz besonderen Gefühl. Ich freue mich wirklich sehr, dass es gerade bei diesem wunderbaren Turnier in Deutschland geklappt hat.“

Es ist der vorübergehende Höhepunkt einer beeindruckenden Karriere von Leonie Harm, die als 15-Jährige nach einem schlimmen Unfall um ihr Leben kämpfte, später zu einer der besten deutschen Golferinnen ihrer Generation aufstieg, 2022 mit Rang zwei bei der Premiere des

Amundi German Masters für Furore sorgte und schließlich 2024 ans Aufhören dachte, weil die Ergebnisse ausblieben. Doch Harm fand zurück in die Spur und krönt ihr eindrucksvolles Comeback mit einem der prestigeträchtigsten LET-Titel auf einem der herausragenden Kurse im europäischen Profigolf.

„Es war ein großartiges Turnier, eine großartige Runde, und wir hatten ein paar Deutsche mit Siegchancen – das war eine fantastische Bühne“, sagte Harm. „Dass so viele Menschen rausgekommen sind, ist großartig für das Damengolf im Allge-

meinen und besonders für das Damengolf in Deutschland.“

Alexandra Försterling, die als Führende auf die Finalrunde gegangen war, fiel nach einem Triple-Bogey an der 1 früh zurück und kam erst spät zurück ins Titelfeld, bevor sie an der 17 mit einem Schlag ins Wasser endgültig aus dem Rennen war. Am Ende bleibt dennoch ein starker dritter Rang bei sieben unter Par. „Es lief heute ziemlich unglücklich. Ich hatte sehr viel Pech, vor allem direkt auf der 1. So etwas habe ich selten erlebt. Dadurch lag ich nach dem ersten Loch direkt drei Schläge über Par und musste das erst einmal wieder aufholen“, erklärte Försterling. „Insgesamt habe ich es aber eigentlich noch ganz ordentlich gemacht. Natürlich bin ich mit dem geteilten dritten Platz zufrieden, aber es fühlt sich trotzdem ein bisschen so an, als wäre mehr drin gewesen.“

Positiv war auf jeden Fall die Unterstützung der Zuschauer. „Es war schön zu sehen, wie viele Leute da waren und mich angefeuert haben“, ergänzte die Gewinnerin der 2024er Ausgabe. „Dafür bin ich sehr dankbar. Ich hoffe, dass es nächstes Jahr noch mehr werden.“

Chiara Noja spielte sich in ihrem ersten Turnier in diesem Jahr nach langer Verletzungspause ausgerechnet in der Heimat ebenfalls auf einen hervorragenden dritten Platz – nur drei Schläge hinter der Siegerin. „Ich bin stolz auf mich. Ich habe gekämpft. Mein Putting war heute nicht optimal, aber ich habe trotzdem mein Bestes gegeben. Ich freue mich natürlich



Esther Henseleit führte das Feld zur Halbzeit an

sehr für Leonie“, sagte die 20-Jährige. „Die ganze Woche war wunderschön. Es hat mir auch mental gutgetan, wieder zurückzukommen und über mehrere Tage hinweg solides Golf zu spielen. Jetzt freue ich mich aber auch schon auf die nächste Woche, in der es direkt weitergeht.“

Auch sie zeigte sich begeistert von der Stimmung auf dem Nord Course: „Die Atmosphäre hier in Deutschland war wirklich toll. Ich glaube, so viele Zuschauer habe ich hier noch nie erlebt. Die Fans waren unglaublich freundlich und es hat großen Spaß gemacht, vor ihnen zu spielen. Ich habe versucht, immer positiv zu bleiben, auch wenn nicht alles perfekt lief, und das war insgesamt einfach eine richtig schöne Erfahrung.“

Henseleit: „Es macht extrem viel Spaß“ Esther Henseleit beendet das Event in ihrer Heimat Hamburg auf dem geteilten siebten Rang, nachdem sie zur Halbzeit das Feld noch angeführt hatte. „An den letzten beiden Tagen habe ich einfach nicht besonders viele Birdies gemacht. Auch heute habe ich eigentlich sehr solide gespielt, aber ich bin nie so richtig ins Rollen gekommen. Ich hoffe, dass ich nächstes Jahr wieder hier spielen kann und dann noch einmal die Chance bekomme.“

Neben dem guten Ergebnis nimmt die 27-Jährige viele schöne Erinnerungen mit. „Es macht extrem viel Spaß, vor so

vielen Zuschauern zu spielen, die einen bei jedem Schlag unterstützen. Das ist etwas ganz Besonderes bei einem Heimturnier. Ich habe diese Woche viele gute Schläge gemacht und bin insgesamt zufrieden mit meinem Spiel“, so die Nummer 45 der Welt.

„Wir sind unglaublich glücklich mit dieser Turnierwoche – trotz aller äußeren Umstände haben wir spektakulären Sport und eine tolle Zuschauerresonanz erlebt. Über allen Erfolgen steht natürlich die starke deutsche Performance, die Golf-Deutschland begeistert hat. Einen herzlichen Glückwunsch an die großartige Siegerin Leonie Harm“, sagt Turnierrichter Dirk Glittenberg, Geschäftsführer des Veranstalters U.COM Event. „Wir haben hier etwas Besonderes geschaffen, das wir alle gemeinsam weiterentwickeln wollen. Wir glauben fest an diesen Standort, an dieses Event und an die Zukunft des Damengolfs in Deutschland – die Vorfreude auf den nächsten Schritt 2027 ist riesig.“

Aus deutscher Sicht platzierten sich neben Harm, Noja, Försterling und Henseleit auch Laura Fünfstück (-4, T10), Helen Briem (-1, T20), Sophie Witt (+1, T25), Celina Sattelkau (+1, T25), Verena Gimmy (+2, T32) und Sophie Hausmann (+8, T53) in den Punkterängen.

Fotos: Jan Oliver Pemöller



Wind, Regen, kühle Temperaturen: Die Mädchen hatten trotzdem viel Spaß. Foto: privat

Golf like a Girl

Die Mädchen waren happy

Als Mentorin hat Franca Fehlauer im Rahmen des Amundi German Masters eine Gruppe Mädchen betreut, um sie ein bisschen an den Golfsport heranzuführen.

Die Golfverbände aus Hamburg, Niedersachsen-Bremen und Schleswig-Holstein haben rund 100 Mädchen zu dem Schnupper-Event „Golf like a girl“ eingeladen. Die hatten sich über verschiedene Leistungssport-Schulen qualifiziert und hatten somit schon als sie ankamen das Gefühl, etwas ganz Besonderes zu sein. Trotz leichter Unsicherheiten in fremder Umgebung waren sie schon happy, als wir uns im Eingangsbereich trafen.

Im Rahmen der Amundi German Masters durfte ich bei diesem Projekt eine Gruppe von zwölf Mädchen zwischen acht und fünfzehn Jahren für eine kleine Golf Rallye und verschiedenen Highlights auf der Anlage betreuen. Die Idee, die Mädchen auf diese Art und Weise für den Golfsport zu gewinnen, begeisterte mich aus alter Verbundenheit zu meiner Tätigkeit und Jugend-Koordinatorin.

Alles schien optimal, aber das Wetter? War unterirdisch. Es war viel kälter als angekündigt. Der Wind? War morgens noch ein Sturm. Und kalt. Ich hatte Profi-Regenausstattung an, die Mädchen teilweise nur eine Leggings. Und trotzdem waren alle glücklich. Sie waren neugierig, dankbar, zäh im Wind und absolut offen für das, was kam: Gleich zu Beginn bekamen alle Mädels direkt ein Amundi-Cappy.

Auch das Foto neben dem Pokal bereitete allen große Freude. Zu dem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass der 1. Abschlag direkt hinter der Stellwand war. Und dann, einen Augenblick später, schlug genau dort unsere Hamburger Legende Esther Henseleit ganz entspannt-fokussiert ab.

Auf der Range gab es glücklicherweise die Möglichkeit, sich mal kurz wettergeschützt in einer Trainingshütte, in der mehr als genug Bänke aufgestellt waren, zusammen zu kuscheln. Die

Mädchen lauschten Profi-Spielerin Celina Sattelkraut mit spitzen Ohren und stellten intelligente Fragen. Sie erzählte vom Golfspielen, ihrem Leben auf der Profi-Tour und ihrer besonderen Leidenschaft zu dem Sport. Außerdem zeigte sie noch verschiedene Schlagtechniken und die Mädchen durften selbst ein paar Schläge ausprobieren.

„Es war richtig cool, den Mädchen ein paar Dinge weitergeben zu können“, sagte Celina Sattelkau nach einer ausgiebigen Autogrammstunde. „Ich war als junge Golferin auch auf Golfturnieren und war völlig inspiriert. Es ist eine Ehre für mich, diese Rolle jetzt ausfüllen zu dürfen.“ Sie hat nun definitiv 101 neue Fans - mich inbegriffen.

Wir gingen noch über die Anlage und schauten den Profi-Spielerinnen beim Spielen zu. Meine Kids bekamen so viel Eis wie sie wollten und waren vermutlich die einzigen an dem Tag, die Lust darauf hatten. Nach Glücksrad, Bälle bedrucken und den Merchandising-Geschenken, von Decken, Handtüchern, Taschen und edler Sonnencreme ganz zu schweigen, waren sie im 7. Himmel. Zum Mittag gab es Pommes und Limo. Mit wenig Dach und keinem Windschutz. Was soll ich sagen! Die Mädchen waren happy.

Als die Profi-Spielerinnen von der 18 kamen, wurden Selfies gemacht, Unterschriften gesammelt, eine Umarmung hier und ein Spielball dort geschenkt. Die Botschaft war klar: Du bist willkommen. Komm einfach dazu und probiere es nochmal in Ruhe aus und hab Spaß. Den Rest sehen wir später.

Ich wünsche den Mädels, insbesondere natürlich „meinen 12 Mäusen“, dass sie einen Club in ihrer Umgebung finden, wo sie Kind sein dürfen. Einfach nochmal in Ruhe Golf ausprobieren und SPIELEN dürfen.

Franca Fehlauer



Der HGV-Nachwuchs beobachtete die Profis ganz genau

HGU zu Besuch bei den Amundi German Masters

Natürlich haben wir als Nachwuchskader der Hanseatic Eagles die Gelegenheit genutzt, bei den German Masters ein Profi-Golfturnier direkt vor den Toren Hamburgs erleben zu können.

Zur Beobachtung und Analyse traf sich unser Kader auf der Anlage des Green Eagle Golf Courses, um eine Spielbeobachtung durchzuführen. Unter Anleitung des Landestrainer-Teams suchten sich unsere Mädchen und Jungen einzelne Spielgruppen aus und analysierten jeweils drei verschiedene Spielerinnen über neun Löcher hinweg. Im Fokus standen dabei unter anderem das Verhalten der Spielerinnen in der Schlagvorbereitung, ihr Verhalten nach dem Schlag sowie die taktische

Ausrichtung ihres Spiels. Besonders bei den Kurzspiel Schlägen lag die Beobachtungsaufgabe auf Ballflug, Höhe und Geschwindigkeit.



Alle gesammelten Eindrücke und Erkenntnisse wurden im Anschluss innerhalb der gesamten Gruppe besprochen und ausgewertet. Daraus entstanden viele spannende und interessante Gespräche und schon einzelne Ableitungen auf das eigene Spiel und das Verhalten während der Runde. Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Jahr, wenn wir wieder professionelles Golf in Hamburg und Umgebung hautnah erleben dürfen.

Jens Weishaupt

Hamburger Highlights



Susanna Brenske (li.), Anna Ludvova und Lily Hirst © DGV/stabl

Drama am letzten Loch

Nach einer Führung musste Susanne Brenske den Sieg aus der Hand geben

Mit einem dramatischen Finale am letzten Loch hat Anna Ludvova aus der Tschechischen Republik die 84. Internationale Amateurmeisterschaft von Deutschland (IAM) der Frauen im Golf- und Country Club Seddiner See für sich entschieden. Die 17-Jährige setzte sich mit Runden von 74, 69 und 66 Schlägen

durch und verwies die lange führende Susanna Brenske (Hamburger GC) auf den zweiten Platz. Den dritten Rang sicherte sich Lily Hirst aus England. Mit Spannung hatten die Zuschauerinnen und Zuschauer den letzten Flight erwartet – und der Südplatz des G&CC Seddiner See bot den Rahmen für ein packendes Finale.

Susanna Brenske war nach starken Runden von 71 und 69 Schlägen als alleinige Führende in den Finaltag gestartet und baute ihren Vorsprung mit einem Birdie an Loch 1 zunächst weiter aus. Doch das Blatt wendete sich im Verlauf einer emotionalen Schlussphase. Nachdem Brenske auf Bahn 17 ein Bogey notieren musste, nutzte Ludvova die Gunst der Stunde, spielte auf dem letzten Loch ein Birdie und sicherte sich so die alleinige Führung. Brenske konnte das Birdie auf der abschließenden Bahn 18 nicht erwidern, das für ein Stechen nötig gewesen wäre. So feierte Anna Ludvova mit einem Score von neun unter Par (74-69-66) ihren bisher größten Karrieretitel.

In einem international stark besetzten Feld mit 112 Spielerinnen aus 13 Nationen überzeugte auch die deutsche Mannschaft. In der Nationenwertung feierte Team Germany 2 mit Cecilie Volckens, Yoo Jin Bae und Susanna Brenske den Sieg vor Team Tschechien 2 und der Schweiz.

Quelle: DGV

Christin Eisenbeiß

Angekommen! Christin Eisenbeiß (HGC) spielt ihre erste Saison auf der Epson Tour und erspielt schon im fünften Turnier die erste Top-Ten-Platzierung. Auf TPC Scottsdale bringen Runden mit 68, 71, 71 und 69 Schlägen auf Rang sieben, in Las Vegas brachte die Hanseatin Scorekarten mit 66, 71, 72 und 68 Schlägen ins Recording. Lohn war Rang 17.



Lauri Diener

Bei der Internationalen Österreichischen Amateurmeisterschaft kam Lauri Diener vom Hamburger GC kam in diesem starken Feld mit 74, 71 und 72 Schlägen auf den siebten Platz.



Hannah Karg

Bei den Allegria Ladies Open kam die Falkensteinerin Hannah Karg nach Runden mit 74, 69 und 74 Schlägen auf den 28. Platz.

Anton Albers

Danish Golf Challenge: Anton Albers (HGC) war beim Turnier der Hotel Planner Tour im Nachbarland Dänemark der beste von 13 Deutschen. Albers landete nach Runden mit 68, 71, 70 und 67 Schlägen auf Rang 16.

ETV Golferbande überzeugt bei den Special Olympics Nationalen Spielen



Foto: © Martin Korn

Arun Koether, Trainer Martin Korn, Till Eicker, Mario Grotheer freuen sich über die Medaillen bei den Special Olympics

Die Special Olympics sind die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Bei den Nationalen Spielen 2026 im Saarland kamen rund 4.300 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Deutschland zusammen, darunter 3.826 Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung sowie 474 Unified Partnerinnen und Partner. Die Veranstaltung gilt als das größte inklusive Multisport-Event Deutschlands.

Mit dabei war die ETV Golferbande von ETV City Golf Hamburg. Drei Athleten hatten sich für die Nationalen Spiele qualifiziert und traten im Level-1-Einzelgeschicklichkeitswettbewerb an, wo Aufgaben auf verschiedenen Stationen zu bewältigen sind: Kurze und lange Putts, Chippen und Pitches, Eisen und Driver. Viermal mussten die Stationen an drei Tagen absolviert werden, das braucht Geschick, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgte die Einteilung in Leistungsgruppen (Divisioning), damit die Athletinnen und Athleten im Finale gegen sportlich vergleichbare Konkurrenz antreten konnten.

Nach den Klassifizierungsrunden war noch alles offen. Doch bereits am ersten Finaltag kämpften sich die Hamburger Athleten mit großem Einsatz und voller Konzentration nach vorne. Trotz der extrem hohen Temperaturen behielten sie auch am zweiten Finaltag die Nerven und konnten ihre Spitzenpositionen verteidigen. Der sportliche Erfolg kann sich sehen lassen: Arun Koether gewann die Silbermedaille. Mario Grotheer und Till Eicker sicherten sich jeweils die Goldmedaille in ihren Leistungsgruppen. Neben den sportlichen Wettbewerben

bieten die Nationalen Spiele ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Eröffnungs- und Abschlussfeier, Begegnungsformaten sowie Gesundheitsangeboten. Für Martin Korn bleibt vor allem die besondere Atmosphäre der Spiele in Erinnerung: „Die Energie dieser Veranstaltung und die Offenheit der Menschen sind beeindruckend. Man spürt, dass man Teil einer großen Bewegung ist, die Menschen verbindet und Barrieren abbaut. Die Special Olympics zeigen eindrucksvoll, wie selbstverständlich Inklusion gelebt werden kann.“

TITAN





leisure golf

- ✓ ULTRALEICHTER TITANRAHMEN
- ✓ KLAPPBAR UND ZERLEGBAR
- ✓ KRAFTVOLLE ANTRIEBE
- ✓ TITAN ZUBEHÖR INKL.



Unser neuer Elektrogolfrolley setzt neue Maßstäbe in Komfort, Technik und Design.

← Mehr Infos online

Leisure and Sports GmbH
Bremer Ring 4
30900 Wedemark





Oh je - was nun?

Ein Zweig, ein Loch, ein Haufen, Wasser, wo es nicht hingehört. Und unser Ball hat sich direkt darunter oder darin verirrt. Unspielbar? Oder doch nicht? Draufhauen – oder darf ich Störendes entfernen? Erleichterung suchen oder nicht? Was soll ich tun, was darf ich tun, was sagen die Regeln?

Jeder von uns ist auf dem Platz schon in Situationen geraten, wo es schwierig, originell, unmöglich oder herausfordernd wurde. Und auch Fragen, die offenbleiben, wie man denn nun

den Regeln entsprechend weiterspielen kann.

Wir möchten diese Fragen gerne unseren Lesern zeigen und beantworten. Schickt uns deshalb bitte zahlreiche druckfähige Handyfotos von euren „unmöglichen Situationen“ an: redaktion@lgvvh.de.

Hier geht es um das Thema „Zeitweiliges Wasser“.

Zeitweiliges Wasser

Die Ligasaison im HGV hat wieder begonnen. Und wie könnte es anders sein? Kaum steht der erste Wettkampftag an, öffnet der Himmel seine Schleusen, und schon wird wieder heftig diskutiert, wie ein Ball zu spielen ist, wenn er in einer Wasserpfütze landet. Egal ob auf dem Grün, im Bunker oder irgendwo im Gelände – Hauptsache nass. Also widmen wir uns dem Thema, das uns jedes Jahr zuverlässig wie die Steuererklärung begegnet: „Zeitweiliges Wasser“.

Laut Definition ist zeitweiliges Wasser jede vorübergehende Ansammlung von Wasser auf der Bodenoberfläche (also Pfützen), die durch Regen, Beregnung oder ein übermütiges Gewässer entstanden sind. Wichtig: Diese Flächen dürfen nicht in einer Penalty Area liegen und müssen sichtbar sein – entweder bevor oder nachdem der Spieler seinen Stand einnimmt. Und nein, man darf seine Füße nicht wie Pressluftschlämmer in den Boden rammen, um sich „sichtbares Wasser“ zu basteln.

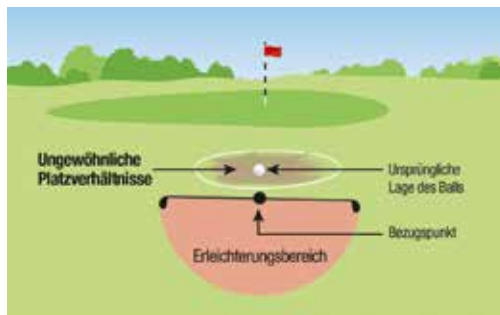
Nicht als zeitweiliges Wasser gelten: nasser, matschiger oder weicher Boden oder Wasser, das nur kurz sichtbar wird, wenn man drauftritt. Die Pfütze muss also schon vorher da sein – nicht erst durch kreative Fußarbeit entstehen. Und ganz wichtig: Tau und Reif sind KEIN zeitweiliges Wasser. Schnee und natürliches Eis dagegen sind entweder lose hinderliche Naturstoffe oder – wenn sie auf dem Boden liegen – zeitweiliges Wasser. Das darf der Spieler sich aussuchen. Künstliches Eis ist ein Hemmnis. Aber mal ehrlich: Wer baut bitte Eisskulpturen auf dem Golfplatz?!

Was tun, wenn der Ball im zeitweiligen Wasser liegt?

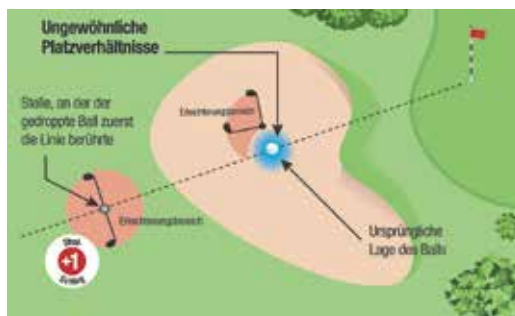
Hier hilft uns Regel 16.1. Sie sagt: Es gibt straflose Erleichterung bei ungewöhnlichen Platzverhältnissen – und dazu gehört auch zeitweiliges Wasser. Die Erleichterung gilt, wenn:

- der Ball im Wasser liegt
- der Ball das Wasser berührt
- der Stand behindert ist
- oder der beabsichtigte Schwung beeinträchtigt wird

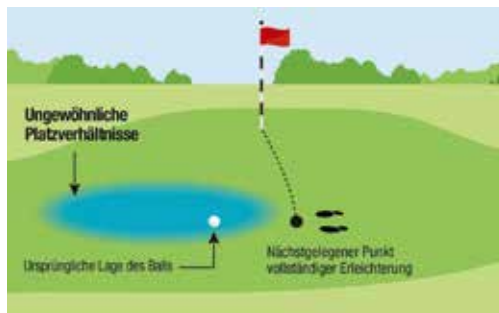
Im Gelände suche ich den nächstgelegenen Punkt vollständiger Erleichterung und droppe innerhalb einer Schlägerlänge. Natürlich nicht näher zum Loch und selbstverständlich vollständig frei von Beeinträchtigungen.



Im Bunker gilt dasselbe – nur eben im Bunker. Gibt es dort keine trockene Stelle, hat man die Wahl: Entweder man spielt den Ball aus dem Mini-Schwimmbecken oder nimmt einen Strafschlag und droppt außerhalb des Bunkers auf der Linie Ball-Loch.



Auf dem Grün suche ich ebenfalls den nächstgelegenen Punkt



vollständiger Erleichterung — der kann auf dem Grün oder im Gelände liegen. Gibt es keinen solchen Punkt, darf man den Punkt größtmöglicher Erleichterung nehmen. Und während man im Gelände oder Bunker droppen muss, darf man auf dem Grün den Ball hinlegen.

Bleibt zu hoffen, dass der weitere Saisonverlauf besseres Wetter liefert als der Start. Aber eines hat mir die Diskussion in den Mannschaften wieder gezeigt: Liebe Kapitäne, schickt eure Teams bitte VOR Saisonbeginn zu einem Regelabend. Das spart Ärger, Diskussionen und mir eine Menge Schreibarbeit. Und die Spielleitung freut sich auch.

Ligaspiele der Region Nord und ihre Tücken

Die Ligaspiele unserer Region Nord laufen auf Hochtouren, und wie immer kommen Fragen auf, die zeigen: Golf ist nicht nur ein Sport, sondern auch ein Abenteuer in Regelkunde. Hier die wichtigsten Fragen – und Antworten, die hoffentlich nicht nur helfen, sondern auch ein kleines Lächeln erzeugen.

Frage: Wir spielen AK 50 in einem Club, der in seinen Platzregeln die Musterplatzregel 8L 1 hat. Dort steht, dass ein Spieler, der seine Scorekarte abgibt, aber nicht unterschreibt, zwei Strafschläge auf das letzte Loch bekommt. Gilt das bei uns auch?

Antwort: Nein. Wenn Sie in der Liga Nord spielen, spielen Sie nicht nach den Turnierbedingungen des gastgebenden Clubs, sondern nach denen der Region Nord. Das gilt für Ausschrei-

bung und Platzregeln. Die Spielleitung darf zusätzliche Platzregeln erlassen – aber nur für echte Spezialfälle wie „ungewöhnliche Platzverhältnisse“ und nicht für „wir finden Unterschriften besonders wichtig“. Kurz gesagt: Region Nord schlägt Club – zumindest regeltechnisch.

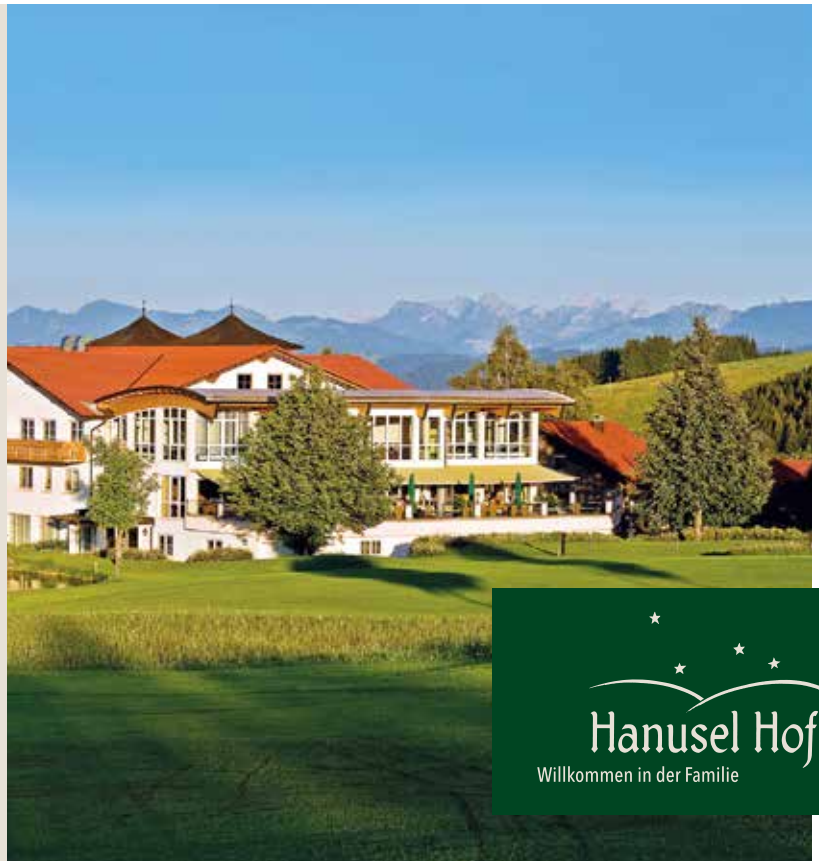
Frage: Zwei Spieler vertauschen auf der Scorekarte die Felder „Spieler“ und „Zähler“. Die Karte wird abgegeben. Was passiert jetzt?

Antwort: Sobald die Spielgruppe die Scorekarten abgegeben und den Scoring Bereich verlassen hat, gilt die Karte als abgegeben. Wird der Fehler bei Abgabe entdeckt, ist alles halb so wild: Man tauscht einfach die Feldbezeichnungen aus. Oft merkt die Golfrezeption den Fehler sowieso, weil plötzlich zwei Spieler

*Ein wahres Golfhotel
hat max. zwanzig
Meter zum ersten Tee.*

Klein und fein liegt das Hotel in der Golfregion Allgäu. Gebaut für wahres Golf. 18 Löcher zum Verlieben. Familiäre Herzlichkeit zum Verweilen. Das 4-Sterne-Superior-Hotel für Genuss, Wellness und Natur, ausgezeichnet mit dem Guide MICHELIN Key 2025.

Hanusel Hof · Helingerstraße 5
87480 Weitnau-Hellengerst · Allgäu/Bayern
T 08378 9200-0 · info@hanusel-hof.de
www.hanusel-hof.de





exakt dasselbe Ergebnis haben. Ist das Ergebnis aber schon veröffentlicht, dann wird's bitter: Der Spieler mit den falschen Eintragungen ist disqualifiziert. Also: Einmal tief durchatmen, zweimal hinschauen, dreimal kontrollieren.

Frage: Ein Spieler findet seinen Ball in einem alten Divot. Er meint, er dürfe den Ball außerhalb des Divots besser legen – und tut das auch. Was nun?

Antwort: Der Spieler muss den Ball spielen, wie er liegt – auch wenn er in einem Divot wohnt, das aussieht wie ein archäologisches Ausgrabungsprojekt. Nimmt er den Ball auf, um ihn besser zu legen, hat er den Ball in Ruhe bewegt (1 Strafschlag). Spielt er dann auch noch von der neuen Stelle, kommt Spielen von falscher Stelle nach Regel 14.7 dazu (2 Strafschläge). Da beides ein einziger Vorgang ist, zählt nur die Strafschläge für falscher Ort. Kurzfassung: Divot bleibt Divot – auch wenn's nervt.

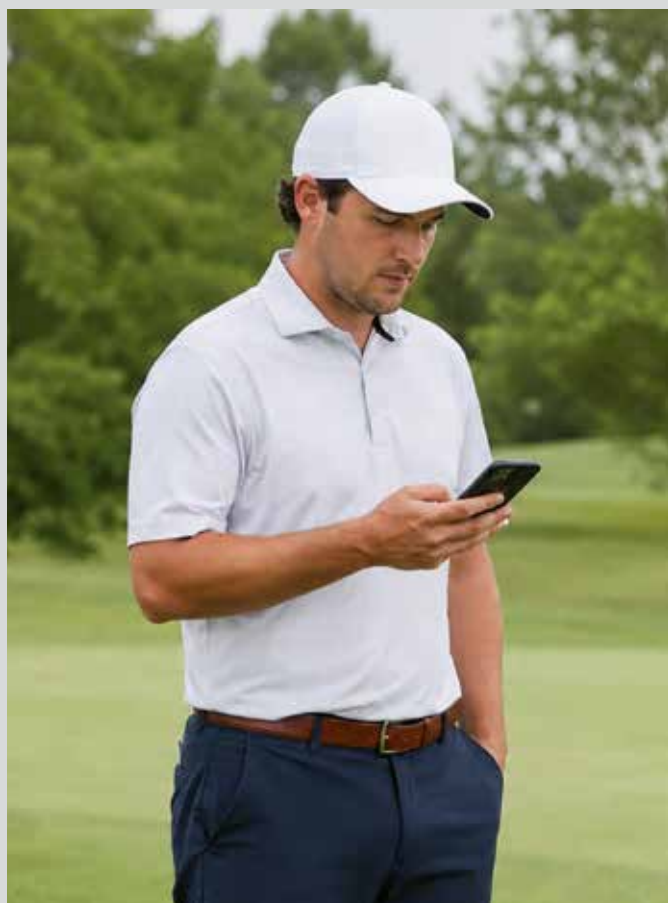
Habt ihr noch mehr solche kuriosen Situationen erlebt? Dann schickt uns gerne zahlreiche druckfähige Handyfotos an redaktion@lgvvh.de.

Über allgemeine Regel-Fragen oder Kommentare freuen wir uns natürlich auch immer gerne unter golfrules@outlook.de

Euer

Thomas Lander

Grafiken: Quelle DGV



Die neue DGL-App

Auch 2026 ist das Live-Scoring in allen Ligen verpflichtend. Neu ist, dass die DGL-App am Spieltag als offizielles Tool eingesetzt wird und die Scoring-Eingabe künftig zentral über die App erfolgt. Die DGL empfiehlt deshalb allen Nutzerinnen und Nutzern den Wechsel in die neue DGL-App. Dort findet man das Live-Scoring in einer modernen mobilen Ansicht, ergänzt um viele neue Funktionen wie Tabellen, Blitztabellen, Spielerprofile, Favoriten, News und eine deutlich bessere Navigation auf dem Smartphone. Für Nutzerinnen und Nutzer am Computer bleibt das bisherige webbasierte Live-Scoring weiterhin verfügbar.

Weiter infos: <https://www.golf.de/deutschegolfliga/app>



Golfurlaub direkt am Meer!



Golf'n Wave

AKTIVRESORT FEHMARN

IHR NEUES GOLFHOTEL AUF FEHMARN

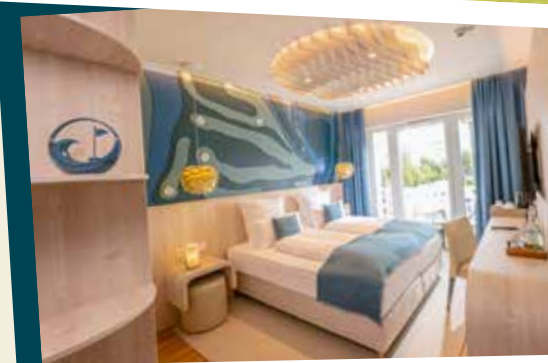
Raus aus der Stadt, rauf auf den Golfplatz! Nur 90min von Hamburg entfernt, direkt am Abschlag 1 des Golfparks Fehmarn haben wir ein neues Aktivresort errichtet. Genießen Sie erholsame Tage auf Fehmarn, neben des 18-Loch Platzes, welcher bereits mehrfach für seine Lage direkt an der Ostsee ausgezeichnet wurde, bietet unser neues Hotel luxuriöse Zimmer & Suiten, Wellness & Gastronomie. Auf unsere Website finden Sie u.a. auch verschiedene Golf-Arrangements.

DAS ERWARTET SIE BEI UNS:

- 18-Loch Golfpark Par 72 & 9-Loch Kurzplatz
- Driving Range
- Pitching- und mehrere Puttinggreens
- Caddyräume inkl. Ladebereich für Ihre E-Trolleys & Boxen für Ihre Bags
- Hotelrestaurant und mehrere weitere Restaurants im angrenzenden Ferienpark
- Erholung und Entspannung im Spa
- Abendunterhaltung mit Livemusik im angrenzenden Ferienpark

WWW.GOLFWAVE.DE | TEL. 04371 8628 90

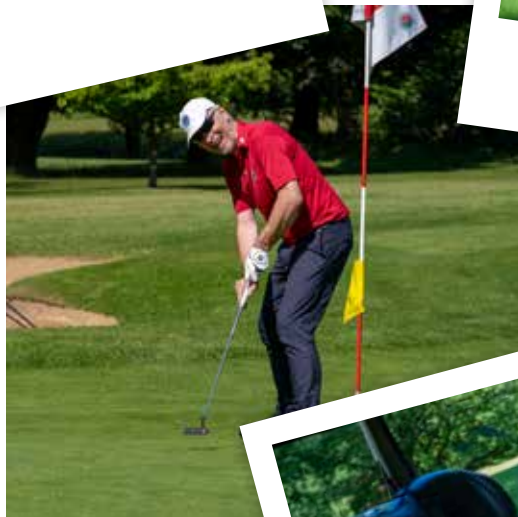
**RIECHEY FREIZEITANLAGEN GMBH & CO. KG.
WULFENER-HALS-WEG 90, 23769 FEHMARN**



Invitational 2026

nach dem Motto: Spaß trotz(t) der Hitze







Der Club Golf d'Aro-Mas Nou ist einer der schönsten Golfplätze Spaniens

Costa Brava: Drei Plätze, ein Versprechen

Golfgenuss zwischen Pinien, Panorama und katalanischer Lebensart

Als Michael Jordan 1992 während der Olympischen Spiele in Barcelona eine Runde im Club Golf d'Aro - Mas Nou drehte, war das mehr als nur ein Promi-Abstecher. Es war ein stilles Gütesiegel für eine Region, die bis heute unterschätzt wird: die Costa Brava. Wer hier abschlägt, erlebt Golf in seiner mediterransten Form – technisch anspruchsvoll, landschaftlich spektakulär und stets begleitet vom Duft der Pinien und einer salzigen Brise vom Meer.

Golfclub Pals: Präzision unter Pinien

Der Golf de Pals ist der älteste Platz an der Costa Brava und zugleich ein wunderbares Beispiel für klassisches, parklandartiges Design. Enge Fairways, gesäumt von dichten Pinienwäldern, verlangen strategisches Spiel vom Tee. Wer hier den Driver unkontrolliert schwingt, verbringt mehr Zeit im Unterholz als auf dem Grün. Gleichzeitig strahlt der Club eine bemerkenswerte Gelassenheit aus. Keine Hektik, kein übertriebener Luxus – stattdessen ein authentisches Golferlebnis mit Fokus auf das Spiel selbst. Die Grüns sind subtil unduliert, schnell und ehrlich. Ein Platz, der eher Denker als Draufgänger belohnt.

Golfclub Empordà: 36 Löcher in Bestform

Nur wenige Minuten entfernt liegt der Golf de Empordà, eine 36-Loch-Anlage mit Resort-Charakter. Die Kombination aus zwei unterschiedlichen Kursen – Links-ähnliche Bahnen mit



Was für ein Ereignis, als Michael Jordan im Club Golf d'Aro spielte

offenen Strukturen und klassische Inland-Fairways – sorgt für Abwechslung und taktische Vielfalt. Was besonders auffällt: der exzellente Pflegezustand. Fairways wie Teppiche, Grüns mit Tour-Qualität – hier wird Maintenance auf höchstem Niveau betrieben. Die angeschlossene Hotelanlage macht den Club zudem zur idealen Base für einen mehrtägigen Golftrip.

Club Golf d'Aro - Mas Nou: Das Highlight der Reise

Hoch über der Küste thront der Club Golf d'Aro - Mas Nou und liefert das spektakulärste Layout der Region. Entworfen von Ramón Espinosa und 1992 als bester Golfplatz Europas ausgezeichnet, ist dieser Kurs bis heute ein echtes Statement. Die erhöhte Lage sorgt für dramatische Ausblicke auf das Mittelmeer, während das Routing



Golf d'Aro ...hat einen atemberaubenden Meerblick



...liegt im Herzen der Costa Brava



... liegt auf einem Berggipfel, auf mehr als 300 m über dem Meeresspiegel



... im Naturpark „Les Gavarres“



... in einer wunderschönen und ruhigen Umgebung



Entlang seiner Route befinden sich Kiefern, Eichen und über tausend Olivenbäume

geschickt durch die hügelige Topografie geführt wird. Höhenunterschiede, mutige Carry-Schläge und strategisch platzierte Bunker machen jede Bahn zu einem Erlebnis. Bemerkenswert ist auch das klare Engagement für Nachhaltigkeit: Als einer der ersten Plätze Spaniens mit GEO-Zertifizierung setzt der Club Maßstäbe in ökologischer und sozialer Verantwortung - ein Thema, das im modernen Golfsport zunehmend an Bedeutung gewinnt. Und ja! Die Tatsache, dass Michael Jordan hier gespielt hat, wirkt plötzlich sehr plausibel.

Begur: Katalanischer Charme abseits der Fairways

Das nahegelegene Begur ist der perfekte Gegenpol zum Golfplatz. Ein malerisches Städtchen mit engen Gassen, historischen Steinhäusern und einer entspannten, fast schon entschleunigten Atmosphäre. Von hier aus sind einige der schönsten Buchten der Costa Brava erreichbar - kleine, versteckte Strände mit kristallklarem Wasser. Kulinarisch dominiert die katalanische Küche: frischer Fisch, Meeresfrüchte, Olivenöl und lokale Weine. Begur ist kein Ort für Massentourismus, sondern für Genießer.

Ein Trip an die Costa Brava lässt sich logistisch unkompliziert umsetzen. Der Flug nach Barcelona dauert von Deutschland rund zwei Stunden. Von dort sind es etwa 90 Minuten mit dem Mietwagen in die Golfregion. Anfang Mai herrschen ideale Bedingungen: Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad, wenig Wind und Plätze in hervorragendem Zustand nach der Winterpflege. Die Hochsaison hat noch nicht begonnen - entsprechend entspannt ist das Gesamtbild.

Fazit

Die Costa Brava ist kein Ort für spektakuläre Inszenierung, sondern für substanzielles Golf. Drei Plätze, die unterschiedlicher kaum sein könnten, aber gemeinsam ein klares Profil zeichnen: technisch anspruchsvoll, landschaftlich reizvoll und authentisch. Wer Golfreisen mit Charakter sucht, wird hier fündig. Und vielleicht - ganz vielleicht - steht man am Abschlagen des Club Golf d'Aro und denkt sich: Wenn es für Michael Jordan gut genug war, dann definitiv auch für mich.

Jörg Schonhardt



Gute Stimmung trotz eines ernsten Themas beim Niklas Braack Charity Golf Cup

Golf spielen. Gutes tun.

„Golfen und Gutes tun“, heißt es gerne. Oder auch „Golfer übernehmen soziale Verantwortung“. Bei unzähligen Turnieren landauf und landab werden Startgelder kassiert, Spenden gesammelt, Tombola-Lose und Mulligans verkauft - für eine gute Sache. Wie viel Geld bei Charity-Turnieren umgesetzt beziehungsweise eingenommen wird, lässt sich seriös gar nicht schätzen. Es ist so einiges, denn Golfspieler sind meist recht solvent. Und dabei lässt sich der Spaß am Spiel und anschließende Gemeinsamkeit allerbestens mit einem guten Gewissen vereinbaren.

Auch in und um Hamburg werden in diesem Sommer wieder zahlreiche Turniere für einen guten Zweck durchgeführt. Kein Stress, da meist ein Scramble, das ist fein. Aber man hat die relativ große Sicherheit, Menschen zu treffen, die auch außerhalb des Golfspiels gleiche Interessen haben. Das dient dann auch der Vernetzung, wenn man sich denn ohnehin nicht schon von den letzten Malen kennt.

„Wir haben eine Liste der Teilnehmer aus den vergangenen Jahren, die wir wieder einladen“, erzählt Dr. Philippe Niebuhr, der Organisator des am 26. August auf Gut Kaden bereits zum 13. Mal ausgetragenen Turniers des FC St. Pauli, „uns geht es darum,



langjährige Anhänger und Begleiter des Clubs zusammenkommen zu lassen, ein Event für friends and family.“

Der familiäre Hintergrund, im wahrsten Sinne des Wortes, spielt natürlich beim Niklas Braack Charity Golf Cup Anfang Juli im Golfclub an der Pinnau eine große Rolle. Zum zwölften Mal bereits wurde das Turnier in diesem Jahr von dem ehemaligen Volleyball-Nationalspieler Hauke Braack organisiert. „Es geht darum, an Niklas zu erinnern und gleichzeitig das UKE zu unterstützen“, sagt Braack, „unser Motto ist: Nette Menschen treffen, Spaß haben und Gutes tun.“ Sein Sohn, ein erstklassiger Golfer, war im Oktober 2014 mit 18 Jahren an einer seltenen Bindegeweberkrankung gestorben. Seine Aorta war beim Golftraining unbemerkt eingerissen. Um die Forschung und die Arbeiten an dieser Erkrankung durch Spenden zu unterstützen, hatte die

Familie Braack 2015 das Charity-Golfturnier ins Leben gerufen. „Wir wollen helfen, damit anderen besser geholfen werden kann als unserem Niki“, sagt Hauke Braack, „die Zusammenarbeit mit dem UKE war von Tag eins sehr eng.“

Die Hälfte der Teilnehmer sind Freunde von der Pinnau, die anderen kommen aus anderen Clubs, fühlen sich der Familie aber ebenfalls verbunden oder wollen die gute Sache voranbringen. Sachspenden für die Tombola und das Catering helfen sehr, viele Spender wollen anonym bleiben. Rund 200.000 Euro sind in den zehn Jahren bereits zusammengekommen. „Mit Hilfe der Spenden konnte am UKE eine künstliche Aorta entwickelt werden“, erzählt Hauke Braack, „eine Dame, die eine eingesetzt bekommen hat, war auf dem Turnier und erzählte ihre Geschichte. Das war sehr berührend, da haben viele geweint.“ Die soziale Komponente spielt meist eine große Rolle bei diesen Turnieren, wenn auch nicht so dramatisch und persönlich wie beim Niklas Braack Charity Cup.

So auch beim Turnier der Hamburger Stiftung Leistungssport, das im April auf Gut Kaden ausgetragen wurde. Damals noch voller Hoffnung und Zuversicht auf ein erfolgreiches Referendum über Hamburgs Olympiabewerbung. „Uns ist wichtig, dass unser Thema durchschlägt“, sagt Alexander Harms, der Geschäftsführer der Stiftung Leistungssport. Es geht schließlich im „Team Hamburg“ um die Förderung aussichtsreicher Hamburger Leistungssportler aus olympischen und paralympischen Sportarten, die sich vielleicht in Zukunft den Traum von einer Teilnahme an den weltgrößten Sportereignissen erfüllen können – wenn auch nicht mehr in ihrer Heimatstadt. Immerhin mit 250.000 Euro konnte die Stiftung im vergangenen Jahr Athleten unterstützen, weitere 100.000 Euro gingen an Sportverbände. Dafür braucht es natürlich vor allem Sponsoren und Spender, die Einnahmen aus einem Charity-Turnier sind da nur ein sehr kleiner Teil der Finanzierung. 120 Euro kostete die Startgebühr für die knapp 100 Teilnehmer einschließlich Halfway-Verpflegung und Grillbuffet. Da bleibt nur etwas übrig, wenn der Golfclub großzügig ist, auch der Caterer bei seiner Kalkulation unterstützt – und die Teilnehmer zusätzlich spenden. „Die Spenden müssen freiwillig sein, da achtet das Finanzamt sehr drauf“, sagt Harms, „die Einnahmen laufen auf das Stiftungskonto und werden sehr genau geprüft.“

Zwischen 30.000 und 35.000 Euro kann auch die Stiftung Kiezhelden des FC St. Pauli wieder als Einnahme erwarten, die für soziale Projekte im Stadtteil verwendet werden. Zum zehnten Mal bereits organisiert Aufsichtsrat Niebuhr das Turnier. „Es hat sich etabliert, Planung und Konzeption sind inzwischen Routine“, erzählt der 55-Jährige, „Wir brauchen aber auch Spenden und die Hilfe von Sponsoren.“ Bei St. Pauli gibt es nach der Runde ein gesetztes Abendessen, Verantwortliche aus dem Profifußball berichten dann auch vom sportlichen Geschäft. Insider-Infos, wenn man so will.



Gutes tun bei der Hamburger Stiftung Leistungssport

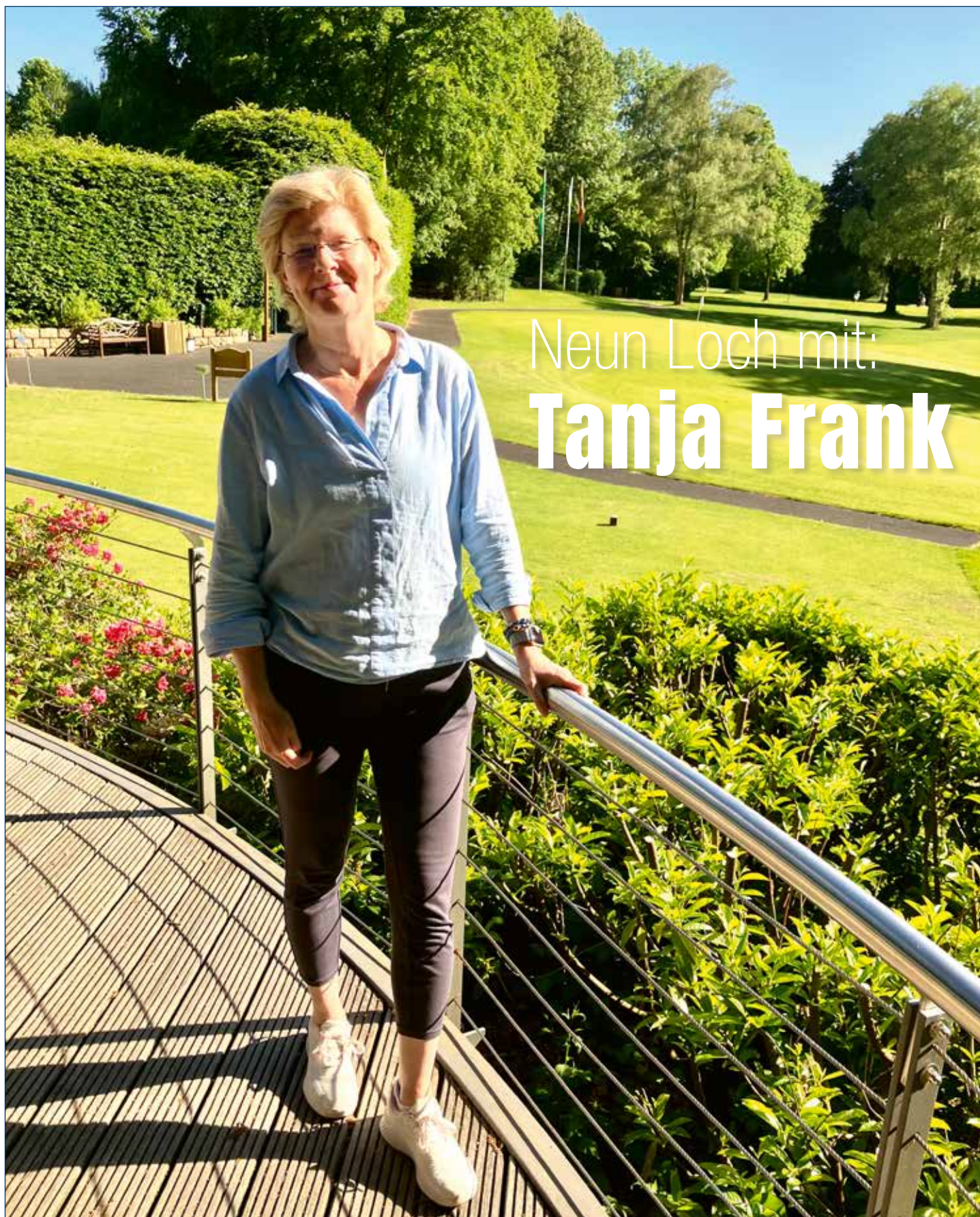
Auf eine Tombola verzichtet der Club, Niebuhr will Spenden am liebsten schon im Vorfeld eingesammelt haben – „wir wollen nicht aggressiv auch das letzte Los verkaufen, wir wollen eine entspannte Stimmung haben und kein Sponsorenevent.“ Wenn sich dann noch Spieler sehen lassen oder wie in den vergangenen Jahren sogar mitspielen – super. „Aber das ist inzwischen quasi ausgeschlossen, wegen der Verletzungsgefahr“, weiß Niebuhr, „wir versuchen aber hinzubekommen, dass einige auf der Anlage sind. Das hilft auch ein bisschen, nach außen Präsenz zu zeigen.“

Mit Promis werben durchaus einige Charity-Turniere. Der „Kaiser Cup“ wurde einst von Franz Beckenbauer zugunsten seiner Stiftung ins Leben gerufen, inzwischen fungiert Bastian Schweinsteiger als prominenter Schirmherr des Turniers. Auch Boris Becker, Nicolas Kiefer oder vor dem Krieg die Klitschko-Brüder waren bei Golfturnieren aktiv. 2001 haben sich die GOFUS gegründet, eine Vereinigung ehemaliger Fußballprofis, Trainer, Nationalspieler, die inzwischen rund 500 Mitglieder hat und das Projekt „PLATZ DA!“ unterstützt, in dem wirtschaftlich schwächergestellte Kinder und Jugendliche entsprechend ihres Alters gefördert werden. Vor allem durch den Bau von Spiel- und Bolzplätzen.

Andreas Hardt
Fotos: Christoph Mannhardt

Auch unsere Clubs berichten über ihre Projekte unter dem Motto „Golf spielen. Gutes tun.“ Zu lesen ab Seite 38





125 Jahre – Deutsches Kaiserreich mit Kaiser Wilhelm II auf dem Thron, der im März 1901 ein Attentat überlebte. Verdammt lang her, aber es gab damals schon Taten und Entscheidungen, die noch heute unser Leben prägen. Die Einführung von Diäten für die Abgeordneten des Reichstages beispielsweise, der Beschluss einer einheitlichen Rechtschreibung für Deutschland und Österreich-Ungarn. Und die Gründung des Wentorf-Reinbek Golf-Clubs durch die Kaufleute Mutzenbecher, Knoop, Otto Bock und anderen. Der Verein ist damit der älteste im Hamburger Raum, Nummer vier in Deutschland und 1907 Gründungsmitglied des Deutschen Golf-Verbandes. Im September soll das Jubiläum groß gefeiert werden. Die seit vier Jahren amtierende Vorsitzende Tanja Frank (56) erzählt über die Herausforderungen eines Golf-Clubs zwischen Tradition und Moderne.

Frau Frank, wie sehen Sie Ihren Club heute aufgestellt?

Tanja Frank: Alles in allem sehr gut. Wir haben aktuell rund 680 vollzahlende Mitglieder und wachsen seit einigen Jahren wieder, langsam aber stetig. Ich sehe darin Vorteile, da man sich auf diese Weise auf die damit einhergehenden Veränderungen und Anforderungen einstellen kann. Aber ja, wir hätten schon gerne noch ein paar mehr Mitglieder. Da geht es uns sicherlich nicht anders als allen anderen Clubs, die sich im Wesentlichen aus den Mitgliedsbeiträgen finanzieren. Wenn wir in den nächsten Jahre 750 vollzahlende Mitglieder erreichen könnten, würde das die stetig steigenden Kosten ganz gut ausgleichen.

Wie würden Sie die Identität des Clubs heute beschreiben?

Tanja Frank: Mit der Zeit gehen, aber eben auch Tradition pflegen. Wir sind offen für neue Mitglieder, wir schreiben Familien groß. Kinder sind willkommen, sowohl im Clubhaus wie auch auf dem Gelände. Wir sind ein sportlicher Club, offen für alles, was uns begegnet, aber wurzelnd in unserer Historie.

Wie pflegen Sie denn die Tradition in der Gegenwart als moderner Club?

Tanja Frank: In dem man den Spirit oft the Game lebt, sich an die Etikette hält und z.B. Turniere zu Ehren unserer Gründungsmitglieder organisiert. Dass man das Spiel nach den allgemeingültigen Regeln und dies in einer Gesellschaft, die gefühlt immer rauer wird, mit Respekt und Rücksicht untereinander spielt. Die Interessen der älteren Mitglieder zu hören und bei notwendigen Veränderungen zu berücksichtigen. Gleichzeitig sind wir für Modernisierung und Digitalisierung. Dabei müssen wir aber bedenken, dass dies nicht für alle immer einfach zu verstehen ist. Dass wir jünger und moderner werden, zeigen auch die neuen Pro-Boxen und die damit einhergehenden modernsten Trainingsmöglichkeiten, die es in Deutschland gibt.

Gab es in den 125 Jahren mal eine Phase, wo der Club gefährdet war?

Tanja Frank: Aber ja, vorrangig natürlich um die Zeit in und nach den beiden Weltkriegen. Damals wurde teilweise der Betrieb eingestellt und stattdessen Ackerbau betrieben. Das waren sicher schwierige Zeiten.

Im Laufe der langen Geschichte hat sich der Platz einige Mal sehr geändert. Aber die Bahn sieben mit den alten Eichen links und rechts vermittelt noch einen Eindruck der alten Zeit...

Tanja Frank: Ja, diese Bahn fasziniert vor allem Gäste immer wieder. Die ursprünglichen Bahnen verliefen jedoch völlig anders und eher in Richtung Mühlenteich. 1957 wurden neue Flächen gepachtet, es entstand ein sehr schöner Neun-Loch-Platz, der mit einigen Veränderungen den heutigen Wentorfer 9 entspricht. Unsere 7, 8 und 9 sind seit jeher unverändert geblieben. 1990 bis '92 konnte der Platz auf 18 Löcher erweitert werden. Der Wentorf-Reinbeker Golf-Club hatte damals den Ruf, sehr elitär zu sein und es gab eine Fraktion gegen die Erweiterung, weil man unter sich bleiben und die vielen Neumitglieder, die unweigerlich mit einer Platzzerweiterung einhergehen würden, nicht wollte. Unter der Führung des damaligen Clubpräsidenten Rauls fand sich glücklicherweise eine Mehrheit, die die Notwendigkeit für die Zukunft des WRGC erkannte und für die Erweiterung stimmte.

Wo kommen ihre Mitglieder her?

Tanja Frank: Aus unserem näheren Einzugsgebiet und Namensgeber, aber natürlich auch aus Hamburg. Es waren seinerzeit Hamburger Kaufleute, die den Club lenkten und so sind wir auch Mitglied des Hamburger Golf Verbands geworden.

Sie haben das gesagt, Familie, Jugend sind die Zukunft. Wie sieht es da aus?

Tanja Frank: Wir, sowie der gesamte Golfsport müssen versuchen, jünger zu werden, auch bei den vollzahlenden Mitgliedern. Es ist für die Zukunft unseres Sports an der Zeit, dem Nachwuchs den Reiz des Spiels nahezubringen und den Zugang erheblich zu erleichtern, um so möglichst nachhaltig die Mitgliederzahl steigen zu lassen. Durch verschiedene Aktivitäten und besondere Angebote haben wir bei uns inzwischen sehr viele Jugendliche hinzugewonnen.

Gibt es Kooperationen mit Schulen?

Tanja Frank: Ja, die gibt es. Mitglieder, die an Schulen aus der Nachbarschaft tätig sind, stellen Kontakte her, wir bieten Schnupperkurse wie „bring a friend“ an, um jugendlichen Mitgliedern zu ermöglichen, das Golfen ihren Freunden oder Klassenkameraden

zu zeigen. Wenn man die Kinder jetzt einbindet und eine gewisse Bindung auch an den Club und Zugehörigkeit pflegt, dann steigt die Wahrscheinlichkeit, diese später als ordentliche Mitglieder zu gewinnen. Sicher, viele ziehen zur Ausbildung oder zum Studium für eine gewisse Zeit in andere Städte. So war auch mein Weg. Aber so wie ich ist ein Großteil wiedergekommen und ist jetzt, teilweise mit eigenen Kindern, wieder Mitglied.

Wenn wir in die Zukunft blicken, was muss sich tun, damit das alles so schön weitergeht, wie es im Moment ist?

Tanja Frank: Die finanziellen Mittel sind der entscheidende Faktor angesichts der explodierenden Kosten. Alles wird teurer, vor allem Energie und Pflegearbeiten am Platz. Dennoch versuchen wir, den Club und den Platz ständig zu verbessern und in Bewegung zu halten. Unsere Philosophie dabei ist, dies nicht im „Hauruck-Verfahren“ zu tun, sondern in gemäßigten Schritten stetig die Baustellen zu erkennen, Ideen zu entwickeln und Projekte umzusetzen und seien sie noch so klein.

Das Interview führte Andreas Hardt

IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND E.V.
Golf in Hamburg ist das Magazin des HGV und seiner Mitgliedsclubs.
www.golfverband-hamburg.de
Magazin der „PGA of Hamburg“.
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Redaktion (i.S.d.P.): Dr. Dominikus Schmidt (verantwortl.), Andrea Marunde, redaktion@lgvhh.de, Oldesloer Str. 251, 22457 Hamburg

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Andreas Hardt, Franca Fehlauer, Thomas Lander, Thomas Metelmann, Cara Iden, Moritz Dickel, Jörg Schonhardt, Jens Weishaupt, Clubkorrespondenten

Fotos: Justus Stegemann, Thomas Metelmann, Gerrit Meier, Gerrit Kleinfeld, Martin Korn, Jan Oliver Pemöller (Amundi German Masters), Club Golf d'Aro, ChatGPT, DGV/stekl, HGV, Clubs

Verlag/Anzeigen: L.A.CH. SCHULZ GmbH, Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
Tel.: 040/369 80 40, info@lachsulz.de
www.lachsulz.de

Geschäftsführer: Michael Witte
Layout: Ines Wagner

Druck/Vertrieb: Silber Druck GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden
Tel. 0561 / 52 00 7-0, info@silberdruck.de

Erscheinungsweise: Golf in Hamburg erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Bitte beachten Sie die Beilage von Golf-Club Oberalster.

Hamburg und Olympia! Eine jahrhundertlange Beziehung mit entsprechender Tradition, das wird allein schon durch einen Blick auf den ewigen Medaillenspiegel deutlich. Denn seit den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit bis heute waren Hamburger Athleten in großer Zahl nicht nur dabei, sondern sie haben auch 247 olympische Medaillen sowie 50 paralympische Medaillen errungen. Das sind immerhin fast ein Sechstel aller gesamtdeutschen Olympia-Medaillen seit 1896!

So war es auch nicht verwunderlich, dass sich bereits um 1902 Deutschland und somit auch die Hansestadt mit den damals noch recht jungen Olympischen Spielen der Neuzeit beschäftigt haben. Im Jahre 1909 wurde unter der Leitung des damaligen Baudirektors Fritz Schumacher ein Entwurf von Alfred Lichtwark für den heutigen Stadtpark umgesetzt. Auch damals durchaus schon mit dem Hintergedanken, die 148 Hektar des Parks auch für Ambitionen auf eine Olympiabewerbung zu gestalten. 1912 konnte ein erster Teil des Parks eröffnet werden, um die komplette Anlage dann 1914 zu vollenden.

Da sich jedoch auch Berlin um das Thema bemühte, bekam die Hauptstadt am 4. Juli 1912 vom Internationalen Olympischen Committee (IOC) den Zuschlag für die Ausrichtung im Jahre 1916, dabei wurde Berlin im Wettbewerb der Vorzug vor Alexandria, Amsterdam, Brüssel, Budapest und Cleveland gegeben. Da jedoch zwei Jahre nach der Vergabe, unter Beteiligung Deutschlands, der erste Weltkrieg ausbrach, wurden die Olympischen Spiele 1916 daraufhin abgesagt.

Durch die Kriegsgeschehnisse wurde Deutschland in den Jahren 1920 und 1924 von den Spielen ausgeschlossen. Erst 1928 in Amsterdam durfte erneut ein deutsches Team wieder an den Wettbewerben teilnehmen. In der Folge konnte man sogar 1930 den IX. Olympischen Kongress in Berlin ausrichten und bekam in diesem Zusammenhang im Mai des Jahres die Spiele für 1936 zugesprochen. Im damaligen Wettstreit um die Ausrichtung waren dieses Mal Buenos Aires, Rio de Janeiro, Dublin, Barcelona, Budapest, Rom, Alexandria sowie



Der lange Weg ins olympische Nirgendwo!

Da half auch die Unterstützung von Udo Lindenberg nicht

Köln, Nürnberg und Frankfurt am Main am Start. An den damaligen Spielen, die am 1. August 1936 begannen, nahmen dann bereits 49 Nationen mit 3961 Athleten teil.

Anlässlich der Berliner Spiele initiierte man damals erstmals auch den Olympischen Fackellauf, der das Olympische Feuer, welches bis heute jeweils vor den Spielen in Olympia der antiken Sportstätte entzündet und mit einem Staffellauf in die jeweilige Ausrichterstadt gebracht wird.

Nach erneuter kriegsbedingter olympischer

Pause in den Jahren 1940 und 1944 fanden dann 36 Jahre nach Berlin zum zweiten Mal Olympische Sommer Spiele in Deutschland statt. Die XX. Olympischen Spiele wurden in der Zeit vom 26. August bis zum 11. September 1972 in München veranstaltet. Die Stadt hatte sich bei dem 65. Olympischen Kongress 1966 in Rom gegen Montreal, Madrid und Detroit durchsetzen können. In München waren dann bereits 121 Nationen mit 7170 Athleten am Start.

Seit den Olympischen Sommerspielen 1988 in Seoul werden jeweils im Anschluss an



die Spiele auch immer die Paralympischen Spiele in den Sportstätten der Ausrichterstadt abgehalten. Seitdem verpflichtet sich der Ausrichter der Spiele ebenso, die Paralympics auszurichten.

18 Jahre nach München, im Jahre 1990, interessierte sich Deutschland und somit auch Hamburg erneut an einer Ausrichtung im Jahre 2000. Die Hansestadt trat jedoch kurzfristig zugunsten der wiedervereinigten Stadt Berlin von ihrer Bewerbung zurück. Berlin konnte sich jedoch nicht gegen Sydney durchsetzen, welches somit die Millen-

nium Spiel im Jahre 2000 ausrichtete.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sah sich nach den erfolgreichen Spielen in Sydney 2001 erneut motiviert, sich für Olympia 2012 zu bewerben. Dabei kam es bei einem nationalen Wettstreit zwischen Hamburg, Düsseldorf, Rhein-Main-Gebiet und Leipzig am 12. April 2003 in München zu der entscheidenden Abstimmung. Auf politischen Druck wurde jedoch bei dem DOSB-Meeting Leipzig vor Hamburg bevorzugt, trotz Hamburgs deutlich besserer Evaluierung. Leipzig konnte jedoch mit seinem Veranstaltungs-

konzept wenig überzeugen und wurde vom IOC bereits vor der eigentlichen Entscheidung neben Havanna, Istanbul und Rio de Janeiro als Bewerber aussortiert. Den Zuschlag für die Sommerspiele 2012 erhielt daraufhin London!

Zwei Jahre nach den Spielen in London, gab es 2014 dann einen erneuten Versuch, bei dem Hamburg im nationalen Wettstreit gegen Berlin, München und KölnRheinRuhr für die Austragung 2024 antrat. Am 16. März 2015 sprach sich der DOSB in seiner Versammlung in Frankfurt am Main für Hamburg aus. Diese Wahl sollte durch ein Bürgerreferendum am 29. November 2015 von den Hamburger Bürgern bestätigt werden. Allerdings fiel das Votum mit 51,6% zu 48,4% gegen eine Hamburger Olympia Bewerbung aus!

Seit dem Sommer 2025 hatte sich der DOSB nun erneut den Olympischen Ringen um die Ausrichtung für die Sommer Spiele 2036/2040/2044 verschrieben, woraufhin Berlin, Hamburg, RheinRuhr und München ihr Interesse bekundeten. Die Mitbewerber Hamburgs, wie RheinRuhr und München sowie der Segelstandort Kiel, bekamen bei insgesamt 19 Bürgerbefragungen jeweils grünes Licht. Leider fiel das Bürgerreferendum vom Hamburg am 31. Mai 2026 komplett entgegen des Bundestrends aus, in dem die Olympiagegner recht deutlich mit 54,9% gegen 45,1% die Oberhand behielten. Einmal mehr musste Hamburg somit seine Olympiaambitionen ad acta legen. Wohlwissend, dass die von den Olympia-Gegnern proklamierten und befürchteten hohen Kosten für die „Einladung der Sportler der Welt“ nunmehr auch von der Hansestadt durch den Bundesfinanzausgleich mitgetragen werden müssen. Allerdings wird die Stadt durch diese Konstellation selbst nichts von dem Vorhaben haben!

Olympia und Hamburg, dass scheint einfach nicht zu matchen!?

Die Olympische Golf Geschichte



Bereits bei den zweiten Olympischen Spielen der Neuzeit im Jahre 1900 in Paris war auch der Golfsport damals einer von neun praktizierten Sportarten. Auf dem 9-Loch-Platz der **Société du Sport** nahmen 22 Golfer und Golferinnen (10 Frauen und 12 Männer) aus vier Nationen (USA, Großbritannien, Griechenland und Frankreich) teil. Die begehrten Goldmedaillen gewannen die Amerikanerin Margaret Abbott (24), die nur eine 9-Loch-Runde mit 47 Schlägen absolvierte sowie der Amerikaner Charles Sands (35) der seine insgesamt 36 Löcher mit 167 Schlägen beendete.

Vier Jahre später, 1904 bei den Spielen in St. Louis, spielte man auf dem **Glen Echo Country Club** mit immerhin schon 75 Herren. Allerdings bestand das Teilnehmerfeld aus nur zwei Nationen (USA und Kanada), die sich in einem Einzelwettbewerb und einem Mannschaftswettbewerb maßen. Der Damenwettbewerb wurde dieses Mal dem Teamwettbewerb der Herren geopfert. Der Kanadier Georg Lyon (46) war einer von drei Kanadiern und gewann insgesamt in fünf Runden auf dem 18-Loch-Platz das Zählspiel.

Kurioserweise wurde ausgerechnet der Golfsport im Mutterland des Sports, bei den Spielen 1908 in London, ausgebremst,

da man sich nicht über ein Regelwerk einigen konnte. Dabei standen sich Engländer und Schotten mit ihren gegensätzlichen Ansichten gegenüber. Infolgedessen zogen, bis auf den kanadischen Olympiasieger aus 1904 Georg Lyon, alle Spieler ihre Teilnahme zurück, woraufhin der Wettbewerb zwei Tage vor dem eigentlichen Start abgesagt wurde.

Bei den Spielen 1936 in Berlin versuchte das deutsche Organisationskomitee Golf erneut ins Programm aufzunehmen, jedoch lehnte das Internationale Olympische Komitee (IOC) dieses Ansinnen ab.

In der Folge verschwand Golf für die nächsten 112 Jahre aus dem olympischen Programm, bevor der Sport 2016 bei den Spielen in Rio de Janeiro sein Comeback feiern konnte. Seitdem ist Golf auch wieder ein fester Bestandteil der Ausrichter. Der **Campo Olimpico de Golfe** wurde extra für das Turnier erbaut und konnte gerade einmal ein halbes Jahr vor der Veranstaltung in Betrieb genommen werden! Die insgesamt 120 Teilnehmer teilten sich in 60 Herren und 60 Damen aus 41 Nationen auf. Justin Rose (Großbritannien) gewann die vier Runden mit 16 unter und einem Total von 268 Schlägen. Bei den Damen war Park In-Bee (Südkorea) mit ebenfalls 268 Schlägen und 16 unter erfolgreich.





Fotos: ©METELMANN Photographie



Auch für die internationale Golfwelt sind Olympische Spiele das Größte. Da tritt man sogar nur für eine olympischen Medaillen zum Wettstreit an. Denn ein Preisgeld gibt es bei diesem Turnier nicht! (Foto ganz links) Der Kanadier Georg Lyon war 1904 der letzte Goldmedaillen-Gewinner vor der hundertjährigen olympischen Golfpause. (schwarzweiß Foto links) Die Freude war bei dem ersten Goldmedaillengewinner nach über hundert Jahren riesengroß. Nach seinem entscheidenden letzten Putt war der Birte Justin Rose kaum zu bremsen. (großes Foto Mitte) Mehrfach hat die Anlage von Gut Kaden auf ihre Olympia Chance gewartet, leider wird es nun auch im dritten Anlauf nichts. (Foto oben)

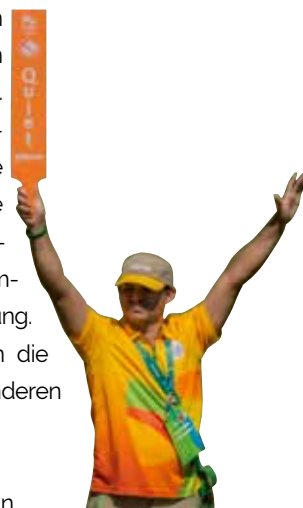
Aufgrund der Corona Pandemie fanden die Olympischen Spiele 2020 in Tokio ein Jahr später statt – 2021 dann jedoch aufgrund der Hygienebestimmungen ohne jegliche Zuschauerbeteiligung. Auf dem **Kasumigaseki Country Club** standen sich jeweils 60 Damen und 60 Herren aus 48 Nationen im Zählspielwettbewerb gegenüber. Dabei sicherten sich die Amerikaner Xander Schauffele mit 18 unter und 266 Schlägen aus vier Runden, sowie Nelly Korda mit 17 unter und 267 Schlägen jeweils die begehrte Goldmedaille.

In Paris 2024 bestand das gesamte Starterfeld erneut aus 120 Teilnehmern (60/60) aus 38 Nationen. Gespielt wurde auf dem **Le Golf National**. Die vier Runden wurden von Scottie Scheffler aus den USA mit –19 und 265 Schlägen am besten bewältigt. Bei den Frauen konnte sich die Neuseelände-

rin Lydia Ko mit –10 und 278 Schlägen mit der Goldmedaille schmücken. Womit beide ganz oben auf dem Treppchen standen und ihre Auszeichnung in Empfang nehmen konnten. Die große Überraschung gelang der Hamburgerin Esther Henseleit, die sich am letzten Tag mit einer 66er Runde mit insgesamt 280 Schlägen und – 8 die Silbermedaille sichern konnte.

Bei der Hamburger Bewerbung sollte nun **Gut Kaden** die Heimat der Olympischen Ringe werden, auf der schon zahlreiche internationale Turniere, wie zum Beispiel die Deutsche Bank Open, stattgefunden haben. Unter anderem haben hierbei so Größen wie Tiger Woods, Pádraig Harrington oder Lee Westwood den Siegerpokal in den Händen gehalten. Die 1984 gegründete Anlage wartete bereits das dritte Mal mit ihren 27-Löchern auf die olympische Auszeichnung. Leider werden nun die Medaillen auf anderen Plätzen vergeben.

Thomas Metelmann





Kein Bogenschießen an der Binnenalster. Die Bewerbung war dann doch eher ein Schuss in den Ofen

Die Golf in Hamburg hat die Meinung namhafter Sportjournalisten gefunden, die das Olympia-Referendum kritisch einordnen und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Welche Argumente führten zum Nein? Welche Chancen wurden möglicherweise vergeben? Und welche Lehren können Sport, Politik und Gesellschaft daraus für die Zukunft ziehen?

Kommentar zum Olympia-Nein

Linke und AfD Arm in Arm: Ich schäme mich für mein Hamburg



Kolumnist Pit Gottschalk

Hamburgs politische Mitte verliert nach dem erneuten Olympia-Nein jetzt sogar ihre einfachsten Themen. Die Extremisten triumphieren, weil eine Weltstadt ihrem eigenen Senat keine 4,8 Milliarden zutraut, meint Kolumnist Pit Gottschalk.

Es gibt diesen einen Moment am Wahlabend, in dem die Zahlen ihre eigene

Geschichte knallhart erzählen, und sie ist bitter: 54,9 Prozent der Hamburger haben Nein zu Olympia gesagt, 45,1 Prozent Ja. Bei demselben Kreuz trafen sich an diesem Sonntag zwei, die sonst keinen Satz gemeinsam zu Ende bringen – die Linke und die AfD.

Der eine stimmte von links dagegen,

der andere von rechts. Und beide haben gewonnen. Das unausgesprochene Bündnis gegen die politische Mitte der Freien und Hansestadt Hamburg. Seit 30 Jahren lebe ich jetzt hier. Noch nie habe ich mich so für meine angeblich schönste Stadt der Welt geschämt.

Linke und AfD als Anti-Olympia-Allianz, die keine war

Man muss eines sofort einordnen, sonst wird aus einer Pointe ein Märchen: Linke und AfD haben sich nicht vertraglich verbündet. Sie haben nicht einmal miteinander geredet. Aber sie haben gemeinsame Sache gemacht: Die Linke fürchtete steigende Mieten und Milliarden, die in Beton statt in Wohnungen fließen; die AfD traute dem Senat schlicht und grundsätzlich gar nichts zu, nicht mal Olympia.

Zweimal Nein aus entgegengesetzten Welten, die sich nur an einer einzigen Stelle berühren: auf dem Stimmzettel. Es ist kein Schulterschluss. Es ist ein Zufall mit Wucht. Aber dass ausgerechnet die Ränder am Ende dasselbe Ergebnis bejubeln dürfen, sollte der Politischen Mitte zu denken geben, die sich von SPD über Grüne bis zur oppositionellen CDU einig war – und trotzdem verloren hat.

Gegeninitiative sprach von „riesengroßen Löchern“ im Finanzkonzept bei Olympia-Bewerbung

Denn die Wahrheit ist unbequemer als jede Hufeisen-Erzählung, dass die Enden einander näher sind als der Mitte. Das Nein kam nicht aus dem Parlament, es kam aus dem Misstrauen. Die Initiative NOlympia sprach von „riesengroßen Löchern“ im Finanzkonzept, der Bund der Steuerzahler vermisste belastbare Angaben zu den Sicherheitskosten.

Der Senat hatte 4,8 Milliarden Euro veranschlagt und „Spiele der kurzen Wege“ versprochen, mit Wettkampfstätten, die fast alle schon stehen, und Investments aus dem Bundeshaushalt.

Die Gegenargumente waren sachlich unbegründet, bedienten aber ein Unwohlsein, ein Unbehagen, ein Protestgefühl: Das ist das bindende Element zwischen Linke und AfD.

Hamburger glauben lieber Linke und AfD, als der eigenen Regierung

Gegen alles zu sein, ist ja keine Politik in einer Stadt, die vom konstruktiven

Macher- und Managertum lebt. Die besten Kaufleute des Landes sind hier zu Hause. Aber alle Argumente Pro Olympia halfen nichts. Die Linke und die AfD lieferten ihrem jeweils eigenen Klientel dieselbe Botschaft: Olympia sei zum Schaden der Stadt.

Das Kalkül fruchtete: Die Hamburger glaubten ihrer eigenen Regierung die Rechnung nicht. Das ist die eigentliche Niederlage von Peter Tschentscher, der seit März durch die Stadt getingelt war und am Abend nur noch einräumen konnte: „Auch ich bedaure das Votum sehr.“ Das ist noch untertrieben. Die Extremisten haben in der Stadt eine Mehrheit gefunden, das ist die Wahrheit.

München und Rhein-Ruhr sagen Ja zu Olympia, Hamburg kneift schon wie 2015

Und dann ist da dieser Vergleich, der wehtut. In München stimmten 66,4 Prozent für eine Bewerbung. In der Region Rhein-Ruhr lag die Zustimmung ähnlich hoch, im benachbarten Kiel bei über 63 Prozent. Ausgerechnet Hamburg, die Stadt mit dem kompaktesten Konzept, der internationalsten Geste, dem größten Prominenten-Aufgebot von Alexander Zverev bis Udo Lindenberg, sagt am klarsten Nein – und das zum zweiten Mal nach 2015.

Damals waren es 51,6 Prozent. Diesmal ist die Ablehnung gewachsen, während der Rest der Republik Lust auf die Spiele bekommt. Das ist keine Skepsis mehr. Das ist eine Haltung. Und sie wird von zwei extremen Parteien unterfüttert – von der Linken und von der AfD.

Hamburg lässt sich als „Active City“ feiern – bis es ernst wird

Zurück bleibt eine Stadt, die sich bis auf die Knochen blamiert hat. Die Linke und die AfD wollten gemeinsam genau das: die Blamage. Während München und die nordrhein-westfälische

Region Rhein-Ruhr ihr Ja längst geliefert haben und Berlin für seine Bewerbung nicht einmal ein Referendum braucht, fällt ausgerechnet die Stadt aus, die sich

seit Jahren in schönstem Marketing-Deutsch als „Active City“ inszeniert.

Hamburg ließ sich 2018 als eine von nur sechs „Global Active Cities“ der Welt feiern, reklamiert für sich den Anspruch, die aktivste Stadt Deutschlands zu sein, und baute seine Olympia-Bewerbung ausdrücklich auf genau dieser Strategie auf.

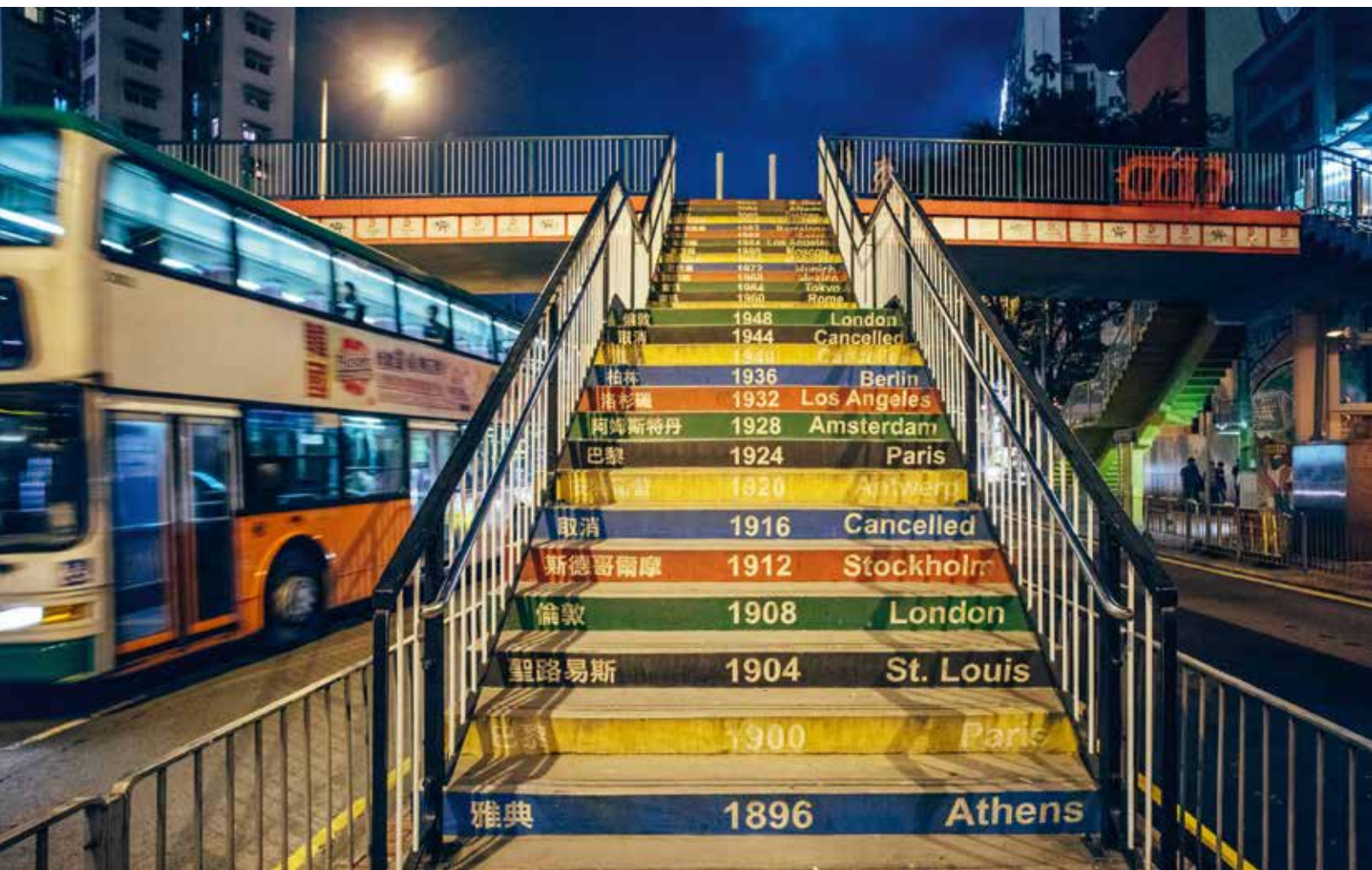
Und dann, beim ersten echten Härtestest, zeigt diese aktivste aller Städte keinen Mumm. Wer das Sportliche zur Dachmarke erhebt und zurückzuckt, sobald es etwas kostet, sollte den Begriff aus den Broschüren nehmen.

Hamburg hatte zweimal die Chance, sich Olympia zuzutrauen – und hat zweimal gekniffen

Ich nehme die soziale Sorge der Linken ernst. Der AfD und ihren Rechtsauslegern nehme ich gar nichts ab. Aber darum geht es nicht. Es geht darum, dass eine Weltstadt sich vor ihrer eigenen Größe duckt, weil sie ihrem Senat keine Spiele zutraut und ihrem eigenen Mut nicht über den Weg läuft.

Am Ende behalten die Ränder recht, ohne dass sie je gemeinsam gefragt worden wären. Und ich stehe da und schäme mich – nicht für das Nein der anderen, sondern für eine Stadt, die zweimal die Chance hatte, sich etwas zuzutrauen, und zweimal gekniffen hat. Das ist nicht mein Hamburg.

Pit Gottschalk gehört zu den prägendsten Gesichtern des deutschen Sportjournalismus der vergangenen Jahrzehnte. Als Chefredakteur der „Sport-Bild“ gestaltete er eine der renommiertesten Sportzeitschriften Europas. Später war er als Chefredakteur Sport bei der Funke Mediengruppe in Essen und als Chefredakteur von SPORT1 verantwortlich. Parallel veröffentlichte der mehrfach ausgezeichnete Journalist das Buch „Kabinengeflüster“. Heute betreibt er den kostenlosen Fußball-Newsletter Fever Pit'ch (www.feverpitch.de) und moderiert für das Deutsche Fußballmuseum den Legendenpodcast „Wie war das damals?“. Seit der Heim-EM 2024 schreibt Gottschalk regelmäßige Kolumnen für FOCUS online.



Auf diese Treppe wird Hamburg wohl nicht mehr steigen

Olympia-Aus: Ist das Tor zur Welt doch nur eine Pforte im Gartenzaun?

Hamburger Abendblatt

Ein Essay von Matthias Iken

Das Referendum endet für den Senat in einem Desaster. Doch die Verantwortung liegt anderswo – bei uns Bürgern. Es war kurz nach halb 7 am Sonntagabend, als viele Befürchtungen wahr wurden: Mit jedem ausgezählten Wahlkreis zogen die Nein-Sager weiter davon.

Olympische Spiele

„so viel ist nun sicher, wird kein Hamburger mehr zu seinen Lebzeiten in dieser Stadt erleben. Das wäre zu verschmerzen. Aber tiefer sticht der Stachel des Ergebnisses: Indessen Deutlichkeit stecken nicht nur berechnete Kritik am IOC, nachvollziehbare Sorgen vor Milliardenkosten oder die

weitverbreitete Angst vor Mietsteigerungen. Sie zeichnen zugleich das Bild einer Stadt, die geprägt ist von einem tiefen Misstrauen gegen Eliten, einer atemberaubenden Ambitionslosigkeit und einer spürbaren Selbstzufriedenheit. Ein paar vertrauliche Stimmen von Unternehmern und Spitzenpolitikern vom Abend: „Was ist los mit dieser Stadt?“, fragte einer. „Alles sehr klein fürs Tor zur Welt“, spottete eine andere. Und ein Dritter tröstete voller Sarkasmus: „Dann fahren wir nach München zu Olympia.“ Es ist klar, dass kein Politiker, der noch irgendetwas werden möchte, so etwas laut sagen würde. Aber Journalisten dürfen, ja, müssen den Finger in die Wunde legen.

Nein zu Olympia: Was ist los mit dieser Stadt? Ja, was ist los mit dieser Stadt?

Es fällt auf, dass die Hamburger bislang jedes Referendum dazu genutzt haben, um es „denen da oben“ zu zeigen: Es begann mit dem Volksentscheid 2004 gegen den LBK-Verkauf, setzte sich mit dem Nein zur Schulreform 2010 fort, zeigte sich im Ja zum Rückkauf der Netze 2013 und beim ersten Nein zu Olympia 2015. In den vergangenen acht Monaten gab es gleich zwei Klatschen für den Senat: erst beim Klimaentscheid, nun bei Olympia. Angesichts dieser Bilanz wirkt die neuerli-

che Bewerbung fast tollkühn. Das Ergebnis fiel dann auch klarer aus als zuvor: Fast 55 Prozent lehnten die Pläne ab. Im Vergleich zum Referendum vor zehn Jahren wechselten rechnerisch noch einmal mehr als 20.000 Hamburger das Lager.

Am Ende jubilierten die radikalen Ränder, Linkspartei und AfD, mit den Skeptikern und Kleinmütigen. Die Position der politischen Mitte von SPD, Grünen, CDU, FDP und Volt teilten am Ende gerade 45,1 Prozent. Entweder die Parteien der Mitte haben ihr politisches Gespür verloren oder die Hamburger ihre demokratische Weisheit. Oder beides?

Olympia in Hamburg: Eine Kampagne mit Angst und Misstrauen

Die Kampagne gegen die Spiele arbeitete mit zwei großen Themen: Die Linke bespielte die Angst vor Olympia, was sich alles zum Negativen ändern würde; die Rechte betonte das Misstrauen gegen den Senat: Ein gern gehörtes Argument waren die Baustellen, Kostenexplosionen bei städtischen Projekten, die zähe Entscheidungsfindung etwa der Köhlbrandbrücke. Was allerdings verwundert: Der Wahlsieg von Rot-Grün bei der Bürgerschaftswahl 2025 steht dieser Erklärung ziemlich im Weg. Auffälliger noch: Es waren gerade die CDU-Hochburgen in den Walddörfern, den Elbvororten und an der Alster, die für Olympia stimmten. Diese Bewerbung ist nicht am Bürgertum gescheitert, sondern in den Hochburgen von SPD und Grünen.

Auch an den Mietpreisen kann es kaum liegen – die sind innerhalb des letzten Jahrzehnts überall gestiegen: In Berlin, Köln und München zwischen 64 und 69 Prozent, in Hamburg „nur“ um 42 Prozent. Hamburg steht besser da als alle anderen, weil wegen des Bündnisses für das Wohnen hier viel mehr gebaut wurde. Aber Dankbarkeit darf man in der Politik nicht erwarten. Stattdessen geisterten Fake News durch die Debatte, dass man mit dem Geld für Olympia auch knapp 30.000 Wohnungen bauen kann. Kleines Problem: Große Teile des Geldes gehen jetzt wohl nach München.

Olympia-Referendum: Das Nein hat etwas mit uns zu tun

Am Ende gelang es weder, die Köpfe noch die Herzen der Hamburger zu erreichen.

Aber muss man den Bürgern Olympische Spiele wirklich erklären, die alle vier Jahre tag- und nachtfüllend im Fernsehen erlebbar sind? Manche Einschaltquoten im Fernsehen sind höher als die Zustimmungsquote in Hamburg. Das Ergebnis hat etwas mit uns, mit uns Hamburgern, zu tun.

In München oder Nordrhein-Westfalen gewann die Pro-Olympia-Bewegung annähernd eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Die absolute Zahl der Ja-Stimmen war in der deutlich kleineren Isarmetropole mit 305.201 höher als in Hamburg. München erinnert sich noch an die Impulse, die die Spiele 1972 gegeben haben. Zugleich weiß die Stadt, dass Erfolg mit Anstrengungen verbunden ist: Nur weil sich die bayerische Hauptstadt immer wieder neu erfunden hat, schickt sie sich nun an, Hamburg den Platz als Nummer 2 der Republikstreitig zu machen. Köln und das Ruhrgebiet hingegen haben schon bessere Zeiten gesehen – dort sind die Spiele mit dem Ehrgeiz verbunden, wieder nach vorn zu kommen.

Und Hamburg? Uns geht es vergleichsweise gut. Zu gut? Es reicht vielen, in der vermeintlich schönsten Stadt der Welt zu leben – ein Satz, der das Ergebnis schneller erklärt als jeder Essay. Er drückt zum einen die Unkenntnis über die Welt aus – und ein Maß an Desinteresse an der Welt schwingt ebenfalls mit. Wenn Bürgermeister Peter Tschentscher noch am Montag wiederholt: „Wir bleiben die schönste Stadt der Welt“, könnte er danebenliegen. „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ Das sagte einst der Industrielle und Sozialdemokrat Philip Rosenthal. Wir haben aufgehört, denn wir sind uns selbst genug.

Hamburg: Die schönste Stadt der Welt? Oder die satteste Stadt?

Satt, selbstzufrieden, saturiert – das alles schwingt im Satz der schönsten Stadt mit. Nur so ist zu erklären, warum in Hamburg 20 Prozentpunkte weniger Befürworter zu finden sind. Helmut Schmidt schrieb seiner Vaterstadt schon 1962 ins Stammbuch: „Sie schläft, meine Schöne, sie träumt; sie ist eitel mit ihren Tugenden, ohne sie recht zu nutzen; sie genießt den heutigen Tag und scheint den morgigen für selbstverständlich zu halten – sie sonnt

sich ein wenig zu selbstgefällig und lässt den lieben Gott einen guten Mann sein.“

Was bleibt von der vermeintlichen Welttoffenheit übrig, wenn man schon Angst vor Besuchermassen während zweier Sommerwochen der Jahre 2040 oder 2044 hat? Was bleibt von der viel beschworenen „Internationalität“, wenn die internationalste aller Veranstaltungen bei den Hamburgern Abwehrreflexe auslöst? Und was bleibt vom Tor zur Welt? Eine Pforte im Jägerzaun zum Schrebergarten.

Olympia war nicht nur ein Ziel: Die Spiele waren Weg und Ziel zugleich

Für die Politik wie für viele Ehrenamtliche und Sportler war Olympia mehr als eine große Party: Es war ein großes Ziel, das man sich nur einmal im Leben setzt: die Stadt zu verändern und zukunftsfähig zu machen. Die Welt nach Hause einzuladen. Und dem Thema Sport endlich die Wichtigkeit zu verleihen, die es verdient. Natürlich kann man theoretisch auch ohne die Spiele viel in Breitensport, Infrastruktur und neue Arenen investieren. Praktisch wird dies angesichts leerer Kassen schwierig. Olympische Spiele waren nicht bloß ein Ziel, sondern auch ein Weg in schwierigen Zeiten. Ihn beschreiten nun andere – und sie werden profitieren: Wo werden die Schnellbahnen gebaut und Experimente gewagt, wo bauen Unternehmen Wohnungen und investieren sie Geld? Wo lockt und motiviert politisches Engagement? In der Stadt, die abwinkt, oder in einer Metropole, die will?

Wäre Hamburg eine Aktie, sie hätte heute einen Kurssturz erlebt.

Im Mai hat sich Kultursenator Carsten Brosda im großen Gespräch Gedanken über den Widerstand gegen Olympia gemacht: „Ein valides Argument haben diejenigen, die einfach ihre Ruhe haben wollen. Denen kann ich nichts entgegensetzen, das muss ich respektieren. Natürlich bringen Sommerspiele in diesen Wochen keine Ruhe in die Stadt. Ist aber Ruhe ein Wert an sich? Darf eine Metropole nicht lebendig sein? Städte waren immer vibrierende Organismen. Wenn sie nicht mehr vibrieren, laufen sie Gefahr, wegzudämmern.“

Gute Nacht, Hamburg.



Halten Sie Ihre Finanzen auf Course.

Mit dem Privaten Vermögens- management der BW-Bank.

Klare Strategien und Erfahrung spielen nicht nur beim Golf, sondern auch im Vermögensmanagement eine große Rolle. Erfolg zeigt sich hier in der Qualität und Verlässlichkeit der Beratung. Wir kennen unsere Kunden – der intensive Kontakt bildet die Grundlage für herausragende Leistungen, eine exzellente Performance und nachhaltige Erfolge. Sie möchten mehr erfahren? Wir zeigen Ihnen gern, was unser Privates Vermögensmanagement für Sie ganz persönlich leisten kann.

Oliver Pohl

Telefon 040 3069873-94
oliver.pohl@bw-bank.de

www.bw-bank.de/vermoegensmanagement



Privates Vermögensmanagement
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW BANK

Die Höflichkeitsfalle

Gerade letzte Woche spielte ich mal wieder mit meinem langjährigen Flightpartner auf meiner Herzensanlage, dem Golf-Club an der Pinnau. Wundervoll in Blüte, treue Grüns, alles liebevoll hergerichtet. Die Menschen geben sich Mühe, das ist stark zu erkennen. So auch der Flight vor uns war stets bemüht. Es wurde beraten und reichlich überlegt, was zu tun ist. Sie staunten zu dritt darüber, dass der 3. oder 4. Putt immer noch nicht drin ist, besprachen gemeinschaftlich und ausführlich, wer seinen 50cm Putt nun zuerst abfertigen soll. Es war zwar nicht zu hören, aber deutlich zu verstehen. Hinter uns wurde flott gespielt und schon bald waren wir eingepfercht. Der Grund vor uns war weder ein verllorener Ball noch ein besonders schwieriges Loch. Es war eine Mischung aus Überforderung und dem Wunsch alles richtig zu machen.

Pure Höflichkeit begegnete mir auch bei der Deutschen Meisterschaft in Feldafing. Auf dem eh schon sehr schweren Platz am Rande meiner aktuell spielerischen Fähigkeiten. Und bald auch am Rande meiner Geduld mit meiner „ÜBER-lieben“ Mitspielerin: Spiel du zuerst“, „Nein, nein. Spiel ruhig du.“ „Ich glaube, du bist aber dran.“ So nett das klingt, für die nachfolgenden Flights wird's eher nervig. Dabei haben wir seit 2019 READY-Golf im Regelbuch: Es spielt, wer fertig ist. Punkt. OHNE sich zu rechtfertigen, wenn derjenige, der gerade die Ehre nach seinem Birdie hätte, noch nicht fertig ist. Beim Putten das gleiche. Der eine musste noch harken und die Karre rumschieben, der andere ist schon im Fokus-Tunnel. Wunderbar. Ab-der-Putt. Golf ist ein Sport mit vielen wunderbaren Traditionen. Rücksichtnahme gehört dazu. Höflichkeit ebenfalls. Doch manchmal schießt die Höflichkeit am Ziel vorbei, denn wir versuchen auch die Flights hinter uns höflich im Blick zu behalten.

Das passiert bei weniger erfahrenen Spielern, aber auch bei zu wohlerzogenen Frauen. Manche warten auf die zuletzt schlagende Flightpartnerin, bevor sie gemeinsam vom Abschlag losgehen. Nett gemeint – muss aber passen. Manche Damen beschwerten sich, wenn die Männer nicht warten. Dabei kann man sehr galant schon mal vorangehen. Mit wohlwollendem Blick rückwärts zur einzigen Damen im Flight á la: „Auch wenn ich schon los gehe – ich achte auf dich.“

Das gilt dann auch noch als „gemeinsam“ Golfen. „Wandergruppe“ funktioniert nur, wenn wir eh' vor jedem Schlag warten müssen. Wenn wir keinen Anschluss nach vorne haben, gilt: Auf gehts. Hacken in den Teer. Ordentlich Nordic-Walking mit Golf-Karre. Die Fähigkeit einen Golfball gut zu treffen, hat erstaunlich wenig mit der Fähigkeit zu tun, zügig über einen Golfplatz zu gehen. Jeder von uns hat einmal angefangen. Niemand erwartet perfekte Golfschläge. Aber jeder Spieler kann einen zügigen Rhythmus und Überblick lernen. Wenn jeder seinen Schlag gemacht hat, gehen wir los. Wenn jemand seine Pre-Shot-Routine startet, bleiben die anderen kurz ruhig stehen. Und dann weiter. Wir müssen nicht auf die gesamte Reisegruppe warten, solange wir im Kontakt bleiben. Viele Golfer empfinden das Warten auf den 3. Spieler als höflich. Dem einzelnen Mitspieler gegenüber mag das stimmen. Für die Flights dahinter fühlt es sich vermutlich anders an. Zügiges Spiel entsteht nicht durch Rennen oder Hetze, sondern durch: Gehe los, wenn du kannst. Suche die kürzesten Wege. Schaue, wo sich der nächste Abschlag oder die nächste Harke befindet. Bereite dich vor, wenn du Zeit hast. Und Spiele, wenn niemand sonst das gerade vorhat; eine kurze Ankündigung reicht. So schön unsere Golf-Anlagen in dieser Zeit auch sind. Der Sport hat Vorrang. Wer vorwiegend die Natur bewundern möchte oder gerne einen Plausch hält, gehe doch entspannt an der Alster oder Elbe spazieren. Oder freue dich auf die 19. mit Getränk.

In diesem Sinne
Eure Franca





» Walddörfer

MEHR ALS NUR SPORT – WIR BEWEGEN!



Der Golfclub Hamburg-Walddörfer e.V. ist seit Jahren mehr als nur ein Sportverein: Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung! Unsere Mitglieder unterstützen aktiv und ehrenamtlich diverse soziale Projekte. Vier davon zeigen unser Engagement besonders eindrucksvoll:

Inklusion auf dem Grün: Golf für hörgeschädigte Kinder

Seit 2023 begleitet der Golfclub Hamburg-Walddörfer ein Inklusionsprojekt für hörgeschädigte und gehörlose Kinder. Ziel des Projektes ist es, Kindern unabhängig von möglichen Einschränkungen den Zugang zum Golfsport zu ermöglichen und ihnen gemeinsame sportliche Erfahrungen zu bieten.

In den vergangenen Jahren konnten bereits mehrere Kinder spielerisch an den Golfsport herangeführt werden. Neben der sportlichen Förderung stehen dabei insbesondere Gemeinschaft, Bewegung und die Stärkung des Selbstvertrauens im Mittelpunkt. Unterstützt wird das Projekt von Trainerinnen, Trainern und zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Das Projekt wird vollständig durch Spenden finanziert und ist daher auf die Unterstützung engagierter Mitglieder und Förderer angewiesen. Mit diesem Angebot setzt der Golfclub Hamburg-Walddörfer ein klares Zeichen für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe im Sport.

Damenrunde mit Herz: Der Benefiz-Vierer

Die Damenrunde verbindet Sport und Herz: Ihr jährlicher Bene-

fiz-Vierer ist ein Highlight. Durch Startgelder und Spenden sammeln sie beachtliche Summen, die der Ammersbeker Tafel zugutekommen.

Sommerfest-Tombola

Bei unserem Sommerfest haben wir immer einen sozialen Aspekt dabei! Die Tombola, unterstützt von Mitgliedern und Sponsoren, spendet den Erlös, so wie im letzten Jahr, an "Hände für Kinder e.V.". Damit unterstützen wir den "Neuen Kupferhof", ein Kurzzeit-Zuhause, das Familien mit pflegebedürftigen Kindern dringend benötigte Entlastung und Erholung bietet.

Schwimm-Chancen für Kinder

Wir schaffen Schwimm-Chancen! Unser clubeigenes Schwimmbad, sonst exklusiv für Mitglieder, öffnen wir wöchentlich für eine Schwimmschule. So entstehen dringend benötigte Kapazitäten, damit mehr Kinder sicher schwimmen lernen können – ein wichtiger Beitrag zur Kindersicherheit.

Gemeinschaft, die wirkt

Unser Club ist mehr als nur Golf und das haben wir unseren Mitgliedern zu verdanken. Wir sind eine Gemeinschaft, die gesellschaftliche Verantwortung lebt! Ob Inklusion, regionale Hilfe oder Unterstützung für Familien – unsere Mitglieder engagieren sich mit Herz und Hand. Dieses Engagement prägt unser Clubleben und stärkt unseren Gemeinschaftsgedanken weit über den Sport hinaus.



Hamburg | HafenCity

Vom Performer zum Leader

Part-Time MBA

Leadership & Supply Chain
Management

Studiere berufsbegleitend in einem
exklusiven, internationalen Umfeld

Kontakt

johannes.dietz@klu.org

18 Monate

» inkl. 2 Study Trips

Sprache

» Englisch

Top 5 % weltweit

» AACSB-akkreditiert

www.klu.org

WhatsApp

+49 175 7262346



KÜHNE
LOGISTICS
UNIVERSITY

Leading with an
Operations Mindset

DAS LEBEN ANDERER MENSCHEN EIN STÜCK BESSER MACHEN



Golf ist weit mehr als ein Sport! Auf dem Hockenberg verbinden wir die Freude am Spiel mit gesellschaftlichem Engagement und nutzen unsere Turniere, um Menschen zu unterstützen, die Hilfe benötigen. Unter dem Motto „Golf spielen – Gutes tun“ engagieren sich unsere Mitglieder und Gäste Jahr für Jahr für verschiedene wohltätige Zwecke.

Afterwork Golfturniere

Ein besonderes Herzensprojekt ist unsere Zusammenarbeit mit der Deutschen Krebshilfe. Wie im letzten Jahr veranstalten wir unsere drei beliebten Afterwork Golfturniere zugunsten der Organisation. Durch Startgelder, Spenden und die große Unterstützung unserer Teilnehmer konnten wir im vergangenen Jahr knapp 3.000 Euro sammeln und an die Deutsche Krebshilfe übergeben. Für die Saison 2026 haben wir uns vorgenommen, dieses Ergebnis noch zu übertreffen. Der Auftakt ist bereits gelungen: Beim ersten Turnier am 07. Mai 2026 konnten wir bereits 1.000 Euro Spendengelder erzielen!



Pink & Blue Ribbon

Darüber hinaus möchten wir unser Engagement im Bereich der Krebsprävention und -hilfe weiter ausbauen. Mit dem neuen Turnier „Pink & Blue Ribbon“ unterstützen wir die Aufklärung und Hilfsangebote rund um Brust- und Prostatakrebs. Ziel ist es, Aufmerksamkeit für diese wichtigen Themen zu schaffen und gleichzeitig Spendengelder für die betroffenen Menschen und Organisationen zu sammeln.

Birdies

Ein besonders schönes Beispiel für gelebte Hilfsbereitschaft sind unsere Birdies, die Damengruppe unseres Clubs. Die Gruppe trifft sich während der Saison jeden Dienstag zu ihrer gemeinsamen Golfrunde. Dabei steht nicht nur der sportliche Austausch im Mittelpunkt: Bei jedem Spiel sammeln die Teil-



nehmerinnen einen kleinen Spendenbeitrag, der über das Jahr hinweg einem guten Zweck zugutekommt. Die gesammelten Spenden werden dem Hospiz in Buchholz zur Verfügung gestellt. Mit diesen Geldern können wichtige Angebote wie Kunst- und Musiktherapien finanziert werden. Diese Therapien schenken schwer kranken Menschen wertvolle Momente der Freude, des Austauschs und der Lebensqualität während ihres Aufenthalts. Zusätzlich engagieren sich die Birdies mit eigenen Veranstaltungen. Im vergangenen Jahr organisierten sie erstmals das Turnier „Birdies meet Friends“. Hierzu wurden nicht nur Mitglieder unseres Clubs, sondern auch Golferinnen aus benachbarten Clubs eingeladen. Die Resonanz war groß und wurde mit Begeisterung belohnt. Am Ende des Jahres konnten insgesamt 850 Euro für das Hospiz Buchholz gesammelt und gespendet werden. Das soziale Engagement der Birdies zeigt eindrucksvoll, wie viel gemeinsam erreicht werden kann.

Hockenberg Pro-Am – Connors Weg zur Tour

Ein absolutes Highlight in diesem Jahr ist das Charity-Turnier „Hockenberg Pro-Am – Connors Weg zur Tour“ am 4. Juli 2026. Connor Engelmohr, Sohn unseres Präsidiumsmitglieds Jörg Engelmohr, hat den mutigen Schritt gewagt, seine Karriere als Golfprofi zu beginnen. Der Weg in den professionellen Golfsport ist mit erheblichen finanziellen Herausforderungen verbunden. Mit diesem besonderen Turnier möchten wir Connor auf seinem Weg unterstützen und ihm die Möglichkeit geben, seinen Traum weiterzuverfolgen.



Immogolf

Auch das soziale Engagement für Kinder und Jugendliche liegt uns besonders am Herzen. Am 24. September 2026 findet auf unserer Anlage ein Benefizturnier in Zusammenarbeit mit Immogolf statt. Immogolf ist eine neu gegründete Initiative, die Unternehmen aus der Immobilien-

branche zusammenbringt, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Die Veranstaltungen finden im Wechsel auf verschiedenen Golfanlagen rund um Hamburg statt und werden als 9-Loch-Turniere ausgetragen. Im Mittelpunkt steht dabei jedoch nicht nur der sportliche Wettbewerb, sondern vor allem das Engagement für den Kinderschutz. Die bei den Turnieren gesammelten Spendengelder kommen dem Childhood-Haus Hamburg – Kompetenzzentrum für Kinderschutz am UKE zugute. Die Einrichtung bietet Kindern und Jugendlichen nach Gewalt- und Missbrauchserfahrungen Schutz, professionelle Hilfe und neue Perspektiven für ihre Zukunft. Mit dieser Initiative möchten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag leisten und betroffene Kinder und Familien nachhaltig unterstützen. Alle diese Veranstaltungen zeigen, dass Golf weit mehr sein kann als sportlicher Wettbewerb. Gemeinsam mit unseren Mit-

HOCKENBERG PRO-AM

CONNORS WEG ZUR TOUR

Charity Turnier zugunsten von Connor Engelmoor mit dem Motto:
Gemeinsam den nächsten Schritt ermöglichen.

Vom Hockenberg in den Profi-Sport. Mit zehn Jahren hat Connor am Hockenberg das Golfspielen gelernt und wird jetzt Profi. Die Reise wollen wir gemeinsam unterstützen. Das Turnier dient der Finanzierung von Connors Saison auf der PRO-GOLF TOUR.

100% der Turniereinnahmen und eurer Spenden kommen Connor zugute.

Turnierformat: CSA in 2er Teams
6 Loch Champion vierer, 6 Loch Scramble, 6 Loch Auswahlkette

Challenges & Tombola
Best-Three-Pro-Challenges Sonderwertungen & hochwertige Preise

Gemeinsamer Ausklang
Siegerehrung, Austausch bei Essen & Trinken, Einblicke in Connors Tourleben und vieles mehr

Werde Teil der Reise. Jetzt anmelden und dabei sein.

Golfclub Am Hockenberg

4. Juli 2026
10 Uhr
Königswald

gliedern, Gästen, Sponsoren und Unterstützern möchten wir Verantwortung übernehmen und dort helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Jeder gespielte Schlag, jede Teilnahme und jede Spende trägt dazu bei, das Leben anderer Menschen ein Stück besser zu machen.

Denn am Ende zählt nicht nur das Ergebnis auf der Scorekarte – sondern auch das, was wir gemeinsam für andere erreichen können!

Sören Michael Paletta, Clubmanager



★ ★ ★ ★ ★

Der Lärchenhof

Ferien-Paradies in den Kitzbüheler Alpen

www.laerchenhof-tirol.at

DAS FERIEN-PARADIES IN DEN KITZBUHELER ALPEN

Liebe Golfer, wir freuen uns sehr, dass wir uns als Tiroler Hotel, mit unseren hauseigenen Lärchenhof-Golfplätzen, Mitglied und Partnerhotel des HGV nennen dürfen.

„Als besonderes Special laden wir alle Mitglieder ein, kostenlos auf den Lärchenhof Golfplätzen – GC Kaiserwinkl Golf Kössen-Lärchenhof (18 Loch) und GCC Lärchenhof (9/6 Loch) – zu spielen*.

*Angebot nur gültig für HGV-Mitglieder (Nachweis erforderlich) und in Verbindung mit einem Aufenthalt im Hotel Der Lärchenhof. Bitte beachten Sie, dass die Ortstaxe im Packagepreis nicht berücksichtigt ist. Verlängerungsnächte sind zubuchbar.

Hier unser exklusives Angebot nur für Sie:

„Hamburg golft Lärchenhof“
gültig bis 08.11.2026

- ★ 5 Tage (4 Nächte) Golfurlaub am Lärchenhof in einer schönen Suite inkl. 6-Gang-Wahlmenü am Abend und reichhaltigem Frühstücksbuffet mit Vitalecke
 - ★ Lärchenhof Extras
 - ★ Begrüßungsdrink bei Anreise
 - ★ Unlimitiertes Golfspielen auf unseren Lärchenhof-Golfplätzen GCC Lärchenhof und GC Kaiserwinkl Kössen-Lärchenhof während Ihres Aufenthalts
 - ★ Alpen Golf Card inklusive (ermäßigtes Greenfee auf 11 der schönsten Golfplätze im Umkreis von 40 km)
 - ★ 3 Golfbälle und 1 Pitchgabel
- Buchungscode: HGV2026

Preis pro Person/Aufenthalt: 1.059,00

GOLF UND SOZIALES ENGAGEMENT GEHÖREN UNTRENNBAR ZUSAMMEN



Margret Kaiser, Melvin Schöning Brutto Sieger Gründer Pokal Kinderkrebshilfe

Golf ist mehr als Sport. Es ist Begegnung, Gemeinschaft – und im besten Fall auch Verantwortung. Im Golf-Club Hoisdorf ist genau das seit der Gründung fest verankert: Golf spielen und gleichzeitig etwas Gutes tun. Von Anfang an gehört es zu unserer DNA, sportliche Events mit sozialem Engagement zu verbinden. Wer bei uns abschlägt, tut oft mehr, als nur sein Handicap zu verbessern.

Unsere Turniertradition steht exemplarisch dafür. Bereits seit vielen Jahren wird der Gründerpokal am 1. Mai zugunsten der Deutschen Kinder Krebshilfe gespielt – ein fest etablierter Termin im Kalender, der sportlichen Ehrgeiz mit einem starken Zeichen für Solidarität verbindet.

Ein besonderes Highlight ist unser ProAm-Turnier, das in diesem Jahr bereits zum achten Mal stattfindet. In entspannter Atmosphäre erleben unsere Mitglieder und Gäste etwas ganz Besonderes: Gemeinsam mit ehemaligen Profis aus Sport und Medien gehen sie für den guten Zweck auf die Runde. Begünstigt wird dabei die Uwe-Seeler-Stiftung, die sich im vergangenen Jahr über eine Spendensumme von rund 4.000 Euro freuen durfte. Natürlich wird auch hier ehrgeizig gespielt – aber am Ende zählt vor allem der gemeinsame Einsatz. Der wahre Gewinner ist seit Jahren die Stiftung selbst.

Auch andere Turniere zeigen, wie vielfältig soziales Engagement im Golf-Club Hoisdorf gelebt wird. Der beliebte Hoisdorfer DriversCup, ein Oldtimer-Turnier,



Hoisdorfer DriversCup 2025



7. Hoisdorfer ProAm Uwe Seeler Stiftung



Lions Club Grosshansdorf Turnier zu Gunsten des Kinderhauses.

wurde im vergangenen Jahr zugunsten der Sternenbrücke ausgetragen und wird auch in dieser Saison am 19. September wieder als Scramble für den guten Zweck gespielt.

Zudem sind wir regelmäßig Gastgeber für Benefizveranstaltungen externer Partner – wie etwa des Lions Clubs, der im vergangenen Jahr ein Turnier zugunsten des Kinderhauses „Blauer Elefant“ in Ahrensburg bei uns durchgeführt hat.

Doch nicht nur externe Projekte stehen im Fokus. Auch der Nachwuchs liegt uns am Herzen. Mit dem jährlich stattfindenden Generationen-Vierer wird gezielt die eigene Golfjugend gefördert. Die Einnahmen fließen direkt in die Jugendkasse – eine Investition in die Zukunft unseres Sports und unserer Gemeinschaft. Dieses Jahr findet das offene Turnier, ein Chapman Vierer, am 13. September unter den Titel Generationen Vierer GolfBiodivers statt.

All diese Beispiele zeigen: Golf und soziales Engagement gehören bei uns untrennbar zusammen. Dahinter steht eine einfache, aber wichtige Haltung: Uns geht es gut. Wir dürfen unseren Sport ausüben, Zeit auf einem schönen Platz verbringen und Teil einer starken Gemeinschaft sein. Genau daraus entsteht der Wunsch, etwas zurückzugeben – und die Freude am Golf mit Menschen zu teilen, denen es nicht so gut geht.

Golf spielen heißt für uns daher auch, Verantwortung zu übernehmen. Für andere. Für die nächste Generation. Und für ein Miteinander, das über das Spiel hinausgeht.

Ein gutes Spiel wird noch besser, wenn man es mit einem guten Zweck verbindet.

Claudia Weigang



Rosé *schmeckt* wie Sommer

Entdeckungen für Genießer
auf [Weinfreunde.de](https://www.weinfreunde.de)

20 €

Rabatt auf das
gesamte Sortiment
mit dem Code*:

HGVGENUSS



WEINFREUNDE

Whispering Angel

Die weltweite Referenz für Provence-Eleganz. Unkompliziert, erfrischend und von unvergleichlichem Weltruf – ob beim Aperitif oder zu feinen Speisen. Jeder Schluck ein Moment voller Savoir-vivre.

Miraval Rosé

Der klassische Begleiter für laue Sommerabende. Wenn das Licht golden wird, macht dieser Rosé den Moment perfekt. Brad Pitt und die Winzerfamilie Perrin haben hier einen echten Kultwein der Provence geschaffen.

AIX Rosé

Eine lebendige Einladung, den Moment zu feiern. Fruchtig, frisch und voller Provence-Sonne – unkompliziert genießen und Gäste beeindrucken. Weinfreunde in ihrer schönsten Form.



Jetzt scannen & bestellen

*Gültig bis 02.09.2026. Mindestbestellwert 100€. Rabatt anwendbar auf das gesamte Sortiment, 5+1 oder 11+1 Angebote sind von der Rabattierung ausgenommen. Nicht mit anderen Rabatt- und Gutscheinaktionen kombinierbar. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Weinfreunde – eine Marke der REWE Wein online GmbH, Domstr. 20, 50668 Köln.

» St. Dionys

GOLF IST WEIT MEHR ALS SPORT



Golf verbindet Menschen, schafft Gemeinschaft und bietet die wunderbare Möglichkeit, gemeinsam etwas zu bewegen. Unter dem Motto „Golf spielen. Gutes tun.“ engagiert sich der Golf-Club St. Dionys seit vielen Jahren für zahlreiche wohltätige Projekte und soziale Initiativen.

Ein besonderer Höhepunkt unseres Engagements ist der alle zwei Jahre stattfindende Jugendfördercup. Dabei zeigen unsere jungen Golferinnen und Golfer eindrucksvoll, wie viel Einsatzbereitschaft und Kreativität in ihnen steckt. Von der Organisation spannender Sonderwertungen bis hin zu verschiedenen Mitmachaktionen für den guten Zweck. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung und gestalten den Turniertag aktiv mit. Auch eine große Tombola gehört traditionell zum Programm und sorgt für Begeisterung bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Erlös kommt direkt der Förderung unserer Jugendarbeit zugute.

Darüber hinaus unterstützen wir regelmäßig Turniere, deren Einnahmen sozialen und humanitären Projekten zugutekommen. Ein fester Bestandteil unseres



Turnierkalenders ist die Norddeutsche Rotary Golf Open, das jedes Jahr gemeinnützige Einrichtungen und Hilfsprojekte fördert. Dabei steht derzeit der Kampf gegen Polio (EndPolioNow) im Mittelpunkt, um Impfmaßnahmen zu unterstützen und der weltweiten Ausrottung dieser Krankheit einen weiteren Schritt näherzukommen.

Für uns als Golf-Club ist gesellschaftliche Verantwortung kein Schlagwort, sondern



gelebte Tradition. Jeder Abschlag, jeder Putt und jede Teilnahme an unseren Benefizturnieren tragen dazu bei, Menschen zu helfen und Perspektiven zu schaffen. Wir sind stolz darauf, dass unsere Mitglieder, Gäste, Sponsoren und insbesondere unsere Jugend diesen Weg gemeinsam mit uns gehen.

Denn Golf macht nicht nur Freude – Golf kann auch Gutes bewirken.

ND

» Luthorn

GOLF GEMEINSAM (ER-)LEBEN



Die Begeisterung für das Golfspiel eint uns, „rund“ wird das Erlebnis durch die Begegnungen, die Gemeinschaft und das Miteinander, die unseren Club prägen.

Und obgleich wir nur wenige Kinder-/Jugend-Mitglieder zählen, liegt allen Beteiligten, den Club-Verantwortlichen, unseren Mitgliedern und der Betreiber mit seinen Teams in Luthorn, die Jugend-Förderung von Gründung an am Herzen. Und so finden seit Jahren Jugend-Verbands-Turniere bei uns statt. Gerade haben wir die Qualifikationen zur DMM von insgesamt 120 Jungen der AK 14, 16 und 18 Jahren durchgeführt und die tollen Leistungen sowie eine positiv-gelöste Stimmung miterlebt.

Vom 16.-18.10. hosten wir ein internationales Turnier der German Junior Golf Tour, die uns bereits im Frühjahr für 3 Spieltage

besucht hat, Mitspieler/innen zwischen 8-16 Jahren sind herzlich willkommen!

Mindestens 2 Benefizveranstaltungen sind bei uns fest im Wettspielplan und vor allem in unseren Gedanken verankert. Wir sind dankbar, dass die „VR Bank in Holstein“ uns seit Jahren als Partner und Sponsor begleitet. Am 25. Juli ist es wieder so weit, dass sportlicher Ehrgeiz und soziales Engagement für eine Institution unserer Region Hand in Hand gehen. Ein weiteres Herzens-Projekt ist das Johannes-Hospiz-Benefizturnier am 8. August – unsere Wertschätzung und unser Respekt gilt allen Betreuern, die sich dieser sensiblen Aufgabe stellen und dabei so viel Positives ausstrahlen.

Wir freuen uns auf die noch kommenden diesjährigen Veranstaltungen und auf unser 30-jähriges Jubiläum.



Das Spa & GolfResort Weimarer Land vereint Golf-, Familien- und Wellnessurlaub

Mitten in Deutschland, umgeben von seiner malerischen 45-Loch Golfanlage, liegt das Spa & GolfResort Weimarer Land. Jeder der drei Kurse hat seine speziellen Herausforderungen und Schönheiten zu bieten.

Auf den ersten neun Bahnen des Feininger-Courses prägen zahlreiche Wasserhindernisse das Spiel, während die Bahnen 10 bis 18 von Obstplantagen gesäumt werden – sowohl zur Blütezeit im Frühjahr als auch im Herbst ein prachtvoller Anblick, an dem der Maler Lyonel Feininger seine Freude gehabt hätte. Das Gelände zeigt sich insgesamt eher eben. Als besonderes Highlight gilt die Bahn 18: Vom erhöhten Abschlag sind 163 Meter bis zum Grün zu überwinden, das geschickt zwischen Wasser und Bunkern eingebettet ist.

Am Goethe-Course sorgen hingegen mehrere Bunker für zusätzlichen sportlichen Anspruch. Eingebettet in sanft hügeliges Terrain und umgeben von altem Baumbestand bietet die Anlage eine reizvolle Kulisse. Eine besondere Herausforderung stellt die Bahn 12 dar: Hier führt der Abschlag rund 250 Meter bergab bis zum Beginn des Inselgrüns. Wer sich lieber an 9 Loch probieren möchte, der findet idyllische Landschaften auf dem zum Teil bewaldeten Königin Luise Course. Das Resort bietet nicht nur Golfern optimale Voraussetzungen, sondern lockt auch

Wellness-Freunde in sein 3.000 m² großes LindenSpa und Familien mit Kindern in den 140 m² großen RabbitClub. Die liebevolle und detailorientierte Einrichtung schafft eine besondere Wohlfühlatmosphäre.

Die Hommage an die Natur und sehr viel Liebe zum Detail lassen in zeitlos schönem Ambiente jeden seinen Lieblingsplatz finden. Fabelhafte Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie die Nähe zur Kulturstadt Weimar sind Garant für abwechslungsreiche und individuelle Alltagspausen. Mit 94 Zimmern und Suiten ist das Spa & GolfResort Weimarer Land zudem angenehm überschaubar. Für das leibliche Wohl sorgen nicht weniger als sieben Restaurants und Bistros.

Spa & GolfResort Weimarer Land
Lindenallee 1, 99444 Blankenhain
T 036459 6164-0
www.golfresort-weimarerland.de



Weimarer Land
Spa & GolfResort

Zurück zu den Ursprüngen

Genießen Sie im Spa & GolfResort Weimarer Land Zeit für Familie, Wellness, Sport und Kulinarik im edlen Ambiente eines historischen Gutshofes.



20.550,- EUR FÜR DEN VEREIN „GLÜCKSSTERN E.V.“

Am Ende eines sonnigen und sportlichen Turniertages konnten Anne und Dr. Werner Großekämper einen Scheck über 10.350,- Euro an Frau Silke Sanne, Vorstand des Vereins „GLÜCKSSTERN e.V.“, übergeben. Der Verein unterstützt Kinder aus sozialschwachen Familien und Familien, die in Not geraten sind.

Dieser stattliche Betrag wurde durch die Nenngelder und den Verkauf von Losen für die Tombola erzielt. Darüber hinaus sind weitere Einzelspenden in Höhe von 10.200,- EUR bereits vorab direkt an den Verein überwiesen worden.

Gespielt wurde beim St. Martin Wohltätigkeitsturnier ein Chapman Vierer mit 88 Spielerinnen und Spielern auf den gepflegten Bahnen des A- und B-Platzes. Die Brutto-Wertung mit 38 Punkten gewannen Dr. Indra Erichsen und Martina Griefahn. Im Netto siegten Rüdiger Kloth und Matthias Kudelka mit 45 Nettopunkten.

Nach der Siegerehrung wurden auf der Terrasse die Tombolapreise verlost, und eine Vielzahl der Anwesenden konnte sich über Greenfee- und Restaurantgutscheine sowie zahlreiche Sachpreise freuen.

Das Turnier gehört zu den großen Traditionsveranstaltungen im Golf-Club Hamburg Wendlohe und ist aus dem Turnierkalender nicht mehr wegzudenken. Bereits seit 1973 wird es alljährlich ausgetragen, hat also bereits seine 54. Auflage erlebt. Daran kann man ermessen, welche gewaltige Summe an Spendengeldern über die Jahre hinweg akquiriert wurde.

Seit zehn Jahren liegt die Organisation des Turniers in Händen von Dr. Werner und Anne Großekämper. Sobald der Turnierkalender für das Folgejahr steht, beginnt bereits ihre Arbeit. Insbesondere muss jährlich eine Reihe von Sponsoren gefunden werden, für die Veranstaltung mit Tombolapreisen. Bei der Turnierorganisation werden sie tatkräftig vom Sekretariat unterstützt: Insbesondere für Marinela Bartl-Schneider ist das Turnier über die Jahre zu einem „Lieblingskind“ im Turnierkalender geworden.

Unterstützt werden wechselnde Projekte und Vereine. Schwerpunktmäßig sind dies solche, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen. Dabei werden bevorzugt kleinere Vereine unterstützt, die nicht so sehr im Licht der Öffentlichkeit stehen und für die daher eine Zuwendung von einigen tausend Euro eine große Unterstützung darstellt.

Kein Zweifel: auch im Jahr 2027 wird wieder ein erfolgreiches St. Martin Wohltätigkeitsturnier stattfinden!

Premiere für „Kitz4Kids“

Zum 8. Mal insgesamt und zum ersten Mal auf der



Kitz4Kids-Tombolapreise



Anne und Dr. Werner Großekämper übergeben den Scheck über 10.350,- Euro an Silke Sanne (mitte)

Wendlohe fand im vergangenen Sommer das „APS Charity Golfturnier zugunsten des Kitz4Kids e. V.“ statt.

Die Organisation ist ein sich jährlich wiederholendes Kunststück. Es galt, 120 Teilnehmer aus 40 verschiedenen Golfclubs von zwei Abschlägen starten zu lassen, ohne dass es einen nennenswerten Stau auf der Runde gab. Aber darunter ging es nicht; im



Kitz4Kids-Siegerehrung.



St.Martin Bruttosieger

Gegenteil: zahlreiche weitere Spieler mussten auf das nächste Jahr vertröstet werden.

Das Turnier ragt nicht nur durch seine akribische Organisation heraus – an sage und schreibe 12 Ständen gibt es auf der Runde Erlesenes zu essen und zu trinken. Auch die gewaltige Tombola mit über 350 Preisen, durch die ein großer Teil der Erlöse erzielt

wird, übt eine große Anziehungskraft aus. Gestiftet werden die Preise von mehr als 100 Sponsoren, welche nicht nur aber überwiegend der Gastronomie, der Hotellerie und der Getränkeindustrie entstammen. Dies ist kein Wunder, denn der Initiator der Veranstaltung ist Shung Yiu, dessen Firma APS Glass and Bar Supply einer der führenden Gastronomie-Ausstatter in Deutschland mit Geschirr, Besteck und Accessoires ist.

Die Einnahmen aus den Losverkäufen sowie diversen Versteigerungen bei der Abendveranstaltung ergaben am Ende einen Spendenbetrag von über 40.000,- EUR.

Der größte Teil der Erlöse ging an die Initiative „Kitz4Kids“. Dieser Verein trägt das Motto „Hamburger Firmen helfen Hamburger Kindern“. Er unterstützt verschiedenste Einrichtungen und Projekte, die allesamt zum Ziel haben, die Auswirkungen von Kinderarmut in der Hansestadt zu mildern.

In Hamburg ist jedes vierte Kind von Armut betroffen. Mangel, Ausgrenzung und Perspektivlosigkeit prägen das Umfeld dieser Kinder. Soziale Einrichtungen sind auf Zuwendungen angewiesen, um den Kindern zu helfen, da öffentliche Mittel begrenzt zur Verfügung stehen. Unter anderem bei den jährlichen Golfturnieren können diejenigen, die viel haben, denen helfen, die Mangel leiden.

Näheres unter: <https://www.kitz4kids.de/unsere-mission/>

Mit weiteren 5.000,- EUR bedacht wurde die bekannte Michael Stich Stiftung bedacht (<https://www.michael-stich-stiftung.de>). Wimbledon-Sieger Michael Stich engagiert sich seit über 25 Jahren für Kinder, deren Leben durch eine schwere Krankheit stark beeinträchtigt wird.



**MICHAEL STICH
STIFTUNG**

GESELLSCHAFTLICHE ENGAGEMENT GEHÖRT LÄNGST ZUR CLUBKULTUR



Ob für Kinder in Not, für Gesundheit, für Aufklärung oder für Menschen mit seltenen Erkrankungen – es gibt viele Gründe, den Schläger in die Hand zu nehmen und dabei etwas Gutes zu bewirken. Beim HLGC Hittfeld gehört das gesellschaftliche Engagement längst zur Clubkultur. Drei Beispiele zeigen, wie Golf weit über den Platz hinauswirkt.

10.000 Euro für Kindermedizin – das Lions-Club-Turnier

Jedes Jahr im Mai verwandelt sich der Championshipcourse des HLGC Hittfeld in einen Treffpunkt für einen guten Zweck. Das Golfturnier des Lions Club Hamburg-Rosengarten, das 2026 erneut auf der wunderschönen Anlage in Hittfeld stattfand, brachte 84 Golferinnen und Golfer zusammen – und am Ende einen Spendenerlös von 10.000 Euro.

Begünstigt wurde der Verein "Hamburg macht Kinder gesund e.V.", der sich für Projekte im Bereich der Kindermedizin einsetzt.

Organisator Dr. Thomas Broeske nahm die Spende dankbar entgegen – wie schon in den Jahren zuvor. Denn dieses Turnier hat Tradition: Sponsoren und Spenderinnen und Spender sorgen dafür, dass der gemeinnützige Erlös von Jahr zu Jahr überzeugt. Und der Spielspaß kam nicht zu kurz: Sonderpreise sorgten für begeisterte Gesichter auf der Siegerehrung.

Pink auf dem Fairway - Charity für Brustkrebs-Früherkennung

Am 28. April fand beim HLGC ein ganz besonderes Turnier statt: 21 Spielerinnen gingen bei strahlendem Frühlingswetter in 3er-Flights an den Start – mit einem Anliegen, das alle verbindet: mehr Aufmerksamkeit für Brustkrebs-Früherkennung.

Gespielt wurde eine kurzweilige Variante des wechselnden Bestballs, bei der sich die Konstellationen von Bahn zu Bahn neu zusammensetzten. Mal ergänzte man sich perfekt, mal war man mehr auf sich allein gestellt – Spaß gemacht hat es allen. Pink leuchtende Luftballons, liebevolle Dekoration und die Unterstützung lokaler Partner gaben dem Tag eine ganz besondere Atmosphäre. Dieses Turnier steht für das, was Charity-Golf ausmacht: Gemeinschaft, Leichtigkeit und ein gemeinsames Ziel, das größer ist als der Platz.

1.000 km für Kinderdemenz – der HLGC als Station der NCL-Tour

Über 1.000 Kilometer, 15 Golfanlagen und ein klares Ziel: Aufmerksamkeit für Kinderdemenz schaffen und Spenden für die NCL-Stiftung sammeln. Der HLGC Hittfeld war Teil dieser beeindruckenden Charity-Aktion von Dirk Beyer, der mit seiner Tour durch ganz Deutschland fuhr – Station für Station, Platz für Platz. Kinderdemenz, also die neurologische Erkrankung NCL (Neuronale Ceroid-Lipofuszinosen), betrifft Kinder und Jugendliche und ist bislang nicht heilbar. Die NCL-Stiftung leistet Forschungs- und Familienarbeit, die dringend auf Sichtbarkeit und Mittel angewiesen ist. Dass der HLGC einen der Stopps dieser Reise beherbergen durfte, war für den Club eine Herzensangelegenheit.

Drei Aktionen, ein Gedanke

Was diese drei Beispiele verbindet: Golf schafft Begegnungen. Und wo Menschen zusammenkommen, entsteht Potenzial – für Spenden, für Aufmerksamkeit, für Veränderung. Der HLGC Hittfeld versteht sich nicht nur als sportliche Heimat seiner Mitglieder, sondern auch als Teil der Gesellschaft, die ihn umgibt. Gutes tun und dabei Golf spielen – das ist kein Widerspruch. Das ist Clubkultur.

„Ob für die Jugend, ob für bestimmte Projekte, für Maßnahmen oder Hilfen – es gibt viele Gründe, zusammenzulegen und Gutes zu tun.“

Arne Klarmann, Vorstand Marketing & Kommunikation



LIONS CLUB UND KIM-FLINT-FOUNDATION ENGAGIEREN SICH

Der Hamburger Golf-Club wird in diesem Herbst zum Treffpunkt für alle, die Golf mit sozialem Engagement verbinden möchten. Zwei offene Charity-Turniere setzen ein Zeichen: der Löwenherz Cup des Lions Club Hamburg-Bellevue am 4. September und das Turnier der Kim-Flint-Foundation am 18. September.

Der Lions Club Hamburg-Bellevue veranstaltet sein Turnier zugunsten der „Off Road Kids Stiftung“. Rund 44.000 junge Menschen in Deutschland leben ohne Familie oder festen Wohnsitz. Die Stiftung unterstützt diese Jugendlichen durch Wohnungsvermittlung, Ausbildungshilfen und Schuldenberatung – alles finanziert ausschließlich durch Spenden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Turniers können mit ihrem Startgeld von 180 Euro (90 Euro für HGC-Mitglieder) einen direkten Beitrag leisten und einen Tag auf dem Golfplatz genießen.

Das zweite Turnier ehrt das Engagement von Kim Flint, die im Alter von 29 Jahren an einem seltenen Nebennierenkarzinom erkrankte. Trotz jahrelangem Kampf sammelte sie über 200.000 Euro für die von

ihr gegründete „Kim-Flint-Foundation“, die Forschung zu dieser seltenen Krebserkrankung fördert. Am 18. September tragen Golfbegeisterte mit einem Startgeld von 200 Euro dazu bei, weitere Fortschritte

in der Forschung zu ermöglichen. Beide Turniere zeigen, wie Sport und soziales Engagement Hand in Hand gehen können – für Kinder in Not, für junge Erwachsene und für die medizinische Forschung.

Anmeldungen – auch für Gäste – sind über den HGC Online-Turnierkalender auf der Club-Homepage möglich.

**CHARITY GOLFTURNIER
DER LIONS IM HGC**

**FREITAG, 04.09.2026
ZUGUNSTEN DER OFF ROAD KIDS**

**KIM FLINT
FOUNDATION**

**CHARITY GOLFTURNIER
DER KIM FLINT FOUNDATION IM HGC**

FREITAG, 18.09.2026



» Buchholz-Nordheide

SPORTLICHER EHRGEIZ UND GELEBTE SOLIDARITÄT



Gutes tun durch Golfspielen wird auch im Golf Club Buchholz-Nordheide e.V. großgeschrieben. Die Mitglieder des Golf Clubs beweisen ein großes Herz für den Nachwuchs und unterstützen die Jugendabteilung regelmäßig mit großzügigen Spenden. Besonders beliebt ist das alljährliche Turnier zur Förderung der Jugend: Das Event erfreut sich stets eines enormen Zulaufs und die Teilnehmenden zeigen sich auf der Runde besonders spendenfreudig. Doch nicht nur im Rahmen dieses gut besuchten Turniers fließt Unterstützung – auch abseits des Turnierkalenders wandern das ganze Jahr über fleißig Zuwendungen in den Jugendtopf.

Mit viel Herzblut, Zeit und Mühe setzen sich die Jugendwartin Anne Jürges, das Trainerteam sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagtäglich dafür ein, die jungen Spielerinnen und Spieler sowohl sportlich als auch menschlich weiterzuentwickeln. Durch diese Unterstützung und Förderung finden Nachwuchsgolfer im Golf Club Buchholz-Nordheide e.V. gute Bedingungen vor, um ihr Potenzial voll auszuschöpfen und gemeinsam als Team zu wachsen. Die Spenden werden



zum Beispiel für Trainingswochenenden, Athletiktraining und ein Sommerzeltlager verwendet.

Unsere Spielgruppen, intern bestens bekannt als die „Buchfinken“ und „Amigos“, zeigen Jahr für Jahr vollen Einsatz für den guten Zweck. Die gesamten Erlöse dieser Turniere fließen direkt an

das Hospiz in Buchholz in der Nordheide. Dank der großen Spendenbereitschaft kommen so Jahr für Jahr stattliche Beträge zusammen, die dort ankommen, wo sie dringend gebraucht werden und einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung einer unverzichtbaren regionalen Einrichtung leisten.

Dieses großartige Netzwerk des Helfens wird durch das leidenschaftliche Engagement der Clubmitglieder und unserer Partner vervollständigt. Feste Größen im Clubleben sind die jährlichen Charity-Turniere des Lions Clubs, des Rotary Clubs, der Hoth-Stiftung sowie der Volksbank Lüneburger Heide.

Außerdem wurde im Rahmen des diesjährigen „Greens-Cup“ ein Kunstwerk der Künstlerin Susanne Linke versteigert. Der gesamte Erlös dieser besonderen Aktion kam der Kinderkrebsinitiative Buchholz zugute – eins der vielen Beispiele dafür, wie im Golf Club Buchholz-Nordheide e.V. sportlicher Ehrgeiz und gelebte Solidarität Hand in Hand gehen.

Christian Schleich

GOLF, GEMEINSCHAFT UND GELEBTE HILFE



Mit jedem gespielten Ball ein Stück Verantwortung mittragen. Im Golf Club An der Pinnau leben wir den Gedanken, dass Golf mehr als nur ein Sport ist – es ist ein Beitrag zu Gemeinschaft, Solidarität und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit verschiedenen Projekten bringen wir „Golf spielen – Gutes tun“ in den Alltag unseres Clubs.

ETV Golferbande

Ein zentrales Beispiel ist unsere Unterstützung der ETV Golferbande. Die Golferbande ist eine inklusive Golfgruppe des ETV-Golf mit Menschen mit und ohne Behinderung, darunter explizit auch Golferinnen und Golfer mit Trisomie 21. Sie trainieren bei uns auf der Anlage und erhalten so einen Zugang zu Golfsport, Gemeinschaft und Selbstvertrauen. Die Golferbande ist ein wichtiger Bestandteil unserer sportlichen und gesellschaftlichen Philosophie und zeigt, wie inklusiv und offen unser Club sein kann.



Niklas Braack Charity Golf Cup

Bereits seit vielen Jahren verbinden wir Golf mit einem sehr persönlichen Anliegen beim Niklas Braack Charity Golf Cup. Das Turnier wird regelmäßig auf unserer Anlage ausgetragen und trägt den Namen eines jungen Menschen, dessen Schicksal eng mit Gefäßerkrankungen und deren medizinische Versorgung verbunden ist. Alle Teilnehmenden spielen dabei am gleichen Ziel: „Interessante Menschen zu treffen, Spaß haben und Gutes tun“. Mit dem Turnier unterstützt die Familie das Forschungsprojekt „Neue Therapiestrategien bei Gefäßerkrankungen“ des UKE Hamburg.

Förderverein Open

Unser Förderverein ist ein weiterer Motor für Engagement im Club. Mit der Förderverein Open im Frühjahr und dem Förderverein Invitational im Herbst setzen wir auf wiederkehrende Turniere, die Spaß am Spiel und Unterstützung unserer Clubziele, insbesondere im Bereich Jugend und Infrastruktur, verbinden. Die Mitglieder des Fördervereins tragen so aktiv dazu bei, dass auch zukünftige Generationen eine moderne und lebendige Clubanlage vorfinden.

Bienenwoche

2026 haben wir darüber hinaus eine neue Form der Verantwortung für die Natur und unsere Umgebung gestartet: Wir beteiligen uns erstmals an der Bienenwoche. Bei den betreffenden Turnieren haben wir pro Teilnehmer und Teilnehmerin symbolisch 1 € für ein Bienen- und Naturprojekt auf unserer Anlage gesammelt. Dieser Beitrag soll dazu dienen, Hecken, Blühflächen und Lebensräume für Bienen und andere Insekten zu sichern und unsere Clubanlage gleichzeitig zu einem naturnahen Erlebnisraum zu machen.

All diese Projekte zeigen: Wir als Golf Club An der Pinnau nutzen unsere Anlage, unsere Turniere und unsere Gemeinschaft, um anderen zu helfen, Inklusion zu leben, Herzkinder zu unterstützen und zugleich unsere Natur und unsere Umwelt zu schützen. Denn für uns gehört es dazu, dass wir mit jedem gespielten Ball ein Stück Verantwortung mittragen – und gemeinsam Gutes tun.

TUE GUTES UND SPRICH DRÜBER



Liest man diese Überschrift, denkt man zuerst an Benefizturniere, mit deren Erlösen man dort unterstützt, wo Hilfe und Zuspruch angebracht ist. Dabei handelt es sich in erster Linie um Einrichtungen in denen Menschen geholfen wird, die krankheitsbedingt oder nicht gutsituiert Hilfe benötigen. Eine Golfveranstaltung ist dafür geeignet und wird auch durch entsprechende Teilnehmerzahlen bestens unterstützt.

Der WRGC veranstaltet seit Jahrzehnten solche Turniere, um reichlich Geld zu sammeln und dieses an diverse, wohltätige Projekte weiter zu leiten.

Nicht immer spielte dabei Geld eine Rolle. Der WRGC ist ja seit 125 Jahren umgeben von landwirtschaftlichen Betrieben. Dabei gab es vor und während der Weltkriege 1914/1918 und 1933/1945 und jeweils danach Golfveranstaltungen, bei denen man auch nutzbringende Preise gewinnen konnte. Diese bestanden häufig aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie Kartoffeln, Gemüse und Fleischprodukten und wurden der ärmeren Bevölkerung übergeben, die mit Golf überhaupt nichts am Hut hatte, aber dankbar war,



dass die „hochnäsigen“ Sportler sie mit Nahrung bedachten. Das wurde in diesen unruhigen Zeiten häufig durch kriegerische Aktionen unterbrochen, aber irgendwie gab es immer wieder eine freie Ackerfläche, über die man einen Golfball schlagen konnte. Unvorstellbar in heutigen Zeiten, aber schon damals konnte der Golfsport Gutes bewirken.

Kommen wir zu den heutigen Maßnahmen und Hilfen.

In puncto Jugend unterstützt der WRGC diese mit stark reduzierten Mitgliedsbeiträgen, bezahlbaren Trainerstunden und abwechslungsreichen Veranstaltungen,

wie Sommercamp oder eine kostenlose „Bring a Friend“ Aktion. Kindern und Jugendlichen so früh wie möglich das Golf spielen zu ermöglichen, ist ein großes Anliegen des Clubs. Dabei ist gar nicht hoch genug zu bewerten und mit Geld auch nicht bezahlbar, der Einsatz ehrenamtlicher Unterstützer, heimlicher Sponsoren oder Eltern, die die Fahrbereitschaft für den Nachwuchs stellen, sei es zum Training oder zu den Turnierspielen.

Golf spielen und Gutes tun ist dem WRGC in den zurückliegenden 125 Jahren immer wieder gelungen und wird sich auch fortsetzen. So hat sich der WRGC immer bemüht, Benefizturniere zu veranstalten oder seinen Platz ohne Greenfeekosten für die Turniere vom Rotary Club oder Lions Club zur Verfügung zu stellen.

Bei den clubeigenen Veranstaltungen war dem WRGC in den zurückliegenden Jahren ein großes Anliegen, die Unterstützung der Menschen in der Sprach- und Sehbehindertenschule in Reinbek in unmittelbarer Nähe zum Golfplatz. Das hat behinderte Menschen nach Turnierende mit Golfspielerinnen und Spieler zusammengeführt, war mit viel Freude und Dankbarkeit verbunden und hat häufig zu einer 5stelligen Geldspende geführt.

Nach dem die Schule geschlossen worden ist, hat man die Frauen-Brustkrebs-Initiative von Pink Ribbon mehrere Jahre unterstützt

Einladung - Charity Golf-Turnier
125 Jahre Wentorf-Reinbek GC e.V.
am Dienstag, 18. August 2026
Offener Damen-Vierer

Liebe Golfbegeisterte und Unterstützer*innen,

unser Charity-Golfturnier am 18.08.26 anlässlich unseres 125-jährigen Jubiläums bietet Ihnen eine schöne Gelegenheit, unseren altherwürdigen und wundervollen Platz zu genießen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu einem wohltätigen Zweck zu leisten.

Mit Ihrer Teilnahme und Ihrer Spende unterstützen Sie die Tafel Bergedorf e.V.
<https://www.tafel-bergedorf.de>

TAFEL BERGEDORF

TAFEL BERGEDORF

Spielart: Chapman-Vierer nach Stableford über 18 Löcher
 11:30 Uhr Begrüßung an der Driving Range
 12:00 Uhr Kanonenstart

Teilnehmer: Mitglieder DGV angeschlossener Clubs und persönlich geladene Gäste Mit DGV-Stammvorgabe bis 54, höchste addierte Vorgabe pro Par bis 72. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt. Bei Übermeldung entscheidet das Eingangsdatum der Meldung, es wird eine Warteliste geführt.

Startgelder/Spende: Für Gäste EUR 70,00 Mitglieder des WRGC EUR 50,00 plus Spende. - ist sehr erwünscht und willkommen.

Anmeldeschluss: Donnerstag, 13. August 2026, 12 Uhr

Bitte überweisen Sie bis zum 15. August 2026 auf folgende Konten:

Startgeld: Wentorf-Reinbek GC e.V.
 IBAN: DE07 2305 2750 0000 8631 81 BIC: NOLADE21RZB

Spende: Tafel Bergedorf e.V.
 IBAN: DE86 2003 0000 0005 0055 20 BIC: HYVEDEMM300 /Hypo-Vereinsbank

Stichwort: Golfclub Wentorf
 Bitte Angabe von Name und Adresse für die Zusendung der Spendenbescheinigung

oder in bar am 18. August 2026

Preise: 1.-3. Brutto und 1.-3. Netto

Sonderpreise: Nearest to the Pin

Spielleitung: Wentorf-Reinbek Golf-Club

Bemerkung: Spielerinnen, die nicht zum Wettspiel antreten oder nach Meldeschluss absagen, sind nicht von der Zahlung des Startgeldes befreit.

Anmeldung: Per E-Mail: sekretariat@wrgc.de oder PC Caddie

Wentorf-Reinbek Golf Club e.V.
 Golfstr. 2
 21465 Wentorf bei Hamburg
 Tel.: 040 729 78 068
 Homepage: www.wrgc.de

und mit farbenfrohen Veranstaltungen zahlreiche Spielerinnen und Spieler aktiviert und damit auch reichlich Geld gesammelt und gespendet.

Aktuell steht ein große Charity Turnier zugunsten der Bergedorfer Tafel am 18. August 2026 auf dem Programm. Dazu wünscht man sich gerne noch viele Anmeldungen aus möglichst vielen Hamburger Golfclubs.

Zum Thema Bekanntmachung für ein solches Benefizturnier würde sich der WRGC wünschen, dass der Hamburger Golfverband bereit ist, dieses und ähnliche Veranstaltungen von anderen Golfclubs auf seiner Homepage zu veröffentlichen, damit sich die Hamburger Golfclubs gegenseitig informieren und mit Spielbeteiligungen unterstützen. Der Golfsport steht nach einem neuerlichen Artikel im Hamburger Abendblatt wieder einmal in

der Kritik in Sachen Wassermangel, Infrastruktur, Naturverschwendung und vieles mehr. Nicht erwähnt wird, was der Golfsport positives bewirkt. Dazu gehören u.a. Benefizturniere jeglicher Art, in denen für wohltätige Projekte und Maßnahmen Geld eingespielt wird. Je breiter solche Informationen gestreut werden, desto häufiger und besser können der Golfverband und damit der Golfsport sein Image aufpolieren. Wohlgemerkt: Der WRGC möchte nicht, dass jedes „Milchkannen-Turnier“ auf der HGV-Homepage erwähnt wird, aber da wo es dem Ansehen des Golfsports hilft, wäre es angebracht.

TUE GUTES UND SPRICH DRÜBER lautet auch zukünftig die Devise des WRGC, denn es soll und wird auch zukünftig immer wieder Veranstaltungen geben, in denen sich der Golfsport in die Pflicht nimmt, wohltätige Ideen und Maßnahmen zu unterstützen.



Victor Spangenberg, Dr. Udo Gaertner

WRGC

Auch im 125jährigen Jubiläumsjahr gibt es im Wentorf-Reinbeker Golf-Club erfolgreiche Hole in One Erfolge zu verkünden: Victor Spangenberg am 25.4.2026, Bahn 8, beim Wentorfer Becher.

Dr. Udo Gaertner am 29.4.2026, Bahn 11 beim Herrennachmittag.
GRATULATION

ANZEIGE

Ein TWIST zum Trinken

Das TWIST System von FIDLOCK holt die Trinkflasche aus dem Golfbag

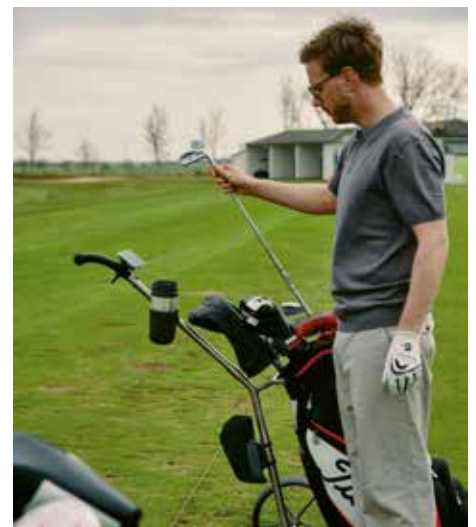
Eine Golfrunde über 18 Löcher dauert in der Regel vier bis fünf Stunden – körperliche Ausdauer und volle Konzentration sind dabei entscheidend. Um Leistungsfähigkeit, Reaktionsvermögen und Gesundheit zu erhalten, ist eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr unerlässlich. Ob Kaffee, Fruchtsaftschorle oder isotonisches Sportgetränk mit Elektrolyten: Der TWIST cup holder von FIDLOCK ermöglicht in Kombination mit der TWIST stroller base die komfortable Mitnahme des eigenen Kaffeebechers – mit oder ohne Henkel – sowie der persönlichen Trinkflasche direkt am Golf-Trolley.



Und so funktioniert es: Die universelle TWIST stroller base wird mit zwei Klettverschlüssen an der gewünschten Position am Golf-Trolley befestigt und

dient dort als praktische wie sichere Schnittstelle. Sobald der TWIST cup holder an die montierte Base gehalten wird, greift die Magnetkraft. Der Getränkehalter zentriert sich automatisch über eine Führung und rastet anschließend in die patentierte mechanische Verriegelung ein. Mit einer einfachen Drehbewegung – dem namensgebenden „TWIST“ – lässt sich der Getränkehalter seitlich wieder von der Base lösen.

Der spezielle Getränkehalter überzeugt zudem durch seine komfortable, intuitive und schnelle Handhabung. Selbst bei einer Höhenverstellung des Trolley-Griffs kann er dank flexibler Winkelverstellung jederzeit in eine aufrechte Position gebracht werden. Im Inneren des Getränkehalters sorgen Gummilaschen für einen sicheren Halt – auch auf holprigen Wegen. Gleichzeitig wirken sie stoßdämpfend und schützen den Inhalt zusätzlich.



Die TWIST stroller base fügt sich dezent in das Gesamtbild des Golf-Trolleys ein und kann selbst beim Zusammenklappen montiert bleiben. Darüber hinaus eignet sich die universelle Schnittstelle auch zur Befestigung spezieller FIDLOCK Trinkflaschen und Taschen.

Der TWIST cup holder und die TWIST stroller base sind im ausgewählten Fachhandel sowie unter www.fidlock.com erhältlich.

HUSQVARNA AUTOMOWER®

Kabellose Mähroboter für jeden Golfplatz...

NEU

Automower® 580L EPOS®



...und jeden Garten.

Automower® 410XE NERA



MEHR INFOS AUF [HUSQVARNA.DE](https://www.husqvarna.de)



Dr. Nina Buck



Dr. Jörg Gellißen

Dr. Stephanie
HollmannProf. Dr. Claas Philip
Nähle

Dr. Maximilian Peller



Dr. Stephan Schulz


**RADIOLOGISCHE
ALLIANZ**

Radiologie · Nuklearmedizin · Strahlentherapie

Präzision für Ihr Spiel. Klarheit für Ihre Gesundheit.

Golfspielen lehrt Geduld und Aufmerksamkeit – denn gute Entscheidungen beginnen mit genauem Hinsehen. Diese Haltung ist es, die langfristig den Unterschied macht. Und sie ist es, die ambitionierte Golferinnen und Golfer zur Radiologischen Allianz führt.

Als einer der führenden radiologischen Praxisverbünde Norddeutschlands bieten wir an über 25 Standorten spezialisierte Diagnostik auf höchstem Niveau. Für Privatpatientinnen und -patienten stehen unter der Leitung von Prof. Dr. Claas Philip Nähle drei Kompetenzzentren zur Verfügung: die Praxis am Rothenbaum, der Standort am Rathausmarkt und die Praxis in Ahrensburg.

Bewegungsapparat – wenn der Schwung seine Spuren hinterlässt (Leitung Dr. Gellißen)

Standorte Rotherbaum, Rathausmarkt und Ahrensburg
Kaum ein Sport fordert Schulter, Rücken, Hüfte und Knie so kontinuierlich wie Golf – wir als PGA Golf Klinik wissen das. Die meisten Veränderungen entstehen schleichend – lange bevor Schmerzen das Spiel beeinträchtigen. Alle drei Privatstandorte bieten spezialisierte muskuloskelettale Diagnostik: hochauflösende MRT-Bildgebung, die strukturelle Veränderungen sichtbar macht, wenn eine gezielte Behandlung noch die beste Wirkung entfaltet.

Brustdiagnostik – höchste Präzision, wo sie am meisten zählt (Leitung Dr. Buck)

Standorte Rathausmarkt und Ahrensburg
Für die Brustdiagnostik setzen wir am Rathausmarkt und in Ahrensburg modernste, schonende bildgebende Verfahren wie die MR-Mammographie ein. So werden schon kleine Veränderungen zuverlässig erkannt – früh genug, um die Behandlungsoptionen maximal offenzuhalten.

Herzdiagnostik und Prostata-MRT (Leitung Prof. Dr. Nähle)

Standort Rathausmarkt

Wer seinen Körper dauerhaft auf hohem Niveau halten möchte, sollte wissen, wie er aufgestellt ist – auch dort, wo Veränderungen lange unsichtbar bleiben.

Mit der Herz-CT und Herz-MRT kann das individuelle kardiovaskuläre Risikoprofil detailliert und verlässlich abgebildet werden. Mit der hochauflösenden, multiparametrischen Prostata-MRT (mpMRT) steht eine Methode zur Verfügung, die verdächtige Veränderungen der Prostata präzise lokalisiert und beurteilbar macht – und so unnötige Eingriffe zu vermeiden hilft, ohne relevante Befunde zu übersehen.

Beide Untersuchungen richten sich an Männer, die frühzeitig Klarheit über ihre Gesundheit gewinnen möchten – nicht erst, wenn Symptome dazu zwingen.

Ein Netzwerk hinter jedem Befund

Selbstverständlich bietet die Radiologische Allianz neben diesem spezialisierten diagnostischen Leistungsspektrum das gesamte Untersuchungsspektrum an – an den Privatstandorten und im Verbund. Welcher Standort auch gewählt wird: Die Befundung erfolgt im engen kollegialen Verbund der Spezialistinnen und Spezialisten in der Radiologischen Allianz. Mehr als 80 Ärztinnen und Ärzte an über 20 Standorten tauschen sich aus, konsultieren einander und sichern so eine Befundqualität, die über das hinausgeht, was eine einzelne Praxis leisten kann.

Der Untersuchungsort ist eine Frage der Bequemlichkeit. Die Qualität des Befunds ist es nicht.

Radiologische Allianz – Sicherheit durch Präzision.

Auf dem Platz. Und im Leben.

www.radiologische-allianz.de



Golfklinik



Fotos: ©Martin Zitzlaff (3), ©Melanie Dreyse (2), Radiologische Allianz (1)

Parodontitis behandeln ohne Skalpell

Sanfte Unterstützung mit Hyaluron

Parodontitis – früher oft als „Parodontose“ bekannt – ist eine der häufigsten chronischen Erkrankungen im Erwachsenenalter. Sie beginnt meist harmlos mit Zahnfleischbluten, schreitet jedoch unbehandelt fort und kann zu Knochenabbau und Zahnverlust führen. Die gute Nachricht: In vielen Fällen lässt sich die Erkrankung heute schonend und ohne chirurgischen Eingriff behandeln – zum Beispiel mit Hyaluronsäure.

Sanfte Alternative: Biofilm-Management mit Perisolv® und Hyaluronsäure

Ein moderner Ansatz in der nicht-chirurgischen Parodontaltherapie kombiniert zwei innovative Wirkstoffe: Perisolv®, ein enzymatisches Gel zur gezielten Auflösung des bakteriellen Biofilms, und Hyaluronsäure (z. B. Hyadent®) zur Unterstützung der Heilung und Entzündungshemmung. Während Perisolv® die schützende Matrix der Bakterien in der Zahnfleischtasche auflöst und so eine besonders effektive Reinigung ermöglicht, wird Hyaluronsäure im Anschluss gezielt in die gereinigten Taschen eingebracht, um die Gewebeheilung zu fördern



DR. THOMSEN & KOLLEGEN – DIE SPEZIALISTEN FÜR IHRE ZAHNGESUNDHEIT



Dr. Jens Thomsen
Zahnarzt und Arzt
Ästhetische Zahnheilkunde
und Prävention,
Schnarchtherapie



Dr. Tore Thomsen
Zahnarzt
Ästhetische Zahnheilkunde,
Wurzelkanalbehandlungen,
Abrasionsgebisse



Dr. Coralie Thomsen
Fachzahnärztin für
Kieferorthopädie,
unsichtbare Zahnschienen



Dr. Giedre Matulienė
Fachzahnärztin für
Parodontologie, Peri-
implantitisbehandlung



Dr. Pamela Glöckler
Fachzahnärztin für
Oralchirurgie,
Implantologie

Sie haben Fragen? Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Homepage, oder rufen Sie uns an.

Heilwigstraße 115 | 20249 Hamburg | Tel: 040-44 59 71 | www.dr-thomsen.com



DR. THOMSEN & KOLLEGEN

und Entzündungen zu reduzieren – ganz ohne Skalpell.

Hyaluron – mehr als nur Faltenfüller

Hyaluronsäure kennt man vor allem aus der ästhetischen Medizin. Doch auch in der Zahnmedizin zeigt sie ihre entzündungshemmende und heilungsfördernde Wirkung. In der Parodontaltherapie unterstützt

Hyaluron die Regeneration des Zahnfleisches und wirkt lokal antibakteriell. Das Zahnfleisch kann sich besser beruhigen, Entzündungen klingen schneller ab – ganz ohne Nebenwirkungen.

Für wen ist diese Therapie geeignet?

Die Behandlung mit Perisolv® und Hyaluron eignet sich besonders für Patienten: mit chronischer, moderater Parodontitis die einen chirurgischen Eingriff vermeiden möchten mit erhöhtem Entzündungsrisiko (z. B. bei Diabetes oder Rauchen) mit Ängsten vor invasiven Maßnahmen Fazit: Minimalinvasiv – maximal effektiv. Die Kombination aus moderner Biofilmentfernung und heilungsförderndem Hyaluron bietet eine neue, sanfte Option in der Parodontitisbehandlung. Sie eignet sich sowohl als Alternative zur chirurgischen Therapie als auch zur Vor- oder Nachsorge – für gesünderes Zahnfleisch und langfristigen Zahnerhalt.

Sie haben Fragen?

Gern beraten wir Sie persönlich in unserer Praxis in Hamburg. Gemeinsam finden wir die passende Behandlung – individuell, schonend und wissenschaftlich fundiert. Zahnarztpraxis Dres. Thomsen & Kollegen – Dr. Giedre Matulienė, Spezialistin für Parodontologie www.dr-thomsen.com



DERMATOLOGIE
IN EPPENDORF



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8-19 Uhr

Eppendorfer Landstraße 42
20249 Hamburg

T: 040 - 70 70 81 50
info@dermatologie-eppendorf.de
www.dermatologie-eppendorf.de

PRIVATPRAXIS FÜR DERMATOLOGIE, ALLERGOLOGIE UND VENEROLOGIE

Im Herzen von Eppendorf befindet sich das Zentrum für moderne Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen.

Unser Anspruch ist es, Ihrer Haut das Beste zu geben -
in Diagnose, Therapie, Fürsorge und Pflege.
Dem fühlen wir uns verpflichtet.



DR. KATHI
TURNBULL



DR. PHILIP
FLAMMERSFELD



DR. LILIA
PLATE



DR. ALEXANDRA
GUST



DR. FELIX
KOSTER



DR. BIRGIT
FRANTZEN

LEISTUNGSSPEKTRUM

Hautvorsorge | Operative Dermatologie | Allergologie | Lasertherapie
Ästhetische Dermatologie | Venenerkrankungen | Kindersprechstunde
Dermatologische Kosmetik | Medizinische Fußpflege

Sicher zurück auf den Platz: „Return to Golf“ nach Hüft- oder Kniegelenkersatz

Seit 50 Jahren steht die ENDO-Klinik Hamburg für Spezialisierung, Innovation und medizinische Exzellenz in der Endoprothetik. Hunderttausende Patientinnen und Patienten haben in dieser Zeit durch ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk ein Stück Lebensqualität zurückgewonnen. Dazu gehört für viele auch die Rückkehr zum Golf.

Doch wann ist der richtige Zeitpunkt, um nach einer Operation wieder auf den Golfplatz zu gehen? Und ist das neue Gelenk bereits ausreichend belastbar? Diese Fragen beschäftigen viele aktive Golferinnen und Golfer nach einem Gelenkersatz.

Mit dem Angebot „Return to Golf“ schlägt das ENDO Rehasentrum Hamburg die Brücke zwischen erfolgreicher Operation und sicherer Rückkehr auf das Fairway. Das speziell entwickelte Testverfahren richtet sich an Menschen mit einer Hüft- oder Knieendoprothese, die nach abgeschlossener Rehabilitation wieder aktiv Golf spielen möchten.

Golf stellt hohe Anforderungen an den Bewegungsapparat. Ein kontrollierter Golfschwung erfordert Kraft, Stabilität, Beweglichkeit und Koordination. Gleichzeitig wirken erhebliche Rotationskräfte auf Hüfte und Knie. Deshalb ist eine individuelle Beurtei-

lung der körperlichen Voraussetzungen besonders wichtig. Im Rahmen der „Return to Golf“-Testung werden verschiedene funktionelle Untersuchungen durchgeführt. Moderne Messverfahren analysieren unter anderem Kraft, Gleichgewicht, Beweglichkeit und die Belastungsverteilung bei golfspezifischen Bewegungen. Die Ergebnisse liefern eine objektive Einschätzung der aktuellen Leistungsfähigkeit und zeigen mögliche Entwicklungspotenziale auf. Auf dieser Grundlage erhalten die Teilnehmenden individuelle Empfehlungen für ihren Wiedereinstieg in Training und Spiel. Ziel ist es, Sicherheit zu schaffen, Risiken zu minimieren und die Freude am Golfsport langfristig zu erhalten.

Die ENDO-Klinik Hamburg und das ENDO Rehasentrum verfolgen dabei denselben Anspruch, der das Haus seit fünf Jahrzehnten prägt: Menschen nach einem Gelenkersatz nicht nur zu behandeln, sondern ihnen die Rückkehr zu einem aktiven und selbstbestimmten Leben zu ermöglichen. Für viele Golferinnen und Golfer bedeutet das vor allem eines: wieder mit Vertrauen abschlagen zu können.

Mehr Informationen unter:

<https://www.helios-gesundheit.de/standorte-angebote/kliniken/hamburg-endo-reha/fachbereiche/rehabilitation/return-to-golf/>



Return to Golf-Testung mit Endoprothese der Hüfte/des Knies

ENDO Rehasentrum

Nach einer Hüft- oder Knieendoprothese ist die Freude an Bewegung groß. Doch: Ist mein Körper schon bereit für die Belastung eines Golfschwungs?

Genau hier setzt unsere Return to Golf-Testung an.

Die Testung prüft ob:

- ausreichende Beweglichkeit (Rotation, Hüft- und Kniebewegung) vorhanden ist
- genügend Kraft und Stabilität für einen kontrollierten Schwung vorhanden ist
- eine optimale Gewichtsverlagerung beim Golfschwung durchgeführt werden kann
- Sie koordinativ in der Lage sind, dynamische Bewegungen kontrolliert umzusetzen
- Es aus ärztlicher Sicht wieder möglich ist Golf zu spielen



Anmeldung und weitere Informationen zu unserem Leistungsangebot finden Sie auf unserer Webseite.

Schmerztherapie anders als gewöhnlich

Schulmedizin, Osteopathie, Trigger, Stoßwellen, Faszien und mehr. Untrennbar. Integrativ.

Bewegungsmangel, Fehlbelastung, Verschleiß, alte Verletzungen und vieles mehr – die Entstehungsgeschichte orthopädischer Probleme ist lang.

Die möglichen Schmerzorte erstrecken sich über den gesamten Körper – angefangen beim Kopf oder dem Kiefer über Schulter und Nacken, den Rücken, das Steißbein, die Hüfte und die Knie bis hin zur gesamten Muskulatur. Teils reduzieren Betroffene am Anfang noch unmerklich, später immer gravierender ihre Aktivitäten bis hin zur Gehstrecke und bewegen sich in einer abwärtsgerichteten Spirale.

Genau an diesem Punkt setzen wir an. Durch unterschiedlichste Fehlhaltungen kann es z. B. zu muskulären Dysbalancen und Verspannungen, Faszienfunktionsstörungen, wiederkehrenden Wirbelgelenksblockaden bis hin zu Bandscheibenvorfällen und Spinalkanalstenosen kommen – oder „einfach nur“ zu beständi-

gem, scheinbar therapieresistentem Schmerz. In unserem Zentrum für Integrative Medizin in Hamburg-Falkenried deckt Frank Scholz eine große Bandbreite der modernsten Diagnostik und Therapie ab.



Frank Scholz

So wird jeder Mensch in seiner Individualität erfasst, und es wird abgestimmt, ob und welche Behandlungsformen zielführend sein können.

Die großartigen Erfolge der klassischen Medizin sind zutiefst beeindruckend und ein Segen. Das

infrage zu stellen wäre absurd, zumal wir bei Bedarf jederzeit auf unser hervorragendes ärztliches Netzwerk vertrauen können. Unser Spezialgebiet und unsere Kernkompetenz sind jedoch jene Menschen, die „durch das Maschenwerk gefallen“ sind.

„Da die meisten Patienten, die uns in den letzten 25 Jahren aufsuchten, meist erfolglos bereits klassische Orthopädie, Physiotherapie, Osteopathie, Gerätetraining oder andere Therapieansätze durchlaufen hatten“, erklärt Frank Scholz, „konnten wir uns darauf konzentrieren, wo für viele dieser Menschen eine tatsächliche Behandlungsoption existiert.“

So entstand das ZIM-Konzept. „Wir beginnen da, wo andere erfolglos waren“, sagt Frank Scholz, „denn Ihr Ziel eines belastungsfreien Lebens, einer Perspektive und Ihrer wiedergewonnenen Autonomie sind unser Ansporn.“



„Wir beginnen da, wo andere erfolglos waren“

ZENTRUM FÜR INTEGRATIVE MEDIZIN SCHOLZ

Frank Scholz, Heilpraktiker,
Osteopath DO.CN
Hoheluftchaussee 20
20253 Hamburg
Telefon 040/25178774
rezeption@zim-scholz.de
www.zim-scholz.de
Alle privaten Kassen, Beamte, Selbstzahler
und Zusatzversicherungen

Der stille Motor Ihres Lebens

Sie spüren sie nicht. Sie denken selten an sie. Und doch entscheiden Ihre Gefäße jeden Tag darüber, wie viel Energie in Ihrem Leben ankommt.

Ob beim ersten Abschlag am Morgen, beim Spaziergang über den Platz oder auf Reisen mit Menschen, die Ihnen wichtig sind: Ihre Gefäße versorgen Herz, Gehirn, Muskeln und Organe ununterbrochen mit Sauerstoff und Nährstoffen. Solange alles funktioniert, bleibt diese Leistung unsichtbar.

Genau darin liegt das Risiko. Gefäßveränderungen entstehen oft leise — lange bevor Beschwerden auftreten. Eine moderne Gefäßdiagnostik kann helfen, frühzeitig Hinweise auf Durchblutungsstörungen, Gefäßverengungen oder ein erhöhtes Herz-Kreislauf-Risiko zu erkennen.

In unserer Praxis nehmen wir uns Zeit für einen genauen Blick: auf Ihre Gefäße, Ihre persönlichen Risikofaktoren und Ihre



Möglichkeiten, aktiv vorzubeugen. Schonend, individuell und verständlich erklärt.

Damit Sie wissen, was in Ihnen arbeitet — und lange das tun können, was Sie lieben.



SOMMERFELD

Unsere Leistungen:

- Gefäßvorsorge-Check
- Venendiagnostik
- Minimalinvasive Behandlung von Krampfadern
- Behandlung von chronischen Wunden
- Kaltplasma
- Gewichtsreduktion
- Ästhetische Medizin

PRAXIS SOMMERFELD

Zwischen den Toren 3, 21465 Wentorf
Tel.: 040-24899630, www.praxisommerfeld.de
2. Stock (Parkplätze und Fahrstuhl vorhanden)



Dr. Annette Sommerfeld

Regenerative Therapien in der Sportmedizin

Wir setzen bei Sportverletzungen und überlastungsbedingten Schäden an Gelenken und Wirbelsäule maßgeschneiderte, auf Sie zugeschnittene Behandlungskonzepte ein.

Regenerative Verfahren führen häufig zu langanhaltenden exzellenten Ergebnissen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei uns in der Sprechstunde.

Wir freuen uns auf Sie!



Dr. Renate Döbber ist Fachärztin für Orthopädie und Sportmedizin

**IST IHR
RÜCKEN
AUCH AM ENDE?**

Online-Terminbuchung über
www.orthopaedin-hamburg.de

Dr. med. Renate Döbber
Fachärztin für Orthopädie,
Unfallchirurgie und Sportmedizin

Blankeneser Landstraße 2A · 22587
Hamburg · Tel. 040 866 93 98 00

Husten, Luftnot, Müdigkeit? Lungenkrankheiten haben viele Gesichter

Wir forschen seit Jahren zu Lungenerkrankungen wie Asthma, COPD, Lungenfibrose, dem Post-COVID-Syndrom sowie den Zusammenhängen zwischen Schlaf und Lungengesundheit. In der Hamburger Lungenpraxis profitieren unsere Patienten direkt von dieser langjährigen Erfahrung.

Wir helfen Patienten mit erkrankter Lunge durch individuelle Therapien, unser weit verzweigtes medizinisches Netzwerk und neueste Erkenntnisse aus unserer For-

schung. Unser Ziel ist die ganzheitliche und individuelle Behandlung unterschiedlichster Lungenleiden. Um unseren Patienten bestmöglich helfen zu können, setzen wir unsere wissenschaftliche Expertise und unsere langjährige Erfahrung aus der Patientenversorgung ein und nehmen uns Zeit für Gespräche und gründliche Untersuchungen. Dabei berücksichtigen wir immer die Lebenssituation des jeweiligen Patienten, sodass wir die Therapie gezielt individuell abstimmen können.



Hamburger Lungenpraxis

Bahmer • Kirsten

Erfahren Sie mehr in unserem Lungenmagazin und buchen Sie bequem einen Termin direkt über unsere Homepage.



Mittelweg 123 • 20148 Hamburg
Telefon 040-21006681
hallo@hamburgerlungenpraxis.de
www.hamburgerlungenpraxis.de

**Helfen heißt, sich Zeit nehmen,
zuhören und handeln.**



PD Dr. med.
Anne-Marie Kirsten

Prof. Dr. med.
Thomas Bahmer



Fotos See + Räume: Bernd Perlbach
Portrait: Sophia Lukesch

Wir geben der Seele Raum

Komfortklinik für seelische Gesundheit · Psychosomatik · Psychotherapie

In der Klinik am Alsterlauf in der Metropolregion Hamburg finden Patient*innen zurück zu einem gesunden Einklang von mentaler Stärke und körperlichem Wohlbefinden.

Das Leben ist ständig in Bewegung. Manchmal gerät der Mensch aus der Balance, seelisch und körperlich. Genau um diese Lebenssituationen kümmern wir uns ganzheitlich in der Komfort-Klinik am Alsterlauf.

Die Heinrich Sengelmann Kliniken sind einer der führenden Anbieter in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg. Dazu gehören neben der Klinik am Alsterlauf das Krankenhaus in Bargfeld-Stegen sowie Tageskliniken in Ahrensburg, Bargteheide, Reinbek und in Hamburg-Uhlenhorst.

Schwerpunkte

- Depressionen
- Burnout
- Erschöpfungssyndrom
- Ängste
- Akute Lebenskrisen
- Stresserkrankungen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Psychosomatische Erkrankungen



Prof. Dr. Matthias R. Lemke,
Ärztlicher Direktor

Klinik am Alsterlauf
Komfortklinik der Heinrich Sengelmann Kliniken
 Kayhuder Str. 65 · 23863 Bargfeld-Stegen
 Telefon 0 45 35.50 52 55
heinrich-sengelmann-kliniken.de/klinik-am-alsterlauf/



Kniearthrose: Einsatz des Robotik-Systems CORI bei Kniegelenks-Operationen

Neueste Technologie für individuelle, präzisere und komplikationsfreie Behandlung

Im OrthoCentrum kommt jetzt in der Abteilung für Orthopädie in der Paracelsus Klinik Henstedt-Ulzburg ein neues Robotik-System zum Einsatz: Das CORI OP-System optimiert die Verfahren für Kniegelenkteilersatz, Kniegelenkserersatz und für Knieprothesenwechseloperationen, indem die Fähigkeiten des Operateurs mit modernster Robotik-Technologie kombiniert werden.

„Das System ermöglicht eine präzisere und damit gewebeschonendere Operation. Durch den Einsatz der robotergestützten Technik kann das Knie während der Operation vermessen und ein virtuelles 3D-Modell erstellt werden, das uns die Möglichkeit gibt, die ideale Position der Prothese intraoperativ zu simulieren“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. med. Johannes Holz. „Dieses innovative System wird zukünftig zunächst bei der Implantation von Knieprothesen und Knieteilprothesen eingesetzt, perspektivisch auch in der minimal-invasiven Hüftendoprothetik und stellt einen bedeutenden Schritt zur Optimierung der Versorgungsqualität dar.“

Durch Kamerafixpunkte am System und ein Hightech-Handstück wird das Knie digital abgetastet und detailliert auf einem Monitor dargestellt. Mithilfe eines virtuellen 3D-Modells kann ein personalisierter Operationsplan zur Ermittlung der optimalen Implantatgröße, -ausrichtung und -position auf Grundlage der einzigartigen individuellen Knochenanatomie und Bandspannung

des Patienten in Echtzeit erstellt werden. „Der Fortschritt der Digitalisierung ermöglicht es uns, die Knochen im Gelenk so exakt abzuschleifen, dass die Prothese millimetergenau aufsitzt“ so Chefarzt Prof. Holz. Auch die gemessene Spannung der Innen- und Außenbänder wird übertragen, um die individuelle natürliche Beweglichkeit wiederherstellen zu können. Das neue System ermöglicht es, den Operationsplan noch zu jeder Zeit während der OP anzupassen.



„Dies verbessert langfristig das Outcome in der Endoprothetik mit weniger Fremdkörpergefühl, erhöhter Beweglichkeit und stabilerer Bandführung. Die Bildgebung ist zudem frei von CT-Strahlenbelastung, was das Verfahren besonders schonend für die Patienten macht“, sagt Prof. Holz begeistert. Vor der Einführung des neuen Systems gab es sowohl externe als auch in-House-Schulungen. Das CORI OP-System wird im Orthocentrum perspektivisch bei mehreren hun-

dert Operationen pro Jahr zum Einsatz kommen. Das System ist wesentlich kompakter als vergleichbare Systeme und zudem vollständig mobil, so dass es zwischen den OP-Sälen einfach transportiert werden kann. „Wir freuen uns sehr, dass wir dieses zukunftsweisende System implementieren konnten“, so Prof. Holz. „Durch den Einsatz dieser modernen Technik wird ein extrem schonender Eingriff mit größter Präzision ermöglicht und die Patientensicherheit und Patientenzufriedenheit gesichert.“ Prof. Holz führt weiter aus: „Wir erreichen bereits heute mit unserem Schwerpunkt auf Teilgelenkversorgung bei Kniegelenkarthrose hervorragende Kniefunktion und sehr gute Patientenzufriedenheit. Im deutschen Endoprothesenregister (EPRD) belegen wir seit Etablierung des Registers im Jahr 2012 die Spitzenplätze in Deutschland. Bei lediglich 30% unserer Patienten besteht die Notwendigkeit einer Vollprothesenimplantation. Das neue CORI-Robotik-System wird uns in die Lage versetzen, unsere Kniearthrose-Patienten noch individueller und patientenspezifischer zu versorgen.“

Zur Beurteilung unseres Behandlungserfolgs setzten wir seit fast 10 Jahren unser wissenschaftliches Online Befragungssystem „Outcome Matters“ zur Patientenzufriedenheit nach operativen Eingriffen ein. Bereits heute erreichen wir bei mehr als 90% unserer Patienten eine sehr gute Zufriedenheit nach ihren operativen Eingriffen.“

ORTHOCENTRUM HAMBURG – IHRE SPEZIALISTEN FÜR BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Als renommierte Experten bieten wir Therapien mit hohem Spezialisierungsgrad für Knie-, Schulter-, Hüft-, Fuß-, Hand- und Wirbelsäulenbeschwerden an.

Mit schonenden, innovativen Therapien und patientenspezifischen Behandlungen können wir die Mobilität unserer Patienten erhalten.

Diese Vorteile sind für unsere Patienten spürbar. In einer der größten Registerstudien weltweit belegen wir wiederholt Bestwerte (Endoprothesenregister Deutschland, 2025).

In einer Nachuntersuchung von mehr als 5000 operativ von uns versorgten Patienten bewerten mehr als 90% der Patienten ihre Behandlung als erfolgreich.



Prof. Dr. med. Johannes Holz
Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie



Prof. Dr. med. Nils Hansen-Algenstaed
Wirbelsäulenchirurgie



Dr. med. Ansgar Ilg
Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie



Dr. med. Stefan Schneider
Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie.

ORTHOCENTRUM HAMBURG
Hansastraße 1-3, 20149 Hamburg
Tel.: +49 40 44 36 39

Fax: +49 40 41 06 30 7
info@oc-h.de
www.orthocentrum-hamburg.de

ANZEIGE





paropraxis
TEAM DENTAL

DENN EIN PERFEKTES SPIEL
BRAUCHT EIN PERFEKTES LÄCHELN.



Parodontologie



Ästhetik &
Prothetik



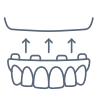
Professionelle
Zahnreinigung*



Implantologie



Invisalign
Schiene



All-on-X



WANDSBEK, BLANKENESE UND UHLENHORST - DREI STANDORTE, EIN KOMPETENZZENTRUM FÜR MODERNE ZAHNHEILKUNDE.

Mit unseren Standorten in Wandsbek, Blankenese und Uhlenhorst vereinen wir die Expertise eines standortübergreifenden zahnmedizinischen Kompetenzzentrums. Unser interdisziplinäres Team aus spezialisierten Zahnärztinnen und Zahnärzten arbeitet eng zusammen und bündelt sein Fachwissen, um Ihnen eine Behandlung auf höchstem Niveau zu bieten, ohne dass Sie mehrere Spezialistenpraxen aufsuchen müssen. Durch die enge Vernetzung unserer Standorte profitieren Sie von modernster Zahnheilkunde, kurzen Abstimmungswegen und einem breiten Spektrum spezialisierter Leistungen – von Parodontologie und Implantologie über Endodontie und Prothetik bis hin zur ästhetischen Zahnheilkunde aus unserem Eigenlabor.

Paropraxis Wandsbek MVZ

Walddörferstraße 203
22047 Hamburg

Tel.: 040 / 656 1442

wandsbek@parodontologie-
im-norden.de

Paropraxis Blankenese MVZ

Kösterbergstraße 1
22587 Hamburg

Tel.: 040 / 861 232

blankenese@parodontologie-
im-norden.de

Paropraxis Mundsburg MVZ

Winterhuder Weg 2
22085 Hamburg

Tel.: 040 / 220 2020

mundsborg@parodontologie-
im-norden.de

Scannen und
Termin
vereinbaren



MIT DEM CODE „GOLF10“ ERHALTEN SIE 10 % RABATT AUF EINE PROFESSIONELLE ZAHNREINIGUNG (PZR).

Wagenburgen waren mal ‚Immunsystem‘ gegen Angriffe, heute stehen Anhänger einfach so rum, auch dieser hier.

Nur kurze Zeit stand meistens zur Verfügung, um aus westwärts ziehenden Planwagenkolonnen robuste Wagenburgen zu bilden, die gegen überraschende Gefahren am Wegesrand Schutz bieten sollten. Nur kurze Zeit stand auch zur Verfügung für die Edition dieses Artikels, der für Sie aber vielleicht, bei anhaltendem Interesse ab- und zunehmend interessanter wird. Auch ein Artikel darf sich langsam reizen lassen, gleich einem Immunsystem... Oder wünschen Sie eine volle Reaktion schon beim Erstkontakt mit einem Erreger oder einer Erregerin? Das menschliche Immunsystem ist zwar durchgängig auf der Lauer und mit feinstofflichen Botenstoffen zur Aufrüstung und Verstärkung der Bollwerk-Funktion zu erregen. Es hat aber auch nichts dagegen, einen gut funktionierenden Körper einfach mal machen zu lassen. Und auf einen Grippe- oder Schnupfenvirus direkt mit brutalen 40 Grad Fieber zu reagieren, würde unter Immunsystemen vermutlich als wenig probate Lösung gehandelt werden, vermutlich sogar als maßlos hektische Überreaktion... belächelt.

Wagenburgen waren mal ‚Immunsystem‘ gegen Angriffe, heute stehen Anhänger einfach so rum, auch dieser hier. GESUNDHEIT Es ist allgemein schon reichlich über Gesundheit gesprochen worden und geschrieben. Und immer wieder geht es um das unbedingte Erfordernis, dem menschlichen Leben Chancen auf besondere zeitliche Ausdehnung zu geben. Das drollige Mode-Codewort „Longevity“ ist auch schon endlos bemüht worden. Es bezeichnet ursprünglich im Englischen den Prozess der Langlebigkeit und meint aber, im modernen Kontext, eine lange Zeit gesunden Lebens im Rahmen bewussten Lebens... Dabei geht es bei allem doch hauptsächlich sowieso nur allein darum, einem Menschen beste Voraussetzungen für ein langes, gesundes Leben auf dem Golfplatz zu ermöglichen. Sehr viel wird darüber lamentiert und propagiert, dass man durch Schlaf, frische Luft, Liebe, Freude, hohe Resilienz, belastbare Beziehungen, glückliche Partnerschaft, inspirierende Aufgaben, zielsichere Abschlüsse, das Sich-Nehmen von Zeit und natürlich ‚das Geben an sich‘ erfüllt wird oder erfüllt bleibt. Erklärte Ziele bleiben ausgeglichenheit, Homöostase, ein Single-Handicap.

Dieses Sonderheft „Gesundheit“ wird aber auch wieder frische, neue Wege aufzeigen und erinnern, wie sich Gesundheit erhalten oder wieder erlangen lässt, je nach dem. Da muss man eigentlich nicht zuhören oder weiterlesen, wenn eine Scheideanstalt sich zum Thema äußert, aber Reinhard Bochem, von der Scheideanstalt Schiefer & Co. versucht mit seinem engagierten Team zu erreichen, was auch in der Familie zu den höchsten Zielen gehört. Gesunde Gemeinschaft und gemeinsame Gesundheit, u.a. durch Ätherik am Arbeitsplatz, Diffuser & doTERRA. Bei unserem letzten Besuch bei der Scheideanstalt, seit 1923 im Ellmenreich am Schauspielhaus, wurden wir sehr eindringlich und sogar schelmisch schon davor gewarnt, dass auch manch schlechtes Gewissen krank machen könne, viel-



Leere Anhänger im Einsatz für ehrliche Kommunikation...

leicht so krank sogar, dass man den mittelbaren Zugewinn an Wohlstand nach Lektüre der ‚Sonderveröffentlichung Vermögen‘ nicht mehr genießen könne... Ein nachdenklich stimmender Zwischenruf und es ging um's Investieren in Kriegstechnik, Kriegs- und Großraubbauwirtschaft, wobei das Steuervolk beraubt würde... ohne Vetorecht, außer dem Wahlrecht... Vielleicht machten Investitionen in Krieg sogar unsichtbar krank oder töteten leise, vielleicht aber auch sogar laut hörbar irgendwann im nahen Umfeld. „Investieren Sie weise, Vermögenszuwachs nicht um jeden Preis, bleiben Sie gesund“, schonmal gehört oder gelesen?

Den Weg zum Quell des ewigen Lebens wird man auch in St. Georg in der Ellmenreichstraße 24 nicht kennen, aber dort weiß man immerhin, wie man dem finanziellen Immunsystem den Rücken stärkt, unter anderem mit Gold & Silber. Es geht mit dem Wert des goldenen Metalls zwar auf und ab und dies auch mal in der Taktung einer Achterbahn, aber „auf und ab“ sind sehr menschlich...und auch gesund bei gesundem Immunsystem. Gold hat damit etwas sehr Menschliches. ... Golfen Sie gesund!

Buchempfehlung aus St. Georg: Nils Behrens' „Spaziergang zur Unsterblichkeit“ ... Ein stabiler Handlauf...

Text: Oh Vorsicht! - www.schiefer.co

Haftungsausschluss: Text ist keine Anlageempfehlung & darf keiner Anlageentscheidung zugrunde gelegt werden.

Apothekenqualität
zum fairen Preis

Mit einer
Einnahme täglich
**TOP
VERSORGT**

Das Hole-in-one- Magnesium



TRINKGRANULAT

- Mit Orange-Granatapfel-Geschmack
- 400 mg Magnesium aus Citrat

PZN: 03979800



DIRECT-GRANULAT

- Einnahme ohne Wasser
- 400 mg Magnesium, davon 200 mg aus Citrat

PZN: 13590078



DEPOT-TABLETTE

- Innovative 2-Phasen-Depot-Tablette
- 200 mg Magnesium in der Direkt-Phase mit schnellerer Freigabe
- 200 mg Magnesium mit Depot-Funktion

PZN: 11034864

Magnesium trägt zur normalen Funktion der Muskeln und des Nervensystems, zum normalen Energiestoffwechsel sowie zum Elektrolytgleichgewicht bei.

doppelherz.de



100
Referenzen
auf unserer
Website

TUCANO

HAMBURG

Sommer-Rabatt
bis -50%!

LAGERVERKAUF FROSTFESTER PFLANZGEFÄSSE

Deutschlands größte Auswahl auf 3000 m²



Nur bei Tucano - 5 Jahre Gewährleistung auf jeden Topf!

Seit 1995 importiert Tucano hochwertige, frostfeste Pflanzgefäße. Mit unserer Auswahl sind wir Deutschlands Nr.1. Neben klassischer Terracotta und glasiertem Steinzeug finden Sie natürlich auch moderne, leichte Gefäße. Vergleichen Sie bitte: die Qualität, die Auswahl, die Kulanz. Und die Preise! Wir besuchen unsere Lieferanten regelmäßig und kaufen vor Ort ein – weltweit.

Besuchen Sie auch unseren

Tucano Hamburg Import & Großhandel
22761 HH-Bahrenfeld • Boschstr. 2/ Ecke Bornkampsweg



Online-Shop www.tucano.de

Tel. 040-85 50 83 86 • www.tucano.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10 - 19 Uhr, Sa 10 - 18 Uhr